Nachhaltigkeits-bericht

Inhalt

1 Berichtsprofil

2 Unternehmensprofil

2.1 ams OSRAM im Überblick 75
2.2 Geschäftsmodell und Portfolio 75

3 Strategie

3.1 Stakeholdereinbindung 80
3.2 Wesentlichkeitsanalyse 83
3.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele 85

4 Governance

4.1 Nachhaltige Unternehmensführung 88
4.1.1 Führungssystem und Strukturen 88
4.1.2 Governance-Rahmen der Nachhaltigkeit 89
4.2 Risikomanagement 91
4.2.1 Risikoidentifikation und -steuerung 91
4.2.2 Geopolitische Risiken 91
4.2.3 Klimarisiken 92
4.3 Integrität und ethische Grundsätze 96
4.3.1 Werte und Code of Conduct 96
4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten 96

5 Umwelt- und Klimaschutz

5.1 Umweltmanagement 102
5.2 Klimaschutz 103
5.2.1 Treibhausgasemissionen 103
5.2.2 Energieeffizienz der eigenen Standorte 106
5.3 Kreislaufwirtschaft 108
5.3.1 Wasser 108
5.3.2 Abfall 109
5.3.3 Ressourceneffizienz 110
5.4 EU-Taxonomie 112

6 Soziale Verantwortung

6.1 Gesellschaft 116
6.1.1 Achtung der Menschenrechte 116
6.1.2 Lieferkettenmanagement 117
6.1.3 Qualität und Produktsicherheit 119
6.2 Beschäftigte 121
6.2.1 Personalarbeit 121
6.2.2 Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz 121
6.2.3 Vielfalt und Chancengleichheit 123
6.2.4 Personalentwicklung 124
6.2.5 Mitarbeiterzufriedenheit und Vergütung 126

7 Anhang

7.1 Prüfbericht 129
7.2 EU-Taxonomie KPIs 131
7.3 Weitergehende KPIs zu Kapitel 6.2 Beschäftigte 135
7.4 Index zu GRI, TCFD (inkl. Annahmen zu den klimabezogenen Übergangsrisiken) und SASB 138

= Link auf externe Webseiten > = Link innerhalb des Berichts

1 Berichtsprofil

Aufgrund der Börsennotierung in der Schweiz unterliegt ams OSRAM im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung derzeit weder den Bestimmungen der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) der Europäischen Union (EU) noch dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) und ist damit aktuell nicht berichtspflichtig. Die Berichterstattung erfolgt freiwillig in Form eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts, um unsere Stakeholder über die Nachhaltigkeitsaktivitäten des ams OSRAM Konzerns (Unternehmen) zu informieren.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in ihrer aktuell gültigen Form erstellt. Ebenfalls berücksichtigt wird das Rahmenwerk des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) anhand eines gesonderten Index für den SASB-Branchenstandard „Semiconductors“[1]. Der Bericht enthält zudem ein Kapitel über die EU-Taxonomiekonformität des Produktportfolios sowie die Berichterstattung zu den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Darüber hinaus wurden einzelne Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bereits im vorliegenden Bericht umgesetzt.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 gelten für ams OSRAM verpflichtend die Anforderungen der CSRD sowie die Vorschriften der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852). Die zukünftige Berichterstattung wird entsprechend weiterentwickelt.

Berichtsgrenzen
Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht folgt grundsätzlich dem Ansatz der Finanzberichterstattung:

- Berichtszeitraum für den Nachhaltigkeitsbericht 2024 ist – in Übereinstimmung mit dem Konzernabschluss – der Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.
- Einbezogen in die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind analog zur Finanzberichterstattung alle[2] im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften. Bereits vollzogene bzw. anstehende Portfolioveränderungen mit Auswirkung auf die Berichterstattung werden in Anlehnung an die Regelungen der Finanzberichterstattung abgebildet. Ebenso gelten – wenn nicht anders vermerkt – die im Bericht erwähnten Unternehmensrichtlinien und Prozesse für alle im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften und deren Mitarbeiter.

Portfolioveränderungen
Folgende im Geschäftsjahr 2024 umgesetzten Portfolioveränderungen sind im Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt:

Geschäftseinheit	Teil der Berichterstattung	Informationen zu Auswirkungen im Produktportfolio, in wichtigen Märkten, Kundengruppen oder beim Einsatz von verbotenen Materialien/Produkten
OOO OSRAM	ab dem 4. Juli 2024 nicht mehr enthalten	Verkauf der russischen Geschäftseinheit (Großhandel für den russischen Automarkt). Geschäftsaktivitäten wurden mit Beginn des Krieges in der Ukraine eingestellt.
Geschäftsbereich Passive Optische Komponenten (OC-Geschäft)	ab dem 2. September 2024 gehören die verkauften Vermögenswerte nicht mehr zum ams OSRAM Konzern	Verkauf von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Passive Optische Komponenten (OC-Geschäft) in der Schweiz und in Singapur. Das OC-Geschäft war im Geschäftsjahr 2024 Teil der Business Unit CMOS Sensors & ASICs (CSA).

Veränderungen in der Berichterstattung
Gegenüber dem Vorjahr wurden sowohl die Berichtsstruktur als auch die Struktur innerhalb der Kapitel mit Bezug zu wesentlichen Themen angepasst. Die Anpassung erfolgte in Vorbereitung auf die zukünftige CSRD-Berichterstattung.

Die Struktur der einzelnen Kapitel stellt sich nun grundsätzlich wie folgt dar:

- Governance
- Strategie und Regelwerke
- Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
- Parameter und Ziele

Im aktuellen Bericht wurde das im Vorjahr separat berichtete Kapitel Datenschutz in das Kapitel Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten integriert. Ebenso wurden die bisher separat berichteten Kapitel Entwicklung grüner Technologien und Kundenzufriedenheit gestrichen und Teile davon in andere Kapitel aufgenommen. Die genannten Kapitel repräsentieren keine als wesentlich definierten Themen. Darüber hinaus wurde die in den Vorjahren im Anhang enthaltene separate Berichterstattung zu den Empfehlungen der TCFD in den Bericht integriert[3].

Allgemeine Hinweise zur Berichterstattung

- Im Bericht enthaltene Finanzdaten sind dem ams OSRAM Konzernabschluss 2024 entnommen und in EUR Mio., gerundet auf die nächste Mio., dargestellt.
- Bei der Summierung von gerundeten Werten und Prozentangaben können in Tabellen rundungsbedingte Differenzen auftreten.
- Grundsätzlich werden Kennzahlen über einen Zeithorizont von mehreren Jahren berichtet. Bei neuen Berichtsinhalten oder aufgrund von Datenverfügbarkeit sind davon abweichend auch kürzere Berichtszeiträume dargestellt.
- Die zukunftsgerichteten Zeithorizonte der vorliegenden Berichterstattung sind bereits den Vorgaben der CSRD angepasst und grundsätzlich im Einklang mit der Finanzberichterstattung. Kurzfristig bedeutet bis zu zwölf Monate. Mittelfristig deckt den Zeitraum von einem bis fünf Jahre ab und langfristig entspricht einem Zeitraum von mehr als fünf Jahren.
- Die Anzahl der Beschäftigten wird – sofern nicht anders ausgewiesen – stichtagsbezogen in Mitarbeitern (Headcount) angegeben.
- Der Bericht enthält neben der rückblickenden Betrachtung auch zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese basieren auf aktuell verfügbaren Informationen und Annahmen und unterliegen daher einer Reihe von Unsicherheiten und Risiken. Vorausblickende Darstellungen sind daher nicht als gesichert zu verstehen.
- Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird bei der Bezeichnung von Stakeholdern die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde durch das Unternehmen, vertreten durch den Vorstand, am 3. März 2025 aufgestellt.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat, nach der Beauftragung durch den Vorstand der ams-OSRAM AG, die deutschsprachige Version des Berichts einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagement (ISAE) 3000 (Revised) unterzogen. Geprüft wurden die Angaben für 2024 hinsichtlich der Übereinstimmung mit den GRI-Standards sowie den Vorschriften gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852.

[1] Ungeprüft und damit nicht Teil der unter „Allgemeine Hinweise zur Berichterstattung“ erwähnten Prüfung.
[2] Ausgenommen ist der Indikator 2-30 (Kollektivvereinbarungen). Die in der Berichterstattung integrierten Gesellschaften werden dort aufgeführt > 6.2.5 Mitarbeiterzufriedenheit und Vergütung.

[3] Die Integration der TCFD-Berichterstattungsinhalte erfolgte entlang der Struktur des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts. Der im Anhang dieses Berichts enthaltene TCFD-Index stellt dar, welche TCFD-Anforderungen sich wo im vorliegenden Bericht wiederfinden.

2 Unternehmensprofil

ams OSRAM im Überblick

Geschäftsmodell und Portfolio

2.1 ams OSRAM im Überblick

ams OSRAM ist ein marktführender Anbieter von Licht- und Sensortechnologien. Die ams-OSRAM AG mit Sitz in Premstätten (Österreich) ist eine an der SIX[1] börsennotierte Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Als Muttergesellschaft besitzt sie aktive, nichtkotierte, direkte Tochtergesellschaften. Kotierte Tochtergesellschaften (direkt oder indirekt) sind nicht vorhanden. Aktionäre der Gesellschaft mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 3 % werden unter > Corporate Governance, Bedeutende Aktionäre berichtet und können bei der Offenlegungsstelle der SIX Exchange Regulation öffentlich eingesehen werden. Im Berichtszeitraum gab es keine Kreuzbeteiligungen > Corporate Governance, Kreuzbeteiligungen.

[1] SIX (Swiss Exchange, Schweizer Börse); Offenlegungsstelle

2.2 Geschäftsmodell und Portfolio

Geschäftsmodell
ams OSRAM ist als Unternehmen in der Halbleiterindustrie tätig und deckt mit seinen Geschäftsaktivitäten die gesamte Wertschöpfungskette vom Design über die Entwicklung bis hin zur Fertigung und den Vertrieb der Produkte ab. ams OSRAM verfügt über eigene Entwicklungsstandorte und eine breite Fertigungsstruktur > Lagebericht, Forschung und Entwicklung und > Lagebericht, Beschaffung und Produktion.

Die operative Umsetzung des Geschäfts erfolgt seit Beginn des Geschäftsjahres 2024 über die die Business Units (BUs) Opto Semiconductors (OS) und CMOS-Sensors and ASICs (CSA), die zusammen das Halbleitergeschäft des Konzerns darstellen, sowie die Business Unit Lamps & Systems (L&S). Die unternehmerischen Aktivitäten teilen sich dabei geografisch in die drei regionalen Märkte EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) sowie Asien/Pazifik auf. Zu vielen unserer Schlüsselkunden in einer Vielzahl von Branchen haben wir langjährige und enge Beziehungen. Ihre Zufriedenheit ist zentral für den wirtschaftlichen Erfolg von ams OSRAM und stellt einen wichtigen Baustein der kundenorientierten Ausrichtung des Unternehmens dar. Sowohl mit dem bestehenden als auch mit dem zukünftigen Portfolio möchte ams OSRAM seine Kunden bei der Umsetzung von wirtschaftlichen und nachhaltigkeitsbezogenen Zielen unterstützen. Bestehende Kundenbeziehungen werden über ein Key-Account-Managementmodell mit unternehmensweit geltenden Prozessen gestaltet.

Wertschöpfungskette
Die Beschreibung der Wertschöpfungskette erfolgt aufgrund der geschäftsspezifischen Unterschiede differenziert nach dem Halbleitergeschäft, bestehend aus der BU OS und der BU CSA, sowie der BU L&S.

An den in diesem Zusammenhang genannten Standorten sowie in Verwaltungsfunktionen sind Mitarbeiter unterschiedlicher Fachbereiche und mit differenten Ausbildungsniveaus an der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb der Produkte des Halbleitergeschäfts und der BU L&S beschäftigt.

Im Halbleitergeschäft beginnt die Wertschöpfungskette mit den Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung (F&E). Zum einen betreibt ams OSRAM F&E für LED-Technologien, Laser und andere lichtemittierende Komponenten. Zum anderen werden Sensoren, integrierte Schaltkreise (ICs) mit eingebetteter Software, Gehäuse- und Verpackungslösungen sowie die entsprechenden Fertigungs- und Prüfprozesse entwickelt. Diese F&E-Aktivitäten sowie die nachfolgenden Produktionsschritte finden an Standorten in Europa, Asien und Nordamerika statt > Stärkung der Resilienz (Beschreibung von Auswirkungen).

Im Rahmen einer komplexen und mehrstufigen Lieferkette kauft das Unternehmen Waren und Dienstleistungen, unter anderem Rohstoffe und -materialien wie Wafer, Komponenten, Prozessgase sowie Fertigungs- und Logistik-Services zu. In der Eigenfertigung, die nach Frontend und Backend unterteilt ist, werden zunächst im Frontend in einer Vielzahl von Prozessschritten auf den zugekauften Wafern einzelne Microchips prozessiert. In den anschließenden Backend-Prozessen findet die Separierung der einzelnen Microchips statt, die im Anschluss in verschiedenen Prozessschritten verdrahtet und in Gehäuse verpackt werden. Sowohl im Frontend als auch im Backend werden die Fertigungsschritte durch Prüfprozesse begleitet.

Das Halbleitergeschäft versorgt hauptsächlich Erstausrüster (OEMs), die Produkte für die Automobil-, Industrie-, Medizin- und Konsumgüterbranche herstellen, sowie Distributoren in den relevanten Märkten. Bei Bedarf kann ein Kundendienst einschließlich technischer Unterstützung und Garantieleistungen in Anspruch genommen werden.

In der BU L&S konzentrieren sich die F&E-Aktivitäten auf die Entwicklung traditioneller und LED-basierter Beleuchtungslösungen für Automobil- und Spezialanwendungen einschließlich Halogen-, Xenon- und Signallampen. Diese F&E-Aktivitäten finden an Standorten in Deutschland, Italien, China und den USA statt.

Für die Produktion notwendige Materialien und Komponenten werden in verschiedenen Fertigstellungsstufen beschafft. Die Produktion von LED-Produkten basiert auf der beschriebenen Halbleitertechnik. Bei traditionellen Produkten umfasst die Produktion das Formen von Glas aus Röhren, das Hinzufügen von Sockeln und Glühfäden sowie das Befüllen mit Gasen. Diese findet in Deutschland, der Slowakei, der Tschechischen Republik, den USA und China statt.

Die BU L&S beliefert sowohl OEMs als auch Kunden im Nachrüstmarkt (z. B. Einzelhändler) sowie Distributoren, die die Produkte an diese Kundengruppen für die Märkte Automotive, Unterhaltung, Medizin und Industrie weitervertreiben.

Unterstützt wird der Vertrieb durch Marketing-Aktivitäten und einen Kundendienst einschließlich technischer Unterstützung und Garantieleistungen.

Details zu den Auswirkungen der Wertschöpfungskette werden in den einzelnen Kapiteln dieses Berichts beschrieben.

Portfolio
ams OSRAM fokussiert sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit auf seine Kernkompetenzen in den Bereichen Beleuchtung, Visualisierung und Sensorik.

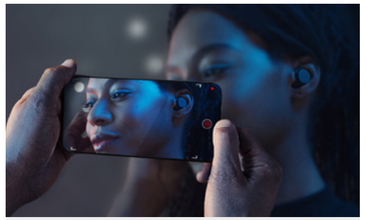
Im Halbleitergeschäft bedient ams OSRAM mit seinen innovativen Produkten die Märkte Automotive, Industrie, Medizin und Konsumgüter. Unsere Produkte kommen in unterschiedlichen Anwendungen zum Einsatz, beispielsweise bei dynamischer Automobilbeleuchtung, Laserdioden für LiDAR, LED-Innenraum und Umgebungsbeleuchtung, Beleuchtungssystemen für Gewächshäuser, Projektionssystemen und Sensoren basierend auf Photonenzählung für Röntgenaufnahmen. Darüber hinaus bietet ams OSRAM auch Speziallösungen für tragbare Geräte wie Mobiltelefone und Tablets einschließlich Display-Management mit Lichtsensorik und Kameraverbesserungen an.

Im Bereich L&S verfügt ams OSRAM über ein breites und marktführendes Portfolio traditioneller Beleuchtungs- und anderer Lösungen für die Märkte Automotive (Lampen und Leuchten, LED-Nachrüstprodukte, austauschbare LED-Lichtquellen und Automobilzubehör), Entertainment, Medizin und Industrie.

Nachhaltige Ausrichtung und Sustainable Development Goals (SDGs)
ams OSRAM richtet seine Geschäfts-, Produkt- und Innovationsstrategie auf wichtige gesellschaftliche Megatrends aus. Dazu zählen Digitalisierung, Smart Living (Internet of Things, IoT), Energieeffizienz sowie nachhaltige Technologien und Produkte, die dazu beitragen, CO_2-Emissionen zu senken, sauberes Trinkwasser bereitzustellen und einen nachhaltigen Lebensstil zu fördern. Lösungen aus dem ams OSRAM Portfolio tragen dazu bei, die Mobilität sicherer, die medizinische Diagnose präziser und industrielle Anwendungen effizienter zu gestalten.

Die nachfolgende Grafik zeigt, wie ams OSRAM mit seinen Technologien und Produkten die globalen Megatrends in den unternehmensspezifischen Endmärkten abdeckt und so an der Umsetzung von makroökonomischen Geschäftschancen arbeitet.

Zentrale gesellschaftliche Megatrends bieten Wachstumschancen für Licht- und Sensorlösungen

	Automobil und Mobilität	Industrie	Medizin	Consumer
Digitalisierung	Projektionslicht, intelligente Bedieneroberfläche, progressive Displays	Automatisierung der Industrie, Robotics	Medizinische Bildgebung	 Verbesserung der Kameraqualität, Lichtsensorik, 3D-Sensorik
Intelligentes Wohnen, Gesundheit und Wohlbefinden	ADAS/AD (LIDAR), Dynamisches Fahr- & Signallicht, In-Cabin Sensing	HABA, Außen- & Industriebeleuchtung	Digitale Diagnosegeräte für den Hausgebrauch	Sensorik für AR/VR-Brillen & Visualisierung, Überwachung der Vitalparameter
Energieeffizienz	Ambientebeleuchtung, LED-Retrofits, austauschbare LED-Leuchtmittel	Agrarwirtschaft- & Pflanzenbeleuchtung, UV-C-Desinfektion, LED- & Laser-Projektion	UV-C-Desinfektion	Erweitertes Display-Management

ams OSRAM orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) und will mit seinem Produkt- und Lösungsportfolio einen Beitrag zu deren Erreichung leisten. ams OSRAM versteht die SDGs als Gradmesser des durch das Unternehmen generierten Mehrwerts für die Gesellschaft. Gleichzeitig dienen sie als Orientierungshilfe für die Ableitung von Geschäftschancen.

Im Jahr 2024 haben wir auch Innovationen, die zu den SDGs beitragen, vorangebracht. ams OSRAM gewann gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut IZM den Deutschen Zukunftspreis – Preis des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland für Technik und Innovation. Ausgezeichnet wurde die technologische Realisierung einer LED-Matrix, die aus individuell ansteuerbaren Mikropixeln besteht. Die Lösung hat das Potenzial, zukunftsweisende Anwendungen und Funktionalitäten massiv voranzutreiben. Diese reichen von intelligenten Autoscheinwerfern, die bereits in die EVIYOS®-Technologie integriert sind, bis hin zu interaktiven Displays in Augmented-Reality-Brillen.

Stärkung der Resilienz
Die Halbleiterindustrie gilt als Schlüssel zur Digitalisierung. Optische Halbleiter sind auf dem Weg, elektronische Komponenten abzulösen. Sie ermöglichen zahlreiche Anwendungen, die in einer Vielzahl von Branchen zum Einsatz kommen. Darüber hinaus ist die Halbleiterindustrie ein bedeutender Wirtschaftszweig, der unmittelbar und mittelbar Arbeitsplätze schafft und mit hohen Investitionen zur ökonomischen Entwicklung von Gesellschaften beiträgt.

Durch die Tätigkeit als produzierendes Unternehmen der Halbleiterindustrie entstehen auch negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. ams OSRAM arbeitet aktiv daran, diesen entgegenzuwirken und so auch seine Resilienz zu stärken. Unter anderem wurden Klima- und Umweltprogramme aufgelegt, um den Auswirkungen der Fertigungsprozesse der Halbleiterindustrie entgegenzuwirken, die technologisch bedingt sehr energie- und wasserintensiv sind. Darüber hinaus werden Gase und seltene Rohstoffe sowie teilweise auch gefährliche Chemikalien in der Herstellung benötigt. Der ressourceneffiziente Umgang damit ist strikt geregelt.

Ein Risiko von Menschenrechtsverletzungen besteht in der vorgelagerten Lieferkette aufgrund der verarbeiteten Mineralien und deren Herkunft. Diesem stellt sich ams OSRAM über entsprechende Vorgaben und Prozesse.

Gleichzeitig haben die Produkte und Lösungen, in denen Halbleiter bei Endkunden zum Einsatz kommen, häufig positive Effekte auf die Natur bzw. das Klima und die Gesellschaft. So können die von ams OSRAM erstellten Produkte einen Beitrag bei der Entwicklung hin zu einer dekarbonisierten Wirtschaft leisten. Um diesen Beitrag zu messen, verwendet ams OSRAM Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs). Diese haben ergeben, dass die von ams OSRAM hergestellten Produkte die größten Auswirkungen in der nachgelagerten Lieferkette, also in der Nutzungsphase, haben. Daher ist die Verbesserung der Energieeffizienz ein wesentliches Kriterium für die Kaufentscheidung und Zufriedenheit von Kunden. ams OSRAM Produkte werden beispielsweise als Komponenten in Endprodukte und Lösungen verbaut, die positive Auswirkungen sowohl auf die Umwelt (insbesondere den Klimaschutz) als auch auf die Gesellschaft haben.

Positive Auswirkungen des Portfolios auf die SDGs

Automotive & Mobility

- LiDAR für künftige Fahrerassistenz ermöglicht sichereres Fahren, weniger Unfälle usw.
- Intelligente Multipixel-Beleuchtung für eine bessere Sicht und Projektion von Warnsymbolen
- Sensorik im Innenraum für Fahrerüberwachungs- und -warnsysteme mit schneller Erkennung, verbesserte Sicherheit für Fahrer und Passagiere
- Energieeffiziente und sicherere Lösungen für eine autonomere Mobilität der Zukunft
- Zirkuläre Portfolios von LED-Modulen für die Automobilbeleuchtung

Industrial & Medical

- Energiesparende UV-C-Desinfektionslösung ohne Chemikalien oder Quecksilber (konventionelle UV-C-Lösung) – verringerte Belastung für die Umwelt
- Horticulture LEDs für höhere Erträge, weniger Ressourcen- und Energieverbrauch, ermöglicht vertikale Landwirtschaft
- Hochleistungsverfahren zur Bildgebung im medizinischen Bereich für bessere Qualität/Diagnostik bei geringerer Strahlung für Patienten und Ärzte
- Modernste LEDs für Hochleistungsbeleuchtung mit geringem Energiebedarf

Consumer

- Monitoring von Vitalparametern für verschiedene Gesundheitsmesswerte, sehr kleines und energiesparendes Gerätedesign
- CMOS-Sensor ermöglicht UV-Strahlungsüberwachung in kostensensiblen Produkten für den Endverbrauchermarkt
- Anwendungen für verbesserte Display-Helligkeit und Farben
- Energieeffiziente Licht- und Sensorlösungen mit hohem Komfort bei niedrigem Stromverbrauch
- Kleine Projektionseinheiten für Augmented Reality-Geräte (AR) in Brillen
- Energieeffiziente Bildsensoren für Sensoranwendungen in Augmented (AR)- und Virtual-Reality (VR) Brillen

Im Jahr 2024 konnten wir auf der Pilotstudie 2023 aufbauen und haben weitere LCAs erstellt, die ein breiteres Spektrum an Produkttypen abdecken und somit eine ganzheitliche Betrachtung ihres ökologischen Fußabdrucks ermöglichen. Die angewandte Methodik wurden extern unter Einhaltung der DIN EN ISO 14067 geprüft und 2024 zertifiziert. Die Abdeckung des Portfolios mit LCAs soll weiter ausgebaut werden.

Da die Halbleiterindustrie sehr energieintensiv ist, werden die Aktivitäten von ams OSRAM sowie den Unternehmen in der Lieferkette von einer künftig generell CO_2-armen Energieversorgung profitieren, insbesondere durch grüne Elektrizität. Außerdem hilft uns diese Entwicklung bei der Verringerung der Emissionen der erstellten Produkte in der Nutzenphase.

Aufgrund der Energieeffizienz unserer Produkte bietet die Bekämpfung des globalen Klimawandels und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen eine für ams OSRAM wesentliche Geschäftschance gemäß der TCFD-Analyse zu Übergangsrisiken und -chancen. Die Realisierung dieser Chance unterstützt die Verbesserung der langfristigen Resilienz des Geschäftsmodells.

Dazu trägt darüber hinaus auch der europäische Green Deal bei. Durch entsprechende Programme und Verordnungen wird die Entwicklung grüner Technologien künftig einen noch höheren Stellenwert bekommen. Diese Fördermöglichkeiten nutzt ams OSRAM für sein künftiges Portfolio. Viele geförderte Projekte, die ams OSRAM leitet oder an denen wir beteiligt sind, darunter das „Efficient Optoelectronics for a Sustainable and Resilient European Semiconductor Ecosystem (OptoSuRe)“ – finanziert durch das „Important Project of Common European Interest“ (IPCEI ME/CT) sowie die kollaborativen Projekte „AI-See“ (Kooperation für sicheres autonomes Fahren), „Energy ECS“ (Electronics, Components, Systems; Digitalisierung E-Mobilität) und „Newlife“ (nicht-invasives Gesundheits-Monitoring) – haben positive Auswirkungen auf den ökologischen Fußabdruck sowohl im Herstellungsprozess als auch bei der Anwendung zukünftiger Produkte. Das Projekt „Materials4Photon-Counting“ beschäftigt sich mit innovativen Technologien für CT (Computer Tomographie), die preiswerte und höher aufgelöste bildgebende Diagnostik versprechen sowie zusätzlich die Strahlungsbelastung für Patienten reduzieren und so eine soziale Dimension von Nachhaltigkeit aufzeigen.

Zudem investiert ams OSRAM in Forschung und Entwicklung in signifikantem Umfang. Im Jahr 2024 lag das Volumen bei EUR 419 Mio.

3 Strategie

Stakeholdereinbindung

Wesentlichkeitsanalyse

Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

3.1 Stakeholdereinbindung

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde geprüft, welche Stakeholder (Anspruchsgruppen) für ams OSRAM relevant sind. Dabei wurden die potenziellen Auswirkungen auf die Stakeholder für jedes Thema individuell bewertet. Die im Austausch gewonnenen Rückmeldungen flossen unter anderem in die Strategieentwicklung und in Überlegungen zu Maßnahmen ein.

Mit folgenden Stakeholdergruppen pflegt ams OSRAM regelmäßig und weltweit Austausch: Mitarbeiter, Investoren, Kunden, Lieferanten, Analysten, Journalisten, Wissenschaftler, Nachbarn, Politiker sowie Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Behörden und Verbänden. Wir führen den Dialog auf verschiedenen Managementebenen, an unterschiedlichen Standorten und durch diverse Abteilungen. Interessen wichtiger Stakeholder wie Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten sowie Investoren werden auch durch den Aufsichtsrat berücksichtigt, da dessen Mitglieder relevante Kompetenzen und Erfahrungen aufweisen und das Gremium auch mit Arbeitnehmervertretern besetzt ist. Das Intervall des Austauschs variiert je nach Format (siehe Grafik im Folgenden) und kann regelmäßig, jährlich oder anlassbezogen sein.

ams OSRAM nimmt aktiv an diversen ESG-Ratings teil. So erhält das Unternehmen Feedback zu seinen Nachhaltigkeitsaktivitäten, das sich in den Rating-Ergebnissen bei anerkannten Agenturen widerspiegelt: Platin-Status bei Ecovadis und Prime-Status bei ISS. Außerdem wurde ams OSRAM wieder in das S&P Global Sustainability Yearbook aufgenommen.

Bei Beschwerden, Verdachtsfällen von Nichteinhaltung von Unternehmensgrundsätzen oder Vorfällen mit negativen Auswirkungen auf Stakeholder in Bezug auf Menschenrechte, Umweltschutz, Integrität und regelkonformes Verhalten im Unternehmen sowie entlang der Lieferketten greift ein etabliertes Beschwerdemanagement. Die Prozesse einschließlich der Einbindung von Stakeholdern werden im Kapitel > 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten beschrieben.

Zentrale Kommunikationsformate im Dialog mit Stakeholdern

Stakeholder	Referenz	Themenschwerpunkte der Kommunikation	Kommunikationskanäle und -häufigkeit
Kunden	> 2.1 ams OSRAM im Überblick > 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio > 6.1.3 Qualität und Produktsicherheit	- Allgemeine Themen der Kundenbeziehung - Umsetzung von regulativen Anforderungen aus unterschiedlichen Bereichen - Technologische Weiterentwicklung/Innovationen	- CRM-Systeme (regelmäßig und systematisch) - Teilnahme an Fachmessen (regelmäßig) - Direkter Austausch (regelmäßig sowie themen- und anlassbezogen) - Tech Days (themenabhängig und anlassbezogen)
Mitarbeiter	> 6.2 Beschäftigte	- Allgemeine Wirtschafts- und Unternehmensentwicklung - Umsetzung der Strategie - Mitarbeiterentwicklung - Leistungsbeurteilung - Technologische Entwicklung und Produktthemen	- Townhall Meetings (regelmäßig, mindestens einmal im Quartal) - Webchats mit Vorstand/Management (regelmäßig, mindestens einmal pro Quartal) - Performance-Management-Prozess zwischen Führungskraft und Mitarbeiter (mindestens einmal jährlich) - Tech Talks (regelmäßig, themenbezogen) - Mitarbeiterumfragen (Organizational Health Index, OHI) - Webinare
Eigentümer und Investoren	https://ams-osram.com/de/about-us/investorrelations	- Austausch über die Interessen der Eigentümer und Investoren sowie Fremdkapitalgeber - Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Rahmen der Hauptversammlung - Abstimmung zu Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung - Anlassbezogen zu aktuellen Themen - Informationsaustausch zur Geschäftsentwicklung und der Strategieumsetzung	- Hauptversammlung (i. d. R. einmal jährlich) - Investorenkonferenzen/Roadshows (mindestens viermal jährlich) - Analyst Calls (mindestens viermal jährlich)
Lieferanten	> 6.1.2 Lieferkettenmanagement	- Themen der Geschäftsbeziehung - Geschäfts- und Branchenentwicklung - Gegenseitige Anforderungen (z. B. Nachhaltigkeit)	- IT-Tool-basierte Kommunikation mit Bestandslieferanten (regelmäßig und standardisiert) - Direkter Austausch mit Lieferanten (regelmäßig und anlassbezogen)
Nachbarn (an den jeweiligen Standorten)	Supplements of the Sustainability Report 2023, 1.1 Biodiversity Risk Assessment https://ams-osram.com/de/about-us/sustainability/society	- Regionale Themen von öffentlichem Interesse mit oder ohne unmittelbaren Bezug zum Unternehmen - Corporate-Citizenship-Projekte	- Austausch mit lokalem Management (anlassbezogen) - Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden (anlassbezogen) - Austausch/Förderung mit/von Vereinen und lokalen Initiativen (anlassbezogen)
Journalisten (Wirtschafts- und Fachpresse)	https://ams-osram.com/de/news	- Themen mit öffentlichem Interesse - Reaktionen auf Themen, die das Unternehmen betreffen - Allgemeine Geschäftsentwicklung und Strategieumsetzung - Innovationen - Transformation	- Presseveranstaltungen (mindestens viermal jährlich und anlassbezogen) - Reaktionen auf Presseanfragen (anlassbezogen) - Interviews (nach Bedarf, i. d. R. anlassbezogen)
Verbände und Initiativen	> Absatz „Politisches Engagement und Mitgliedschaften“	- Industrie- und branchenspezifische Themen - Themen aus dem regulativen Umfeld	- Austausch bei Veranstaltungen (regelmäßig) - Themenbezogene Treffen (anlass- und themenbezogen)

Politisches Engagement und Mitgliedschaften
Unseren im Code of Conduct festgelegten Werten entsprechend haben wir uns dazu verpflichtet, weder direkt noch indirekt Spenden oder sonstige Zuwendungen an Politiker, politische Parteien oder politische Organisationen zu tätigen. ams OSRAM unterhält keine eigenen Büros oder entsprechende Agenturen zur politischen Interessenvertretung des Unternehmens.

Unser politisches Engagement beschränkt sich auf Mitgliedschaften in Industrieverbänden. Gemessen an den Beiträgen oder unserem Engagement sind folgende Verbände am relevantesten:

- Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI):
  ams OSRAM ist hier in den Fachverbänden Halbleiter und Licht aktiv. Dort beteiligt sich das Unternehmen an der Erarbeitung von Industriepositionen, die für die Geschäftsaktivitäten wesentlich sind. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Auswirkungen des Europäischen Green Deals gelegt, wobei ams OSRAM vor allem bei Themen bezüglich Rücknahme und Wiederverwertung und/oder Reparatur sowie Materialien (RoHS, REACH) sicherstellt, dass gesetzliche Auflagen (Direktiven/Regulierungen) seitens des Unternehmens eingehalten werden können.
- DIN-Mitgliedschaft:
  DIN Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Es setzt sich für marktgerechte Normen und Standards ein, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen sollen.
- Responsible Business Alliance (RBA):
  Die Responsible Business Alliance (RBA) ist die weltweit größte Industriekoalition, die sich für ein verantwortungsvolles Geschäftsgebaren in globalen Lieferketten einsetzt > 6.1.2 Lieferkettenmanagement.
- SEMI und Semiconductor Climate Consortium (SCC):
  ams OSRAM ist Mitglied im Halbleiterverband SEMI und innerhalb des Verbands Gründungsmitglied der Initiative Semiconductor Climate Consortium. SCC fokussiert sich auf die Dekarbonisierung der Halbleiter-Wertschöpfungskette sowie der Betriebe der Mitglieder. Das Ziel ist, Lösungen zur Beschleunigung der Treibhausgasreduktion in anderen Sektoren der Wertschöpfungskette zu finden oder zu unterstützen.
- LightingEurope:
  Bei LightingEurope stehen spezifische Themen aus dem Lichtbereich innerhalb der EU im Fokus. ams OSRAM ist derzeit sowohl im Vorstand als auch in den wichtigen Arbeitsgruppen „Sound Product Rules“, „Value of Light“ und „Sustainability“ vertreten.
- Verpflichtende Mitgliedschaften in Arbeitgeber- und Unternehmerverbänden:
  In diesen Verbänden nehmen wir keine aktive Rolle ein, sondern folgen den Beschlüssen und allgemeinen Informationen, die diese Verbände zur Verfügung stellen. In Deutschland unterwerfen wir uns beispielsweise der Tarifbindung.

Im Rahmen der Verbandsarbeit wirkt ams OSRAM darauf hin, dass neue Vorgaben nicht nur die übergeordneten Ziele energieeffizienter, ressourcenschonender und qualitativ hochwertiger optischer Lösungen erfüllen, sondern auch den Anforderungen der Anwender gerecht werden. Darüber hinaus spielt die industrielle Umsetzbarkeit, beispielsweise durch Standardisierung oder faire Wettbewerbsbedingungen, eine bedeutende Rolle.

Außerdem ist ams OSRAM freiwillig Mitglied in Organisationen, die in direktem Zusammenhang mit unseren wesentlichen Themen stehen. Dazu zählen der UN Global Compact, die Responsible Minerals Initiative (RMI), der Verein Charta der Vielfalt und die PROUT AT WORK-Foundation.

Die Aufwendungen für Mitgliedschaften beliefen sich im Jahr 2024 auf rund EUR 0,9 Mio. (2023: EUR 1,0 Mio.).

3.2 Wesentlichkeitsanalyse

Als Basis für die Berichterstattung und die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2021 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden einzelne Themen gemäß ihrer Relevanz für die Stakeholder von ams OSRAM sowie ihren möglichen und tatsächlichen positiven oder negativen Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft bewertet. Als dritte Dimension wurde die Bedeutung der Themen für den Geschäftsverlauf einbezogen. Damit deckt die Wesentlichkeitsanalyse nicht nur die Anforderungen der GRI-Standards ab, sondern hat auch die künftige europäische Berichtspflicht gemäß CSRD im Blick. Weitere Informationen sind im Kapitel > 3.1 Stakeholdereinbindung beschrieben.

Der Prozess der im Jahr 2021 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse untergliederte sich in vier Phasen.

- **Phase 1:** Innerhalb des Verantwortungsbereichs von ams OSRAM wurden mögliche Themen inklusive ihrer potenziellen Auswirkungen identifiziert. Basis dafür waren eine Wettbewerbsanalyse, Kunden- und Kapitalmarktanforderungen, relevante globale Standards sowie absehbare Regulierungsvorhaben. Dabei wurden branchenspezifische Themen über alle Wertschöpfungsstufen hinweg berücksichtigt.

- **Phase 2:** Diese identifizierten Themen wurden im nächsten Schritt von der Fachabteilung Nachhaltigkeit in Fokusthemen gemäß ihrem ESG-Bezug gegliedert (siehe Grafik Wesentliche Themen und Berichtsinhalte).

- **Phase 3:** Mittels einer Befragung wurden diese Themenfelder durch interne Experten (Vertretern relevanter Zentralfunktionen, Operations und der Business Units) hinsichtlich ihrer potenziellen und tatsächlichen positiven wie negativen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken bewertet. Dabei flossen verschiedene Perspektiven ein: Stakeholder-Relevanz, die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (inside-out) sowie die Auswirkungen auf das Unternehmen (outside-in). In den Befragungen nahmen die internen Experten die für ihr jeweiliges Thema relevante Stakeholder-Perspektive ein (Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Investoren).

- **Phase 4:** Anschließend wurden die Ergebnisse aus der Befragung in zwei Workshops mit den Experten diskutiert und auf Basis ihrer Bedeutung und ihrer möglichen Auswirkungen priorisiert.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse wurde dem Vorstand präsentiert und von ihm verabschiedet. Auch der Aufsichtsrat wurde darüber in Kenntnis gesetzt. Beiden Organen werden die wesentlichen Themen jährlich vorgelegt. Sollten sich im Rahmen der jährlichen Überprüfung wesentliche Änderungen ergeben, werden beide Organe informiert. Die wesentlichen Themen sind den Abbildungen rechts und auf der nachfolgenden Seite zu entnehmen.

Die Matrixdarstellung gibt einen Überblick über die Priorisierung[1] der wesentlichen Themen anhand der drei Dimensionen Stakeholder-Relevanz, Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (inside-out) sowie Auswirkungen auf das Unternehmen (outside-in).

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Graue Fläche definiert die wesentlichen Themen

Stakeholderrelevanz: niedrig hoch Umweltthemen Soziale Themen Unternehmensführungs- und wirtschaftliche Themen Ganzheitliche Themen

[1] Manche Themen wurden gleich bewertet, damit ergibt sich, dass folgende Platzierungen doppelt vergeben sind: Wasser und Klimaschutz sowie Arbeitsbedingungen und Ressourcenverbrauch & Kreislaufwirtschaft.
[2] Integriert in die Kapitel unter > 6.2 Beschäftigte
[3] Integriert in das Kapitel > 5.3.3 Ressourceneffizienz

Alle als wesentlich definierten Themen sind Gegenstand dieses Nachhaltigkeitsberichts. Sie wurden teilweise zusammengefasst, sodass sich folgende Zuordnung der wesentlichen Themen ergibt:

Vorbereitend für die CSRD-Berichterstattung wurde 2024 eine neue Materialitätsanalyse nach dem Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt. Diese wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat verabschiedet. Die erstmalige Berichterstattung findet über das Jahr 2025 statt. Im Rahmen der Analyse wurden auch die bisherigen wesentlichen Themen überprüft. Dieser letzte GRI-Bericht basiert noch auf der Analyse von 2021, wobei strukturelle Anpassungen vorgenommen wurden > 1. Berichtsprofil.

Wesentliche Themen und Berichtsinhalte

01 WESENTLICHE THEMEN	02 BERICHTSINHALTE	03 FOKUSTHEMEN (› 3.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele)	04 STRATEGISCHER MEHRWERT FÜR STAKEHOLDER-GRUPPE (siehe Unternehmensstrategie › 3.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele)
Klimawandel	Treibhausgasemissionen, Klimastrategie und Klimaschutz	**Klima**	Anteilseigner, Gesellschaft, Kunde
Energie	Energieeffizienz, Entwicklung grüner Technologien, Einsatz erneuerbarer und nichterneuerbarer Energien		
Ressourceneinsatz & Kreislaufwirtschaft	Umgang mit kritischen Stoffen, Ressourcenverbrauch und -effizienz	**Kreislaufwirtschaft**	Kunde, Gesellschaft
Wasser	Wassernutzung und -verbrauch		
Abfall	Abfall zum Recycling/zur Entsorgung		
Arbeitsbedingungen	Vielfalt, Einhaltung der Unternehmensgrundsätze wie Recht auf Versammlungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen oder Anti-Diskriminierung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, faire Vergütung, andere Leistungen des Arbeitgebers, Weiterbildung	**Arbeitsbedingungen & Vielfalt**	Mitarbeiter
Menschenrechte	Wahrnehmung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht, Umgang mit Konfliktmineralien	**Menschenrechte (Lieferkette)**	Gesellschaft
Produktverantwortung	Kundenzufriedenheit, Qualität und Produktsicherheit		
Integrität & Verantwortung	Vermeidung von Korruption und Bestechung, faires Verhalten im Wettbewerb	**Integrität**	Anteilseigner, Gesellschaft, Kunde
Geopolitik	Geopolitische Risiken und deren Management		

3.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

ams OSRAM ist für seine Kunden ein zuverlässiger Innovationspartner für Beleuchtungs- und Sensoriklösungen in den Bereichen Automobil, Industrie und Medizin sowie für ausgewählte Consumer-Anwendungen. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der neu definierten Unternehmensstrategie und stellt dabei einen der zehn Fokusbereiche der strategischen Ausrichtung dar. Eine nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells unterstützt die Generierung künftiger Geschäftsaktivitäten bei gleichzeitiger Reduzierung von nichtfinanziellen Risiken. Außerdem verbessern sich die Chancen für eine mögliche „grüne“ Finanzierung, eine hohe Attraktivität für Mitarbeiter und potenzielle Talente, die Anerkennung durch Branchenführer (Premiumkunden), Kostenvorteile durch eine effiziente Nutzung von Ressourcen sowie die Wahrnehmung von ams OSRAM als vertrauenswürdigem Global Player.

Um diese Chancen zu nutzen, hat sich ams OSRAM zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit weiter in die Unternehmensprozesse zu integrieren.

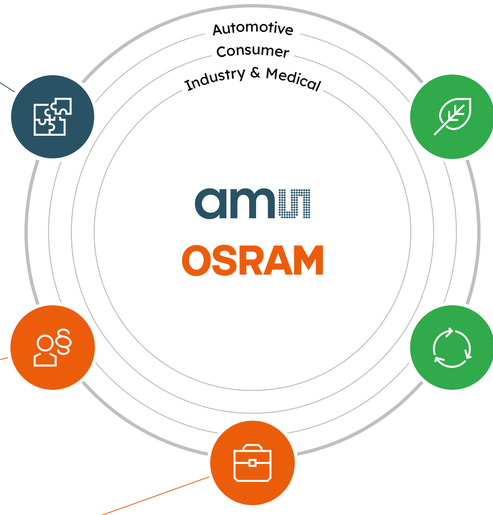
Neben dem wirtschaftlichen Erfolg werden auch Anforderungen der Stakeholder wie Kunden, Anteilseigner, Mitarbeiter und Gesellschaft adressiert. Die Nachhaltigkeitsstrategie von ams OSRAM umfasst die gesamte Wertschöpfungskette – von der vorgelagerten Lieferkette über die eigene Produktion und dem Portfolio bis hin zum Mehrwert für Kunden.

Die ams OSRAM Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf den in der Wesentlichkeitsanalyse definierten Fokusthemen Klima, Kreislaufwirtschaft, Arbeitsbedingungen & Vielfalt, Menschenrechte und Integrität. Für jedes dieser Fokusthemen überprüft die Nachhaltigkeitsabteilung kontinuierlich den Fortschritt gegenüber dem jeweiligen Ambitionsniveau. Wo nötig werden Verantwortlichkeiten festgelegt, Richtlinien und Prozesse weiterentwickelt, Ziele festgelegt und nachverfolgt. Die Grafik Nachhaltigkeitstrategie im Folgenden zeigt die Ziele und Fortschritte im Jahr 2024.

Nachhaltigkeit bedeutet für ams OSRAM auch, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt oder Stakeholdergruppen zu verhindern bzw. zu minimieren, Ressourcen verantwortlich zu nutzen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten sowie auf attraktive Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte zu achten. Dieser Anspruch wurde in der Sustainability Vision zusammengefasst. Sie lautet: „Wir schaffen mit innovativen Licht- und Sensorlösungen nachhaltigen Mehrwert und wirken positiv auf Umwelt und Gesellschaft“ und steht im Einklang mit der Mission des Unternehmens: „Wir sind Vorreiter bei außergewöhnlichen Licht- und Sensortechnologien. Kunden vertrauen auf unsere Innovationskraft und Fertigungskompetenz. Gemeinsam schaffen wir langfristigen Mehrwert und machen unsere Welt sicherer, intelligenter und nachhaltiger.“

Nachhaltigkeitsstrategie: Wir schaffen mit innovativen Licht- und Sensorlösungen nachhaltigen Mehrwert und wirken positiv auf Umwelt und Gesellschaft

Beitrag unseres Portfolios: **UN Sustainable Development Goals**



Integrität
Ethische Geschäftspraktiken und verantwortungsvolle Unternehmensführung

- 20 % der **langfristigen Vorstandsvergütung** (LTIP) gekoppelt mit dem Klimaziel des Unternehmens
- 100 % Abdeckung der Mitarbeiter mit **Code of Conduct-Trainings**
- ESG-Training für den **Aufsichtsrat** in 2024
- Implementierung Ergebnisse der Doppelten **Wesentlichkeitsanalyse** 2024

Menschrechte
Due Diligence/Sorgfaltspflicht

- 100 % Abdeckung **Mitarbeiter** mit **Menschenrechtstrainings**
- 100 % Abdeckung **eigene Standorte** mit **Risiko-Assessments**
- 100 % Abdeckung **Lieferanten** mit **Risiko-Assessments**

Arbeitsbedingungen & Vielfalt
Verantwortungsbewusstes Personalmanagement

- 25 % **Frauen** in **Managementpositionen** bis 2026
- Alle großen **Produktionsstandorte** bis 2030 **RBA-auditiert**

Klima
CO_2-arme Wertschöpfungskette

- Ambition zur **SBTi** Ziel-Validierung
- **CO_2-Neutralität der eigenen Geschäftstätigkeit** bis 2030
  - 100 % **erneuerbare Energie** für Elektrizität bis 2028
  - Umsetzung von **Energieeffizienzmaßnahmen** zur Verringerung der CO_2e-Emissionen um 20 % bis 2028
- Mittel- und langfristige Ziele für wissenschaftsbasierte Reduktion der **Scope 3-Emissionen** (eingekaufte Waren und Dienstleistungen)

Kreislaufwirtschaft
Verantwortungsvolle Ressourcennutzung

- Regelmäßige **Wasserrisikoanalyse**
- Ambition zur **Reduzierung** von **Abfall** und **Wasser**
- Erweiterung des **Wafer-Substrat-Recyclings**
- Reduzierung des Kunststoffverbrauchs um 200 t bis 2026 im Rahmen unserer Strategie für **plastikfreie Verpackungen** für den Automotive Aftermarket
- Erweiterung des **zirkulären Portfolios** von LED-Modulen für die Automobilbeleuchtung
- Ausweitung des **LCA-Ansatzes** auf das gesamte Portfolio

Ergebnisse der Fokusthemen im Jahr 2024

- Eigene Geschäftstätigkeit, Scope 3: › 5.2.1 Treibhausgasemissionen (Maßnahmen, Kennzahlen)
- Emissionsreduktionspfad: › 5.2.1 Treibhausgasemissionen (Grafik)

- Substratrecycling/Kunststofffreie Verpackung: › 5.3 Kreislaufwirtschaft
- Zirkuläres Automotive-Portfolio: › 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio, Nachhaltige Ausrichtung und SDGs (Grafik)
- LCA-Ansatz: › 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio, Stärkung der Resilienz

- Risikoanalyse zu Menschenrechten: › 6.1.1 Achtung der Menschenrechte (Maßnahmen)
- Menschenrechtstrainings: › 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten (Maßnahmen, Kennzahlen)
- Risikomanagement Menschenrechte: › 6.1.2 Lieferkettenmanagement

- RBA-Audits: › 6.1.1 Achtung der Menschenrechte (Maßnahmen)
- Frauen in Führungspositionen: › 6.2.3 Vielfalt und Chancengleichheit (Ergebnisse)

- Klimabezogene Incentivierung des Vorstands: › 4.1.2 Governance-Rahmen der Nachhaltigkeit
- Klimarisiken (TCFD) › 4.2.3 Klimarisiken
- Code of Conduct-Schulungen: › 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten (Ziele, Kennzahlen)
- Kompetenzen des ESG-Ausschusses: › 4.1.1 Führungssystem und Strukturen

4 Governance

Nachhaltige Unternehmensführung

Führungssystem und Strukturen

Governance-Rahmen der Nachhaltigkeit

Risikomanagement

Risikoidentifikation und -steuerung

Geopolitische Risiken

Klimarisiken

Integrität und ethische Grundsätze

Werte und Code of Conduct

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

4.1 Nachhaltige Unternehmensführung

Für ams OSRAM sind verantwortliche Unternehmensführung (Corporate Governance) und Transparenz eine wesentliche Grundlage, um die Unternehmensziele zu erreichen und den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Dabei kommen der Zusammensetzung sowie dem Rahmen und der Zusammenarbeit der Führungsorgane eine bedeutende Rolle zu.

4.1.1 Führungssystem und Strukturen

Corporate Governance bei ams OSRAM ist durch das duale Führungssystem des österreichischen Aktienrechts, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat, geprägt. Die Aktionäre des Unternehmens üben insbesondere über die Hauptversammlung ihre Rechte als Eigentümer aus.

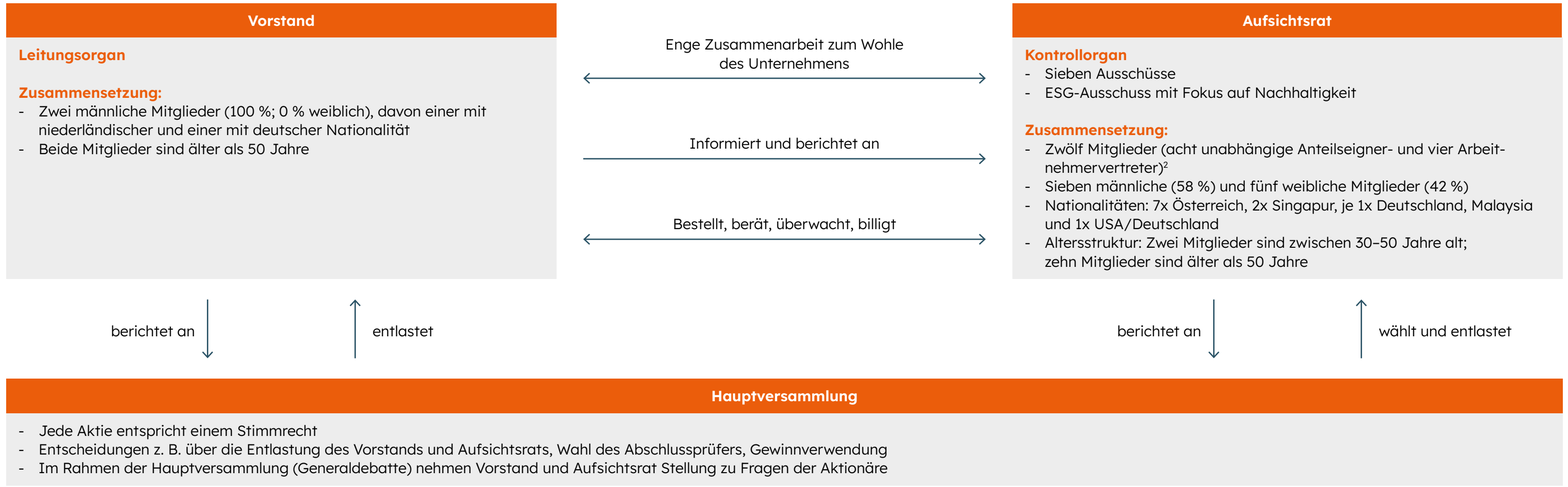
Vorstand
Der Vorstand trägt als Leitungsorgan die Verantwortung für die Geschäftsführung und entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstrategie. Jedem Vorstandsmitglied sind darüber hinaus auf Basis der Geschäftsordnung einzelne Verantwortungsbereiche zugeordnet.

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt und Inklusion > 6.2.3 Vielfalt und Chancengleichheit.

Der Leiter der Nachhaltigkeitsabteilung (Konzernfunktion) berichtet direkt an den Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO). In seiner regelmäßigen Berichterstattung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat detailliert zu Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere zur Entwicklung der regulatorischen Anforderungen, deren Umsetzung im Unternehmen und zur Nachhaltigkeitsstrategie von ams OSRAM.

Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Arbeit. Er erörtert in regelmäßigen Abständen, auch ohne die Mitglieder des Vorstands, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -planung sowie die langfristige Strategie des Unternehmens und deren Umsetzung. Darüber hinaus entscheidet der Aufsichtsrat über die Besetzung und die Vergütung des Vorstands.

Duales Führungssystem ams-OSRAM AG[1]



[1] Status quo zum Zeitpunkt der Bericht-Freigabe durch den Vorstand
[2] Die Arbeitnehmervertreter:innen unterhalten ein Beschäftigungsverhältnis mit ams OSRAM, weitergehende Einschränkungen ihrer Unabhängigkeit sind jedoch nicht bekannt. Die Anzahl der Mitglieder ist in der Satzung des Unternehmens festgelegt. Der Anteil der Arbeitnehmervertreter (ein Drittel) entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Innerhalb des Aufsichtsrats befassen sich unterschiedliche Ausschüsse detailliert mit fachspezifischen Themen. Über deren Arbeit berichten die Vorsitzenden der Ausschüsse im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen. Die Teilnahmequoten der Aufsichtsratsmitglieder an den Plenar- und Ausschusssitzungen werden individuell im Geschäftsbericht ausgewiesen > Corporate Governance, Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, so auch im Jahr 2024, die Wirksamkeit seiner Arbeit und lässt die Erkenntnisse in seine weitergehende Arbeitsweise einfließen. Die nächste Selbstbeurteilung ist für 2025 geplant.

Für neue Aufsichtsratsmitglieder besteht ein etablierter Onboarding-Prozess, der relevante Informationen zu den Rechten und Pflichten der Aufsichtsratsmitglieder und zur Kapitalmarkt-Compliance umfasst. Aufsichtsratsmitglieder können an individuellen Schulungsmaßnahmen teilnehmen und werden dabei vom Unternehmen unterstützt. Im Juli 2024 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats zudem eine Schulung zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit durch den Leiter der Nachhaltigkeitsabteilung absolviert.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats
Die Zusammensetzung des Gremiums soll durch eine breite Mischung an fachlichen Qualifikationen sowie unterschiedliche persönliche Merkmale seiner Mitglieder wie Alter, Geschlecht und kultureller Hintergrund gekennzeichnet sein. Details sind in einem vom Aufsichtsrat erarbeiteten und auf drei Säulen basierenden Kompetenzprofil dargestellt, das in den Grundsätzen für die Zusammensetzung und Diversität des Aufsichtsrats Board Composition and Diversity Policy veröffentlicht ist.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats
Im Rahmen der Wahlen von Vertretern der Anteilseigner in den Aufsichtsrat durch die ordentliche Hauptversammlung 2024 am 14. Juni 2024 haben die beiden zur Wahl stehenden Kandidaten vor ihrer Wahl eine Erklärung gemäß § 87 Abs. 2 AktG des österreichischen Aktiengesetzes abgegeben, in der sie ihre Unabhängigkeit in Bezug auf die Ausübung des Mandats erklärt haben.

Der Aufsichtsrat hat zudem Grundsätze für seine Zusammensetzung definiert, die spezifische Anforderungen an die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder enthalten. Diese Anforderungen sind von jedem Mitglied des Aufsichtsrats jederzeit zu erfüllen. Details der Unabhängigkeitskriterien sind in der unter „Zusammensetzung und Diversität des Aufsichtsrats“ genannten Policy festgelegt und können über die Webseite des Unternehmens eingesehen werden.

Sollten sich bei Mitgliedern des Aufsichtsrats Interessenkonflikte ergeben, sind sie der Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber offenzulegen. Sind diese im Folgenden nicht nur vorübergehend, soll das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Mandat niederlegen. Im Geschäftsjahr 2024 wurde kein derartiger Interessenkonflikt angezeigt.

Über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen (Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats) wird im aktuellen > Anhang zum Konzernabschluss, 32 Nahestehende Personen und Unternehmen berichtet.

Weitergehende Informationen zur Arbeitsweise des Aufsichtsrats, zu den Ausschüssen und deren personeller Zusammensetzung sowie zu den Lebensläufen und Amtszeiten der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf der Unternehmenswebseite (siehe „Über uns“ in der Navigation) einsehbar.

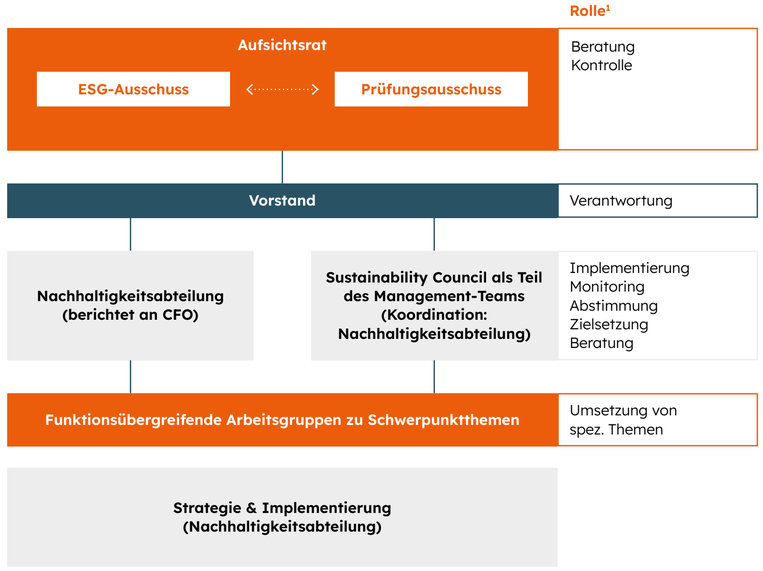
Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand, indem er eine entsprechende Vergütungspolitik festlegt, die der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird. Dies war zuletzt im Jahr 2023 der Fall. Grundsätzlich ist die Vergütungspolitik der Hauptversammlung mindestens in jedem vierten Geschäftsjahr sowie bei jeder wesentlichen Änderung zur Abstimmung vorzulegen. Die aktuelle Vergütungspolitik trat zum 1. Januar 2023 in Kraft und kann über die Webseite des Unternehmens eingesehen werden.

Die Vergütung des Vorstands der ams-OSRAM AG besteht aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Die fixen Bestandteile umfassen ein Grundgehalt sowie Sachbezüge und Nebenleistungen, während die variablen Vergütungsbestandteile aus einem Performance Bonus sowie dem LTIP (Long Term Incentive Plan; langfristiger Incentive-Plan), an dem auch leitende Angestellte und ausgewählte Mitarbeiter partizipieren, bestehen. Darüber hinaus sind Malus- und Clawback-Regelungen und eine Share Ownership Guideline wesentlicher Bestandteil der Vergütungspolitik des Vorstands. Das Verhältnis der Vergütung zwischen Vorstand und Beschäftigten wird im Geschäftsbericht offengelegt > Vergütungsbericht, Veränderung der Vergütung des Vorstands im Vergleich zur Belegschaft.

Den Vorständen der ams-OSRAM AG werden grundsätzlich keine Sign-on-Boni, also Zahlungen im Zusammenhang mit dem Amtsantritt, gewährt. Regelungen zu Zahlungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Vorstandsverträgen sind in den aktuellen Vorstandsverträgen niedergelegt und in der geltenden Vergütungspolitik näher beschrieben.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in einer Vergütungspolitik für den Aufsichtsrat geregelt. Sie besteht grundsätzlich aus einer einheitlichen Grundvergütung. Der Vorsitzenden des Aufsichtsrats, ihrem Stellvertreter und den jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse wird angesichts des erweiterten Tätigkeitsfeldes und der höheren Verantwortung eine höhere Grundvergütung als den einfachen Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine variable oder aktienbasierte Vergütung. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat üben ihre Funktion gemäß gesetzlicher Vorgaben rein ehrenamtlich aus.

4.1.2 Governance-Rahmen der Nachhaltigkeit



[1] Schließt zukünftig auch das Management der Auswirkungen, Risiken & Chancen (IRO-Management, Impacts, Risks & Opportunities) im Rahmen der zukünftigen CSRD-Wesentlichkeiten ein.

Organisation und Verantwortlichkeiten
Zur Steuerung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten[1], inklusive der klimabezogenen, besteht ein bewährter Governance-Rahmen. Dieser bezieht alle Funktionen und Unternehmensbereiche ein, die für die Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie notwendig sind.

Innerhalb des **Aufsichtsrats** ist für das Gebiet der Nachhaltigkeit (ESG – Environmental, Social und Governance) der ESG-Ausschuss zuständig[1]. Er trägt die Verantwortung für die Überwachung der Entwicklung und Umsetzung der ESG-Strategien des Unternehmens, die Integration von ESG-Themen in die Unternehmensstrategie und das Management der klimabezogenen Risiken. Der ESG-Ausschuss befasst sich eingehend mit ESG-Anforderungen, strategischen Zielen sowie den damit verbundenen Maßnahmen und bereitet etwaige Entscheidungen des Aufsichtsrats vor. Der ESG-Ausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Er überwacht bei seiner Arbeit insbesondere die Priorisierung der Maßnahmen im ESG-Bereich und setzt sich in seinen Sitzungen mit klimabezogenen Strategien und Zielen auseinander. Ebenso überprüft er die Definition der eingesetzten Kennzahlen und verfolgt die periodische Entwicklung dieser, auch im Vergleich zu kurz-, mittel- und langfristigen Zielsetzungen. Über die KPIs und weitere Entwicklungen lässt er sich dabei vom Vorstand, der Nachhaltigkeitsabteilung und anderen internen Experten berichten. Er arbeitet eng mit dem Prüfungsausschuss zusammen, der sich ebenfalls mit nachhaltigkeitsrelevanten regulatorischen Vorgaben und der künftig EU-weit verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD auseinandersetzt. Zudem stimmt sich der ESG-Ausschuss mit dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats ab, um konkrete ESG-Ziele für die langfristige Vorstandsvergütung festzulegen und den jährlichen Erfüllungsgrad dieser Ziele zu bestimmen. Über diese Struktur ist gewährleistet, dass der Aufsichtsrat die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit in seiner Arbeit abbildet und die Fortschritte des Unternehmens in diesen Bereichen beaufsichtigt Charta des ESG-Ausschusses.

Der **Vorstand** trägt die Verantwortung für die Implementierung der relevanten und regulatorisch geforderten Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und ergreift entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung der Umsetzung[1]. Dazu gehören auch die Unternehmenskultur (Compliance) sowie die Sorgfaltspflicht des Unternehmens, zu denen in den entsprechenden Kapiteln berichtet wird. Änderungen an der Nachhaltigkeitsstrategie bzw. ihre Weiterentwicklung sowie der Materialitätsanalyse werden durch den Vorstand beschlossen. Innerhalb des Vorstands ist der CFO für Nachhaltigkeit verantwortlich. Der Vorstand wird quartalsweise über die Weiterentwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und die Entwicklung der relevanten KPIs informiert. Abweichung von definierten Zielen werden erläutert und falls erforderlich entsprechende Maßnahmen definiert. Darüber hinaus findet zwischen dem CFO und dem Leiter der Nachhaltigkeitsabteilung ein regelmäßiger themenbezogener Austausch statt. Über wesentliche Entscheidungen mit Bezug zu Nachhaltigkeit und Klima informiert der Vorstand den Aufsichtsrat oder dessen für Nachhaltigkeit verantwortliche Ausschüsse in seiner regelmäßigen Berichterstattung oder falls erforderlich auch ad-hoc.

Die aktuelle Vergütungspolitik für den Vorstand[2] beinhaltet auch eine ESG-bezogene Zielsetzung in der langfristigen Vergütungskomponente (LTIP). ESG-Ziele werden dabei mit 20 % gewichtet. Der Vergütungsausschuss kann für jede Tranche des dreijährigen Leistungszeitraums anhand eines Kriterienkatalogs ESG-Ziele unter Berücksichtigung der aktuellen Prioritäten der Nachhaltigkeitsstrategie festlegen. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Ziel zur Reduktion der Scope 1- und Scope 2-CO_2-Emissionen mit einer Gewichtung von 20 % in das für das Geschäftsjahr 2024 relevante LTIP-Programm aufgenommen. Dieses steht im Einklang mit der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie des Unternehmens.

Das Unternehmen hat einen **Sustainability Council** eingerichtet, der die Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen einschließlich der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie sowie deren relevante Berichterstattung[1] koordiniert und ein entsprechendes Monitoring der umzusetzenden Themen durchführt. Auch werden über dieses Gremium neue Themen im Unternehmen integriert. Es besteht aus Vorstand, der Leitung der Business Units sowie der Leitung bestimmter Zentralfunktionen und tritt mehrmals im Jahr zusammen.

Die **Nachhaltigkeitsabteilung,** deren Leiter direkt an den CFO berichtet, ist in alle Aspekte unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten[1] eingebunden. Entscheidungsvorlagen werden von den einzelnen Arbeitsgruppen erstellt und dem Vorstand bzw. dem Sustainability Council durch die Fachabteilung Nachhaltigkeit zur Verabschiedung vorgelegt. Sie setzt Ziele, überwacht deren Fortschritt und berichtet dazu bei Bedarf an den Vorstand – zu steuerungsrelevanten Themen quartalsweise. Das Nachhaltigkeitsteam arbeitet auch daran, das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen in der gesamten Organisation zu schärfen. Im Berichtsjahr fiel vorbereitend auf die künftige CSRD-Berichterstattung die Entscheidung, die Verantwortlichkeiten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die externe Finanzberichterstattung zusammenzuführen. In einem ersten Schritt wurden Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

Die Verantwortlichkeiten und Prozesse zur Nachhaltigkeit sind in einer internen Nachhaltigkeitsrichtlinie für den Konzern definiert. Um die wichtigsten globalen Grundsätze und Policies zu den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance zusammenfassend darzustellen, wurde außerdem eine Nachhaltigkeitspolitik veröffentlicht Sustainability Policy.

Schwerpunkte der Umsetzung von klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Themen im Geschäftsjahr 2024

Der **ESG-Ausschuss** tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Dabei setzte sich der Ausschuss insbesondere mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2023, der Erarbeitung einer neuen CSRD-konformen Wesentlichkeitsanalyse, der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, den Ergebnissen von Nachhaltigkeitsratings sowie der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und den für ams OSRAM wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auseinander. Zudem informierten die zuständigen Fachabteilungen spezifisch zu Environmental Protection, Health and Safety (EHS) und Diversity, Equity & Inclusion im Unternehmen.

Der **Aufsichtsrat** wurde regelmäßig über die Arbeit im ESG-Ausschuss informiert. Darüber hinaus fand im Juli 2024 für alle Mitglieder des Aufsichtsrats eine CSRD-Einführung inklusive Schulung statt. Auch der Prüfungsausschuss befasste sich in einer Sitzung intensiv mit den zukünftigen Berichterstattungsanforderungen der CSRD. Dabei wurde auch die neue Wesentlichkeitsanalyse besprochen.

Im **Vorstand** wurden regelmäßig nachhaltigkeitsrelevante Themen besprochen, hier standen insbesondere die Umsetzung der Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie, die Erarbeitung einer neuen und CSRD-konformen Wesentlichkeitsanalyse und die Herausforderungen der zukünftigen Berichtspflicht gemäß CSRD im Fokus.

Das **Sustainability Council** kam im Jahr 2024 einmal zusammen und beschäftigte sich mit der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der zukünftigen Berichtspflicht gemäß CSRD.

[1] Schließt zukünftig auch das Management der Auswirkungen, Risiken & Chancen (IRO-Management, Impacts, Risks & Opportunities) im Rahmen der zukünftigen CSRD-Wesentlichkeiten ein.

[2] Sowie leitende Angestellte und ausgewählte Mitarbeiter

4.2 Risikomanagement

ams OSRAM ist weltweit verschiedenen Risiken ausgesetzt, die mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

4.2.1 Risikoidentifikation und -steuerung

Bedingt unter anderem durch die fortgeschrittene Globalisierung und die damit einhergehende enge Verknüpfung sozialer, wirtschaftlicher und (finanz-)politischer Interessen rücken geopolitische Risiken und Chancen für ams OSRAM stärker in den Vordergrund. Geopolitische Chancen und Risiken können uns direkt oder indirekt, z. B. durch Veränderungen der Weltwirtschaft, beeinflussen. Geopolitische Risiken bzw. Konflikte wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2021 für das Unternehmen als materielles Thema und auch im Enterprise Risk Management-Prozess (ERM) des Berichtsjahres 2024 als wesentliches Risiko identifiziert. Im Zuge des Klimawandels können auch klimabezogene Risiken immer relevanter werden.

Governance
Innerhalb des Aufsichtsrats setzt sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagement auseinander und überprüft regelmäßig die Effektivität des Risikomanagementsystems. Im Vorstand trägt der CFO die Verantwortung für das unternehmensweite Risikomanagement. Die zentrale Funktion für das Risikomanagement ist Teil der Abteilung Audit, Compliance & Risk Management. Sie koordiniert den ERM-Prozess und die ERM-Berichterstattung. Die Leitung der Abteilung berichtet direkt an den CFO und – unabhängig davon – auch direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Die Berichterstattung der für den Konzern wesentlichen Risiken an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt derzeit grundsätzlich halbjährlich, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess bei Bedarf durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird. So ist sichergestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über die für den Konzern wesentlichen Risiken informiert werden. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird die reguläre Berichterstattung quartalsweise stattfinden.

Strategie und Regelwerke
Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken praktiziert ams OSRAM ein systematisches Risikomanagement (ERM). Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen seiner strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele gefährden könnten, sollen so frühzeitig erkannt und risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden. In den ERM-Prozess sind auch nichtfinanzielle Risiken wie beispielsweise Übergangsrisiken und physische Klimarisiken einbezogen. Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter, um sich verändernde interne und externe Anforderungen zu erfüllen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Das ERM-System ist bei ams OSRAM ein Bestandteil ineinandergreifender Prozesse und Systeme zur Unternehmenssteuerung. Während beim ERM der systematische Umgang mit den wesentlichen Risiken des Unternehmens im Vordergrund steht, sind die sich bietenden Geschäftschancen und deren Realisierung Kern des Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozesses.

Die Identifikation, Bewertung, Meldung und Steuerung wesentlicher Risiken liegen in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereiche. Die berichteten Risiken werden anhand ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Im Risikobericht wird unter anderem zu potenziellen Auswirkungen von Umwelt-, Compliance- und Qualitätsrisiken auf das Unternehmen berichtet. Der Umgang mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken wird innerhalb der entsprechenden Kapitel zu den wesentlichen Themen in diesem Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

Die Effektivität des ERM-Systems wird durch die Audit-Abteilung laufend überprüft. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen von Entity- und Prozess-Audits relevante Themenfelder untersucht, deren Ergebnisse zur weiteren Optimierung des Risikomanagements beigetragen haben.

Parameter und Ziele
Übergeordnetes Ziel des Risikomanagements von ams OSRAM ist es, bestehende und potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und so zu managen, dass diese idealerweise nicht eintreten bzw. negative Auswirkungen so gering wie möglich ausfallen.

4.2.2 Geopolitische Risiken

Geopolitische Auswirkungen auf das Geschäft von ams OSRAM wurden in den letzten Jahren insbesondere durch die Covid19-Pandemie aber auch den Krieg in der Ukraine und deren Folgen sichtbar.

Nach wie vor wird die aktuelle geopolitische Lage vom andauernden Krieg in der Ukraine und dem eskalierten Konflikt im Nahen Osten dominiert. Darüber hinaus könnte es zu einer weiteren Eskalation der Machtansprüche Chinas gegenüber Taiwan und damit verbunden zu einer weiter zunehmenden Entkopplung zwischen den USA und China kommen. Der weiter andauernde und innerhalb der Region ausgebreitete Krieg im Nahen Osten führt zu mittelbaren Risiken für das Geschäft von ams OSRAM. Diese Risiken könnten sowohl unmittelbare Auswirkungen auf unsere bestehenden Beschaffungs- und Absatzmärkte als auch mittelbare Folgen durch sich verändernde makroökonomische Rahmenbedingen haben.

Auch könnte das ams OSRAM Geschäft aufgrund von zunehmendem Protektionismus und der Erweiterung von Handelsbarrieren wegen politischer Konflikte zwischen einzelnen Staaten leiden. Vor allem eine weitere Verschärfung der politischen Spannungen zwischen den USA und China würde die Handelsbeziehungen der beiden – auch für das ams OSRAM Geschäft wichtigen – Volkswirtschaften möglicherweise belasten und zu weiteren Beschränkungen führen. Diese könnten insbesondere den Absatz und die Beschaffung von ams OSRAM in beiden Märkten beeinträchtigen. Ferner ist es nicht ausgeschlossen, dass es durch den Regierungswechsel in den USA zu Anpassungen der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik kommt. Diese Veränderungen könnten sich nachteilig auf die Handels- und Geschäftsbedingungen ausländischer Marktteilnehmer, wie ams OSRAM, auswirken. So könnten sich beispielsweise erhobene Strafzölle auf Hochtechnologieprodukte negativ auswirken.

Ferner besteht das Risiko, dass es trotz großer Sorgfalt und systematischer Umsetzung der zunehmenden regulativen Anforderungen innerhalb der internationalen Lieferketten zu Verstößen gegen außenwirtschaftliche Regelungen kommt und sich diese negativ auf die Geschäfte von ams OSRAM auswirken könnten. Auch besteht in diesem Zusammenhang das Risiko, dass mögliche zukünftige Exportbeschränkungen, insbesondere in Bereichen der Halbleitertechnologie, zu kunden- und länderspezifischen Handelsbeschränkungen führen könnten. Ein Eintreten des

Risikos hätte zu Folge, dass zukünftige Umsatzpotenziale nicht vollständig ausgeschöpft werden könnten.

ams OSRAM beobachtet die Entwicklung sehr genau, um auf sich verändernde Geschäftsbedingungen vorbereitet zu sein und schnell reagieren zu können. Auch wurden und werden die Ressourcen in involvierten Unternehmensbereichen überprüft und falls erforderlich angepasst. Zudem nehmen geopolitische Entwicklungen eine zunehmend bedeutendere Rolle bei anstehenden Investitionsentscheidungen ein.

Da sich die identifizierten geopolitischen Risiken auch auf andere Risikobereiche wie beispielsweise makroökonomische Risiken, Betriebsunterbrechungsrisiken oder Finanzrisiken auswirken, werden sie im Unternehmen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beobachtet, bewertet sowie mit entsprechend vielschichtigen Abwehrstrategien und Maßnahmen bearbeitet > Lagebericht, Risikobericht.

4.2.3 Klimarisiken

ams OSRAM nutzt die Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) zur Bewertung potenzieller Klimarisiken. Dadurch soll die Resilienz des Unternehmens dokumentiert und gestärkt werden, um die langfristige Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit trotz Klimawandel sicherzustellen.

Grundlegende Informationen und Abgrenzung zum beschriebenen ERM-Ansatz
Die Bewertung der Klimarisiken (physische Klimarisiken und klimabezogene Übergangsrisiken) wurde 2024 methodisch weiterentwickelt und aktualisiert. Die Methodik wurde dabei an das beschriebene ERM-System angelehnt. Bei der Bewertung des potenziellen Risikoausmaßes wurden die Wahrscheinlichkeit, das Ausmaß und die Dauer der spezifischen Gefahren an den ams OSRAM Standorten und an den Standorten der Lieferanten bzw. Kunden bewertet.

Die identifizierten Risiken werden im Rahmen des ERM-Systems beobachtet. Eine finanzielle Quantifizierung der Risiken wird derzeit noch nicht vorgenommen. Alle identifizierten Risiken liegen aktuell unterhalb der definierten ERM-Schwellenwerte. Somit müssen ihre potenziellen finanziellen Auswirkungen nach der ERM-Logik nicht bewertet werden. Die nachfolgend berichteten Risiken sind Nettorisiken, im Folgenden Risiken nach begrenzenden Maßnahmen, und stehen im Einklang mit der Berichterstattung der finanziellen Risiken.

Weitere Informationen sind im Zusammenhang mit der Teilnahme des Unternehmens am CDP-Fragebogen zum Klimawandel verfügbar, der auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht ist.

Bewertung der physischen Risiken
Die Bewertung der physischen Klimarisiken wurde in einem ersten Schritt von einem anerkannten Dienstleister für Klimadaten und -simulationsmodelle durchgeführt. Dabei wurden 29 Klimarisiken bzw. -gefährdungen (akut und chronisch) für 22 wichtige ams OSRAM Standorte (Produktion, F&E, Verwaltung und Logistik), zwei wichtige Lieferantenstandorte und drei wichtige Kundenstandorte erfasst und unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien und Zeithorizonte analysiert.

Szenarien:
Wie von der EU-Taxonomie und der CSRD gefordert, wurde die langfristige Analyse auf der Grundlage von vier Klimaszenarien durchgeführt, d. h. den Representative Concentration Pathways (RCP) 2.6, 4.5, 6.0 und 8.5 mit besonderem Schwerpunkt auf dem Worst-Case-Szenario „fossile Entwicklung“ (RCP 8.5/SSP 5). Dieses geht von einer verstärkten Ausbeutung fossiler Ressourcen und einem weltweit energieintensiven Lebensstil aus. Wo immer Daten verfügbar waren, basiert die Analyse auf den umfassenderen Klimaszenarien, die von den neu geschaffenen Shared Socioeconomic Pathways (SSPs) erstellt wurden.

Zeithorizonte:
Die kurz- bis mittelfristige Bewertung erstreckt sich auf den Zeitraum bis 2030. Da die Klimamodellierung bzw. Szenarienmethodik weiter in die Zukunft gerichtet ist, ist es praktisch unmöglich bzw. nicht sinnvoll, einen kurzen Zeitraum wie die kommenden Jahre mit der gleichen Methode zu bewerten. Um dennoch ein klares Bild der aktuellen Situation und der kommenden Jahre zu erhalten, wurden kurz- und mittelfristige Risiken auf der Grundlage von Daten zu Risiken und Ereignissen ab 2011 bewertet und bis 2030 in die Zukunft projiziert.

Die langfristige Bewertung erfolgte anhand langfristiger Klimadatenprojektionen bzw. den o. g. Szenarien für den Zeitraum von 2031 bis 2050.

Geolokalisierung:
Das GPS (Global Positioning System) wurde verwendet, um die Koordinaten der untersuchten Standorte zu bestimmen und sie auf Risikokarten (30 x 30 km Auflösung) zuzuordnen.

Kurz- bis mittelfristige klimabedingte physische Risiken (bis 2030)
Die kurz- bis mittelfristige Bewertung führte zur Identifizierung von fünf signifikanten Risiken (Red Flags) für ams OSRAM Standorte und jeweils zwei signifikanten Risiken für Standorte von Schlüssellieferanten bzw. -kunden. Kein Standort ist von mehr als einem solchen Klimarisiko betroffen. Es überwiegen die akuten Klimarisiken. Aus regionaler Sicht sind derzeit ausschließlich eigene Standorte in Südostasien, vor allem in Malaysia und China, betroffen.

Zur Ermittlung der tatsächlichen Gefährdung der identifizierten Standorte wurde in einem zweiten Schritt eine detailliertere Analyse durchgeführt. Zu diesem Zweck wurden lokale Gefahrenzonenpläne konsultiert, die Aufschluss geben sollten, ob die Standorte tatsächlich in einer Gefahrenzone liegen und welche Maßnahmen bereits auf kommunaler Ebene ergriffen wurden, z. B. durch die Schaffung von Hochwasserschutzdämmen oder Überschwemmungsgebieten. Darüber hinaus wurde untersucht, inwieweit die betroffenen Grundstücke auf solche Risiken vorbereitet sind, einschließlich einer Bewertung baulicher Maßnahmen wie verstärkte Dächer, Dämme oder Regenwasserableitung sowie einer Überprüfung etwaiger in der Vergangenheit aufgetretener Schäden. Es wurde festgestellt, dass die genannten Risiken bisher an keinem der identifizierten Standorte zu nennenswerten Auswirkungen geführt haben bzw. dass die Standorte oder Gemeinden bereits Maßnahmen zur Minderung der Risiken ergriffen haben. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass die Standorte kurz- bis mittelfristig nur in geringem Maße dem potenziellen Klimarisiko ausgesetzt sind. Dennoch beobachtet ams OSRAM die Entwicklung insbesondere an diesen Standorten genau, um frühzeitig reagieren zu können. Der Überwachungsprozess wird mit der voraussichtlichen Lebensdauer der Anlagen, den strategischen Planungshorizonten und gegebenenfalls den Kapitalallokationsplänen abgestimmt.

Zudem erstellt das ams OSRAM Business Continuity Management Pläne, wie nach Ereignissen wie Naturkatastrophen und anderen Vorfällen, die zu Unterbrechungen führen, so schnell wie möglich zu einem geordneten Ablauf zurückgekehrt werden kann. Diese werden kontinuierlich überprüft.

So begrenzt ams OSRAM den potenziellen Schaden und vermeidet existenzielle Bedrohungen für die Geschäftstätigkeit. Für alle Gebäude bestehen entsprechende Versicherungspolicen.

Übersicht der physischen Risiken

	bis 2030	2030–2050			
		Szenario			
Risiko		**SSP1-2.6**	**SSP2-4.5**	**SSP3-7.0**	**SSP5-8.5**
Akut					
Sturm (einschließlich Zyklon, Hurrikan und Taifun)	1	*	*	*	*
Starke Niederschläge	1	*	*	*	*
Hochwasser (Küsten-, Fluss-, Regenwasser, Grundwasser)	1	*	*	*	*
Bodenabsenkung	1	*	*	*	1
Chronisch					
Veränderung der Lufttemperatur			2	5	9
Hitzestress				1	7
Anstieg des Meeresspiegels	1	*	*	*	1
Wasserstress			4	4	4

Zahl in der Tabelle = Anzahl der betroffenen eigenen Standorte

* Auch wenn in diesen Szenarien keine Risiken oder Daten identifiziert wurden, werden wir die Entwicklungen weiterhin genau beobachten.

Langfristige klimabedingte physische Risiken (2031–2050)
Der langfristige Analysezeitrahmen (2031–2050) zeigt in den unterschiedlichen Szenarien eine Zunahme der Risiken. Vor allem im SSP 5-8.5 Emissionsszenario wurden 25 signifikante Risiken (Red Flags) an zwölf eigenen Standorten ermittelt. Hier überwiegen chronische, hitzebedingte Klimarisiken. 50 % der unternehmenseigenen Standorte sind potenziell von Hitzestress und ansteigenden Temperaturen bedroht. Fast alle Standorte in Südostasien und Nordamerika könnten davon betroffen sein, ebenso ein Standort in Europa. Ansteigende Temperaturen und Hitzestress sind auch in den Szenarien SSP3-7.0 und SSP2-4.5 die vorwiegenden Risken.

Wir gehen davon aus, dass die globalen Bemühungen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die zunehmenden Investitionen in erneuerbare Energien und die Fortschritte in der Technologie wie z. B. die Steigerung der Energieeffizienz die Wahrscheinlichkeit eines extremen Emissionsszenarios verringern. Dennoch wird ein Anstieg der Temperatur zu notwenigen Anpassungen der Infrastruktur bzw. des Equipments sowie des Energiebedarfs für Klimatisierung und Kühlung führen. Dies kann zusätzliche Investitionen und höhere Betriebskosten zur Folge haben. Gleiches gilt für Lieferanten und Kunden in diesen Gebieten. Die potenziellen Auswirkungen steigender Temperaturen und die Notwendigkeit zusätzlicher Kühlung werden überwacht.

Der gleiche Ansatz gilt für den erwarteten Wasserstress. Aktuell wird die Verfügbarkeit von Wasser an keinem ams OSRAM Standort als kritisch angesehen. Auch wenn Dürreperioden in Zukunft nicht zu einer Red Flag führen, könnten wir in Malaysia, auf den Philippinen und in Singapur mit mehr Wasserstress konfrontiert sein. Hier befinden sich wichtige Halbleiterstandorte, an denen Wasser in der Fertigung und zur Kühlung unerlässlich ist. Um potenzielle Wasserknappheit frühzeitig zu erkennen, überprüft ams OSRAM den Wasserbedarf an seinen Standorten jedes Jahr mit Hilfe des Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute. Dabei werden sowohl das Volumen der Wasserentnahme als auch die Art und Menge der Abwassereinleitungen an den Standorten untersucht. Für einen ressourcenschonenden Umgang arbeiten wir kontinuierlich an der Reduzierung unseres Wasserverbrauchs > 5.3.1 Wasser. Möglicherweise müssen die Anstrengungen in Zukunft intensiviert werden. Dies könnte zusätzliche Investitionen erfordern. Außerdem könnten die Wasserkosten steigen, was sich negativ auf die Betriebskosten auswirken könnte.

Bewertung der Übergangsrisiken (transitorische Risiken)
Für die Bewertung der Übergangsrisiken wurde ein Szenario zugrunde gelegt, das mit dem Pariser Abkommen und der Begrenzung des Klimawandels auf 1,5 °C im Einklang steht und auf verwandten Szenarien der Internationalen Energieagentur basiert (Netto-Null-Emissionen bis 2050, Szenario der nachhaltigen Entwicklung usw.), die mit dem Übergang von einer CO_2-intensiven zu einer CO_2-armen Wirtschaft verbunden sind. Zur Ermittlung der klimabezogenen Übergangsrisiken und -chancen (netto) wurde ein zweistufiges Bewertungsverfahren angewandt.

In einem ersten Schritt wurden bei der Analyse 15 potenzielle Risiken und drei potenzielle Chancen identifiziert, die alle in einem mittel- bis langfristigen Zeitrahmen eintreten könnten. Bei der Analyse wurden allgemeine und branchenspezifische Annahmen zugrunde gelegt, die im Anhang unter > 7.4 Index zu GRI, TCFD (inkl. Annahmen zu den klimabezogenen Übergangsrisiken) und SASB dargestellt werden. Diese wurden nach Wahrscheinlichkeit und Ausmaß bewertet. Für die Klassifizierung wurde die im ERM-System definierte Methodik angewandt. Die Bewertung führte zur Identifizierung von sechs potenziell signifikanten Risiken und einer potenziell signifikanten Chance.

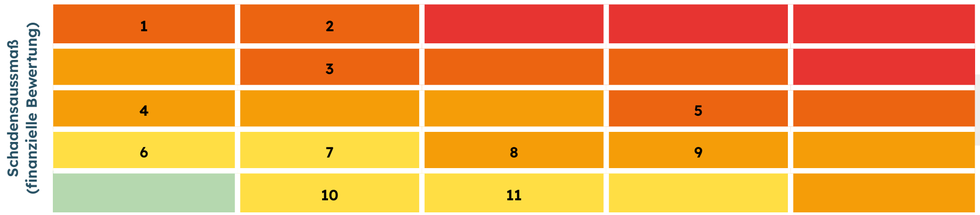
In einem zweiten Schritt wurden diese sechs als potenziell signifikant bewerteten Übergangsrisiken weiter evaluiert. Bereits bestehende, vorgeschlagene oder in der Evaluierung befindliche Maßnahmen zur Risikominderung wurden dabei berücksichtigt.

Übergangsrisiken und -chancen – Long List / Short List

Legende

sehr niedrig | niedrig | mittel | hoch | sehr hoch

Risiken vor risikobegrenzenden Maßnahmen – Long List



Risikobegrenzende Maßnahmen
> Übersicht der Übergangrisiken

1 - Erfolglose Investitionen in neue, CO_2-ärmere Produkte oder Produktionsverfahren
- Umsatzeinbußen durch Stigmatisierung

2 - Wechsel von Schlüsselkunden zu Produkten von Wettbewerbern
- Verbot von nicht effizienten Produkten und Dienstleistungen

3 - Steigender Bedarf an Substitution aktueller Produkte durch CO_2-ärmere Alternativen

4 - Herausforderung, Talente zu gewinnen

5 - Steigende Kosten Seltener Erden und anderer knapper Ressourcen

6 - Rechtliche Schritte gegen ams OSRAM

7 - Nichteinhaltung von Berichtspflichten

8 - Rückgang der Nachfrage aufgrund längerer Austauschzyklen
- Nichterfüllung von Anforderungen bezüglich Kreislaufwirtschaft
- Nichterreichung der Einhaltung von Lebensdauer-Anforderungen

9 - Erhöhung der betrieblichen Energiekosten

10 - Höhere Kosten aufgrund von Emissionen aus der Lieferkette

11 - Höhere Kosten aufgrund gesetzlicher Bepreisung von Kohlenstoff für eigene Emissionen

Risiken nach risikobregenzenden Maßnahmen – Short List

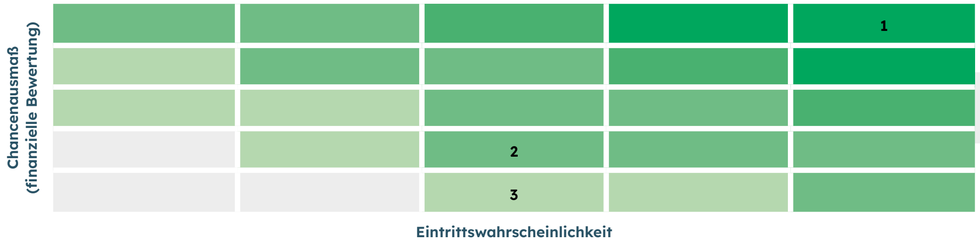
1 - Erfolglose Investitionen in neue, CO_2-ärmere Produkte oder Produktionsverfahren

2 - Steigende Kosten Seltener Erden und anderer knapper Ressourcen

3 - Wechsel von Schlüsselkunden zu Produkten von Wettbewerbern

4 - Steigender Bedarf an Substitution aktueller Produkte durch CO_2-ärmere Alternativen
- Umsatzeinbußen durch Stigmatisierung
- Verbot von nicht effizienten Produkten und Dienstleistungen

Chancen – Long List



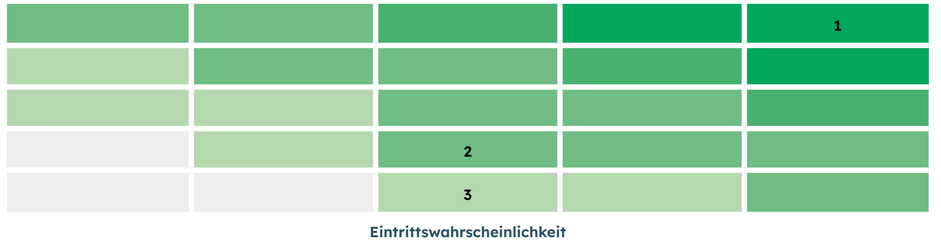
Maßnahmen
> Übersicht der Übergangrisiken

1 - Erhöhte Nachfrage nach energieeffizienten Produkten

2 - Anstieg der Ressourcen- und Kosteneffizienz durch Recycling von Materialien (Kreislaufwirtschaft)

3 - Amortisation der laufenden Investitionen in erneuerbare Energien

Chancen – Short List



1 - Erhöhte Nachfrage nach energieeffizienten Produkten

2 - Anstieg der Ressourcen- und Kosteneffizienz durch Recycling von Materialien (Kreislaufwirtschaft)

3 - Amortisation der laufenden Investitionen in erneuerbare Energien

Übersicht der Übergangsrisiken und -chancen:

Risiko	Szenario & Zeithorizont	Potenzielle Auswirkungen	Risikobegrenzende Maßnahmen	Risiken nach begrenzenden Maßnahmen
Risiko des Wechsels von Schlüsselkunden zu Produkten von Wettbewerbern mit niedrigerem CO_2-Fußabdruck (Bestandteil des Risikos Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien[1])	1,5 °C-Szenario; marktbezogenes Ereignis; mittel- bis langfristig	Getätigte Investitionen können nicht, nicht ausreichend oder nur zeitlich verändert durch Umsätze rückerwirtschaftet werden.	- Ausbau der F&E für CO_2-arme Produkte und Dienstleistungen - Ausweitung einer zielgerichteten Kommunikation zur Stärkung des Bekanntheitsgrades der Vorteile der eigenen CO_2-armen Produkte und Dienstleistungen - Erweiterung des Kundenmanagements/Marketings - Erweiterung/systematisches Managen der von Kunden benötigten nachhaltigkeitsrelevanten Daten - Durchführung gezielter Marktforschungsaktivitäten	Das Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt. Allerdings wird das Risiko als steigend angesehen, da langfristige Entwicklungen in einem dynamischen Marktumfeld nur schwer vorhersehbar sind. Unwägbarkeiten könnten politische Entwicklungen sein, die zu unerwarteten Entscheidungen führen könnten, z. B. bezüglich der Transparenzanforderungen für Produkte.
Risiko des Verbots von nicht effizienten Produkten und Dienstleistungen (Bestandteil der Rechts- und Compliance-Risiken[1])	1,5 °C-Szenario; regulierungsbedingtes Übergangsereignis; mittel- bis langfristig	Rückläufige Umsätze und/oder höhere Sachanlageinvestitionen (CapEx) und F&E-Kosten zur Entwicklung von Produkten, die den neuen Vorschriften entsprechen	- Weiterführung/Ausbau der Zusammenarbeit zwischen relevanten Abteilungen, um regulatorische Veränderungen frühzeitig in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen einfließen zu lassen - Bedarfsweise Ausarbeitung eines Übergangsplans zur schrittweisen Ausphasung von Produkten und Einführung von konformen Alternativen - Aktiver Austausch mit Kunden zur Steigerung der Kundennachfrage nach energieeffizienten und somit CO_2-armen Produkten	Obwohl die Regulierung zu Produkten zunimmt, schätzt ams OSRAM das Risiko derzeit als gering ein, da Prozesse zur Überwachung etabliert sind. Langfristig könnte das Risiko höher sein, da sich auch aufgrund globaler Entwicklungen schwer vorhersehen lässt, wie schnell oder progressiv sich die Gesetzgebung in den jeweiligen Ländern entwickelt.
Risiko von Umsatzeinbußen durch Stigmatisierung des Unternehmens als hinter den Branchenstandards bleibend	1,5 °C-Szenario; reputationsbezogenes Übergangsereignis; langfristig	Rückläufige Umsätze und/oder erhöhte Betriebskosten (OpEx) auch aufgrund höherer Personal- und Rekrutierungskosten	- Umsetzung einer wissenschaftlich fundierten Klimastrategie - Kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, inkl. Zielsetzungen - Fortsetzung enger Kundenbeziehungen zum Verständnis und zur Vorhersage der Kundenanforderungen für entsprechende Produktentwicklung - Fortsetzung der Kommunikationsaktivitäten zur Positionierung als Schlüsselakteur in der Halbleiterindustrie für innovative, CO_2-arme Produkte - Fortsetzung der Teilnahme an EU-Innovationsprogrammen für eine klimafreundliche Transformation - Fortsetzung der Teilnahme an Industrieverbänden zum ständigen Monitoring der Rolle und des Ansehens der Industrie - Einhaltung der Compliance aller regulatorischen Anforderungen und Bemühungen darüber hinaus	Da ams OSRAM die oben genannten Strategien bereits umsetzt und die beschriebenen Prozesse und Maßnahmen aufrechterhält, erwartet das Unternehmen keine wesentlichen Risiken. Aktuell ist ams OSRAM in seinen Kerngeschäften marktführend oder gehört zu den marktführenden Unternehmen.
Risiko eines erhöhten Bedarfs an Substitution aktueller Produkte durch CO_2-ärmere Produkte (Bestandteil des Risikos Wettbewerb bei der Einführung neuer Technologien[1])	1,5 °C-Szenario; technologiebezogenes Übergangsereignis; mittel- bis langfristig	Steigende Sachanlageinvestitionen (CapEx) und F&E-Kosten, um Produkte zu entwickeln, die den neuen Anforderungen und Erwartungen entsprechen	- Fortsetzung von Investitionen in F&E im Bereich der CO_2-armen Produkte und Dienstleistungen - Weiterführung der Teilnahme an EU-Innovationsprogrammen für eine klimafreundliche Transformation - Fortsetzung der Teilnahme an Industrieverbänden zum ständigen Monitoring der Rolle und des Ansehens der Industrie - Enge Kundenbeziehungen, um Bedarf/Interesse an CO_2-armen Produkten zu generieren	Aufgrund existierender Strategien und Prozesse erwartet das Unternehmen langfristig keine wesentlichen Risiken. Langfristige Entwicklungen sind jedoch nur schwer vorhersehbar. Politische Entwicklungen könnten zu unerwarteten Kundenentscheidungen führen.
Risiko nicht erfolgreicher Investitionen in neue CO_2-arme Produkte oder Produktionsverfahren (Bestandteil des Risikos Wettbewerb bei der Einführung neuer Technologien[1])	1,5 °C-Szenario; technologiebezogenes Übergangsereignis; mittel- bis langfristig	Rückläufige Umsätze und/oder steigende Sachanlageinvestitionen (CapEx) und/oder F&E-Kosten	- Weiterführung der Marktforschung zum Monitoring von Trends, Wettbewerb, Verbraucherpräferenzen sowie gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf CO_2-arme Produkte - Fortsetzung enger Kundenbeziehungen zum Verständnis/zur Vorhersage der Kundenbedürfnisse bzw. künftiger Anforderungen zur Steuerung von F&E-Aktivitäten und Produktentwicklungen - Fortsetzung der Teilnahme an Industrieverbänden zum ständigen Monitoring der Rolle und des Ansehens der Industrie - Weiterführung/Ausbau der Zusammenarbeit zwischen relevanten Abteilungen, um regulatorische Veränderungen frühzeitig in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen einfließen zu lassen	Als Zulieferer stuft ams OSRAM das Risiko im mittel-/langfristigen Horizont als moderat ein, da schnellere Anpassungen notwendig sein könnten, die möglicherweise auch zu Fehlentwicklungen und höheren Kosten führen könnten.
Risiko erhöhter Kosten für Seltene Erden und andere knappe Ressourcen (Bestandteil des Risikos Abhängigkeit von Lieferanten[1])	1,5 °C-Szenario; marktbezogenes Übergangsereignis; mittel- bis langfristig	Anstieg der Beschaffungskosten, die sich aus höheren Rohstoffpreisen ergeben könnten.	- Fortsetzung der Investitionen in F&E, um den Bedarf an Seltenen Erden und anderen knappen Ressourcen zu senken, z. B. für alternative Materialien in bestehenden Technologien oder die Entwicklung neuer Technologien, die ohne/mit weniger Seltenen Erden auskommen - Kontinuierliche Verfolgung von Marktprognosen/-berichten zu Angebot/Nachfrage nach Seltenen Erden und Alternativen - Langfristige Lieferbeziehungen einschließlich langfristiger Verträge für Zugang zu Materialien mit attraktiven/planbaren Preisen	ams OSRAM stuft das Risiko im mittel-/langfristigen Horizont als moderat ein. Unwägbarkeiten könnten ins Spiel kommen, insbesondere im Hinblick auf geopolitische Konflikte, die zu Handelskonflikten mit unerwarteten Auswirkungen auf die Preise führen könnten (siehe auch Geopolitische Risken[1]) .
Chancen durch eine erhöhte Nachfrage nach energieeffizienten Produkten	1,5 °C-Szenario; marktbezogenes Übergangsereignis, mittel- bis langfristig	Positive Umsatz- und Ertragsentwicklung	- Im Kapitel > 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio dieses Berichts wird beschrieben, wie ams OSRAM an Lösungen arbeitet und welche Maßnahmen ergriffen werden, um die sich ergebenden Geschäftschancen bestmöglich zu nutzen.	ams OSRAM geht davon aus, dass sich diese Chancen durch die Umsetzung entsprechender Produkt-Roadmaps materialisieren.

[1] > Lagebericht, Risikobericht

4.3 Integrität und ethische Grundsätze

Fazit
Die beschriebenen Analysen lassen kurz- bis mittelfristig keine wesentlichen klimaspezifischen Risiken erkennen. Aufgrund des langen Zeitraums, in dem sich die potenziellen physischen Risiken materialisieren könnten (frühestens ab 2030), sind kurzfristig keine konkreten Maßnahmen erforderlich. Mittelfristig wird ams OSRAM die Entwicklung beobachten und falls notwendig entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Darüber hinaus kann mittel- bis langfristig davon ausgegangen werden, dass die Wahrscheinlichkeit des Auftretens und die Auswirkungen von Übergangsrisiken moderat bis gering sein werden. Die beschriebenen Entwicklungen werden weiterhin genau beobachtet.

Die Umsetzung der Chance Erhöhte Nachfrage nach energieeffizienten Produkten stellt einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmensstrategie sowie der aktuellen und zukünftigen Technologie- und Produkt-Roadmap dar und soll dazu beitragen, die Resilienz des Geschäftsmodells zu stärken.

Im Rahmen der Analyse und Bewertung wurden keine Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten identifiziert, die mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unvereinbar sind oder erhebliche Anstrengungen für eine Vereinbarkeit erfordern. Alle identifizierten Übergangsrisiken beziehen sich auf Geschäftsaktivitäten und betreffen keine Vermögenswerte > Anhang zum Konzernabschluss, 1 Allgemeine Grundlagen – Erfolgsunsicherheiten und wesentliche Ermessensentscheidungen.

4.3.1 Werte und Code of Conduct

Aufgrund der globalen Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen möglichen und tatsächlichen Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft trägt ams OSRAM weltweit Verantwortung. Auch ist ams OSRAM an eine Vielzahl von Gesetzen, Regeln und Vorschriften gebunden. Darüber hinaus fühlt sich ams OSRAM verpflichtet, das ethisch Richtige zu tun. Wir möchten durch ein hohes Maß an Integrität, Zuverlässigkeit und Qualität das Vertrauen unserer Eigentümer, Kunden, Investoren, Mitarbeiter und weiterer Stakeholder bestätigen.

Den ethisch-rechtlichen Rahmen, in dem das Unternehmen handelt, bildet der Code of Conduct (CoC). Er gilt für alle ams OSRAM Mitarbeiter sowie Organmitglieder und regelt sowohl den Umgang miteinander als auch Beziehungen zu externen Partnern und der Öffentlichkeit. Gesetzliche Bestimmungen, Regelungen für kapitalmarktorientierte Unternehmen[1], Prinzipien des UN Global Compact sowie internationale Abkommen zu Menschenrechten, Korruptionsbekämpfung und Nachhaltigkeit bilden die Basis des CoC. Er wird durch spezifische und weitergehende Regelungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Der CoC ist wesentlicher Bestandteil des unternehmensweiten Compliance-Managementsystems (CMS). Die im CoC festgeschriebenen Grundsätze gehen jedoch über Compliance-Themen hinaus und legen den Rahmen beispielsweise für faire Arbeitsbedingungen, den Gesundheitsschutz und die Einhaltung der Menschrechte fest. Potenzielle Verstöße gegen den CoC können über das unternehmensweite Hinweisgebersystem „Tell ams OSRAM“ gemeldet werden.

Der CoC ist für alle Mitarbeiter verpflichtend. Zu deren Sensibilisierung und der Verankerung im Unternehmen besteht ein kontinuierlich weiterentwickeltes Schulungskonzept mit regelmäßigen und für Mitarbeiter und Organmitglieder verpflichtenden Schulungen.

Gesetzesverstöße und die Nichtbeachtung des CoC sowie anderer interner Richtlinien können sowohl für ams OSRAM als auch für Beteiligte schwerwiegende rechtliche Konsequenzen haben. Weitere Ausführungen zum Beschwerdemanagement sind im Kapitel > 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten enthalten.

Über einen Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet ams OSRAM diese ebenfalls zur Einhaltung der im CoC definierten Werte und Prinzipien > 6.1.2 Lieferkettenmanagement.

4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

Aus dem Bereich Compliance ergeben sich für ams OSRAM Risiken und Chancen, deren Ausprägungen auch von Parametern wie den regionalen Schwerpunkten der Geschäftstätigkeit, dem gewählten Geschäftsmodell und den Branchen, in denen das Unternehmen tätig ist, abhängig sind. So ist ams OSRAM beispielsweise auch in Ländern aktiv, die laut Transparency International ein erhöhtes Korruptionsrisiko haben. Das ams OSRAM Geschäftsmodell basiert im Wesentlichen auf Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen. Geschäftsaktivitäten finden – sowohl mit Lieferanten als auch mit Kunden – daher überwiegend mit anderen Unternehmen statt und seltener mit Regierungen bzw. der öffentlichen Hand.

Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten sowie andere straf- und bußgeldbewehrte Regelverstöße können zu Sanktionen, finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen. Unabhängig von den gesetzlich vorgesehenen Sanktionen muss der handelnde Mitarbeiter im Falle eines bestätigten Verstoßes mit disziplinarischen Konsequenzen rechnen. ams OSRAM ist davon überzeugt, dass gesetzeskonformes Verhalten sich positiv auf die Zufriedenheit der Beschäftigten und Geschäftspartner auswirkt und eine wichtige Voraussetzung für den Unternehmenserfolg darstellt.

Governance
Im Rahmen der Kontrolle der unternehmerischen Leitungsfunktion durch den Vorstand überwacht der Aufsichtsrat auch die Funktionsfähigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Managementsystems (CMS). Diese Aufgabe ist bei ams OSRAM dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugewiesen.

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Thema Compliance und das entsprechende CMS. Das CMS dient dem Vorstand zur Erfüllung der

[1] Aufgrund ihrer Notierung an der SIX Swiss Exchange unterliegt die ams-OSRAM AG den Corporate-Governance-Anforderungen für börsennotierte Unternehmen in der Schweiz (Schweizer Corporate-Governance-Richtlinie). Diese Vorgaben werden ebenso wie die des österreichischen Aktienrechts umfassend beachtet. Die ams-OSRAM AG berücksichtigt zudem die Empfehlungen des österreichischen Corporate-Governance-Kodex sowie die Entwicklungen in den entsprechenden Regelwerken internationaler Investoren und Stimmrechtsberater.

gesetzlichen Leitungsverantwortung, der unternehmerischen Sorgfaltspflicht sowie der Aufsichtspflicht zur Einrichtung eines Kontroll- und Überwachungssystems, welches den Konzern gefährdende Entwicklungen früh erkennt. Innerhalb des Vorstands ist die Verantwortung für Compliance dem CFO zugeteilt.

Die Compliance-Organisation unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Verantwortung und organschaftlichen Sorgfaltspflichten für eine angemessene und effektive Steuerung der Compliance-Risiken im Konzern und der darauf gerichteten Aufsichtspflichten. Der Head of Compliance, Audit & Risk trägt die Verantwortung für Konzeptionierung, weltweite operative Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des CMS. Auch trägt er Sorge für das Erreichen der gesetzten Ziele im Zusammenhang mit den Compliance-Regelwerken. Dieser führt eine globale Organisation von Experten an verschiedenen Standorten. Auch berichtet er quartalsweise sowie anlassbezogen zu aktuellen Themen und möglichen Risiken sowohl an den Vorstand als auch direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Datenschutz[1] ist ein integraler Bestandteil des CMS und organisatorisch in der Compliance-Organisation verankert. Ein Data Privacy Application Board (DPAB) wurde eingerichtet, in dem der Head of Data Privacy ständiges Mitglied ist. Er berichtet regelmäßig und anlassbezogen direkt an den Head of Compliance, Audit & Risk, zu aktuellen Entwicklungen auch direkt an den Vorstand. Innerhalb der einzelnen Konzerngesellschaften sind entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Regelungen Datenschutzbeauftragte oder Datenschutzkoordinatoren benannt.

Strategie und Regelwerke

ams OSRAM bekennt sich zu einer strikten Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie zu fairem Verhalten im Wettbewerb. Mit der Compliance-Strategie und dem darauf aufbauenden CMS beabsichtigt ams OSRAM, eine Unternehmenskultur zu stärken, die straf- und bußgeldbewehrte Regelverstöße verhindert. Dazu wird ein Bewusstsein für rechtmäßiges Verhalten und Integrität als integraler Bestandteil der Unternehmenskultur vermittelt und kontinuierlich weiterentwickelt. Zur Strategie gehört auch, Korruption und Bestechung konsequent zu verhindern, auftretende Verdachtsfälle ausnahmslos aufzuklären und bei Bestätigung eines Verdachtsfalls entsprechende Abhilfemaßnahmen umzusetzen. Außerdem stellt das etablierte Whistleblower-System ein wichtiges strategisches Element beim Umgang mit Korruptionsthemen dar.

Das CMS basiert auf den Elementen Prevent (Vorbeugen), Detect (Aufdecken) und Respond (Reagieren). Es umfasst Regelwerke wie den Code of Conduct (CoC) für Mitarbeiter und die Konzernrichtlinie Compliance sowie Maßnahmen und Prozesse aus den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Geldwäscheprävention, Datenschutz und Exportkontrolle. Die genannten Regelwerke beinhalten auch den Umgang mit Geschäftspartnern und anderen externen Gruppen. Darüber hinaus gibt es Regelwerke wie z. B. den Code of Conduct für Lieferanten, der verbindlich für Teile der außerhalb des Unternehmens liegenden Wertschöpfungskette gilt.

Die Einhaltung des CoC, der den Vorgaben des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption entspricht und in verschiedenen Sprachen vorliegt, ist für alle Mitarbeiter verpflichtend und Grundvoraussetzung für die Auszahlung von langfristigen Bonuskomponenten (LTIP – Long Term Incentive Plan). Die Konzernrichtlinie Compliance konkretisiert die im CoC dargelegten Verhaltensanforderungen und enthält konkrete Vorgaben sowie Prozessanforderungen unter anderem zu folgenden Punkten:

- Korruptionsbekämpfung
- Kartell- und Wettbewerbsrecht
- Exportkontrolle
- Meldung und Behandlung von Compliance-Fällen
- Geldwäscheprävention

Im Bereich Datenschutz sind grundlegende Prinzipien, Regelungen und Prozesse für den Schutz personenbezogener Daten von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern in der Konzernrichtlinie Datenschutz verankert. Für den Umgang mit Risiken, dem Entwickeln entsprechender Maßnahmenpläne und dem Erreichen gesetzter Ziele ist der Head of Data Privacy verantwortlich.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Um potenzielle Compliance-Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen angemessen begegnen zu können, werden in ausgewählten Konzerngesellschaften sowie Business Units jährlich Risk Assessments zu den Compliance-Themenbereichen durchgeführt. Unter Berücksichtigung einer Kategorisierung der Konzerngesellschaften in Risikogruppen werden die zu prüfenden Gesellschaften nach einem risikobasierten Ansatz ausgewählt und im Anschluss wird die Risikoanalyse durchgeführt. Ebenso werden wesentliche Konzernfunktionen auf ihr Risikopotenzial hin untersucht. Compliance-Risiken sind außerdem Gegenstand des Risikomanagements auf Konzernebene und der entsprechenden Berichterstattung.

Im Bereich Datenschutz werden in einem sogenannten Verfahrensverzeichnis sämtliche Prozesse, die personenbezogene Daten betreffen, dokumentiert. Es dient der Bewertung interner Prozesse hinsichtlich potenzieller Datenschutzrisiken im Unternehmen.

ams OSRAM verfügt über verschiedene toolbasierte Prozesse zum Umgang mit Risiken, die aus korruptionsrelevantem Verhalten entstehen können. Beispielsweise findet für risikobehaftete Geschäftspartner eine Sorgfaltsprüfung vor Vertragsschluss statt. Außerdem werden Lieferanten verpflichtet, einen Verhaltenskodex und damit ein Verbot von Korruption und Bestechung zu unterzeichnen > 6.1.2 Lieferkettenmanagement.

Darüber hinaus gibt es Tools, die unsere Mitarbeiter bei der Bewertung der Rechtmäßigkeit von Zuwendungen wie Geschenken, Bewirtungen und Einladungen zu Unterhaltungsveranstaltungen unterstützen bzw. durch den Genehmigungsprozess führen.

Ein zentrales Element des CMS ist das Hinweisgebersystem „Tell ams OSRAM“ (Bestandteil des Beschwerdeverfahrens), das in verschiedenen Sprachen verfügbar ist. Es wird von einem unabhängigen Betreiber unter Einhaltung der strengen europäischen Datenschutzbestimmungen betreut. Über dieses elektronische Hinweisgebersystem können Mitarbeiter und Dritte (etwa Beschäftigte unserer Zulieferer, Geschäftspartner, Anwohner umliegender Gemeinden unserer Standorte) jederzeit und falls gewünscht auch anonym Hinweise auf potenzielle Risiken und Verstöße abgeben. Neben Compliance-Themen (siehe obige Beschreibung CoC) können auch Meldungen zu Risiken und Verletzungen bezüglich Menschenrechten, Arbeitsbedingungen sowie Umweltschutz (sowohl betreffend den ams OSRAM Geschäftsbereich als auch seine Lieferkette) abgegeben werden. Beschwerden/Meldungen können auch über andere Wege wie z. B. per Post eingereicht werden. Intern können darüber hinaus Meldungen an die Compliance-, HR-, Procurement- oder EHS-Organisation sowie die jeweilige Führungskraft oder an Arbeitnehmervertreter erfolgen.

[1] Der Datenschutz wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht als wesentliches Thema identifiziert. Aufgrund der allgemeinen Bedeutung wird jedoch im Rahmen dieses Kapitels auch darauf eingegangen.

Sämtlichen Hinweisen auf potenzielle Verstöße (siehe Tabelle Compliance-Vorgänge) wird nachgegangen. Bei konkreten Hinweisen führt das Unternehmen – wie in der Konzernrichtlinie Compliance geregelt – unabhängige interne Untersuchungen durch. Wenn im Verlauf ein Verstoß nachgewiesen werden kann, empfiehlt die Compliance-Organisation Maßnahmen, um festgestellte Defizite zu beseitigen, und überwacht deren Umsetzung. Bei einem Fehlverhalten von Mitarbeitern ergreift ams OSRAM ggf. arbeitsrechtliche Disziplinarmaßnahmen. Zur Wahrung der Angemessenheit von Disziplinarmaßnahmen bei Compliance-Verstößen besteht ein unabhängiges Corporate Disciplinary Committee, dessen Entscheidungen konzernweit bindend sind. Die Anwendung festgelegter Standards und einheitlicher Entscheidungsmaßstäbe auch bei Abhilfemaßnahmen soll ein faires, alle Mitarbeiter gleich behandelndes Verfahren sicherstellen. Über die Aktivitäten und Erkenntnisse des Corporate Disciplinary Committee werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig oder auch anlassbezogen in Kenntnis gesetzt.

Die Bearbeitung von Beschwerden und Hinweisen erfolgt stets durch unparteiische Mitarbeiter, die bei der Erfüllung ihrer Aufgabe unabhängig und zur Verschwiegenheit verpflichtet sind. Zudem müssen sie die Datenschutzvorschriften einhalten und Transparenz sowie die Rechte aller betroffenen Personen sicherstellen. Hinweisgebende Personen werden in den Prozess so weit wie möglich eingebunden und über dessen Ergebnisse informiert.

ams OSRAM toleriert keinerlei Art von Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Hinweisgebern. Alle Personen, die eine Beschwerde/Meldung im guten Glauben abgeben, werden gegen jegliche Form von Repressalien und sonstigen Benachteiligungen (insbesondere Einschüchterungen, Anfeindungen, Bestrafungen, arbeitsrechtliche Maßnahmen o.ä.) geschützt. Allen plausiblen Behauptungen einer Benachteiligung gehen wir nach. Begründete Vorwürfe einer Benachteiligung stellen einen Compliance-Verstoß dar und werden entsprechend als schwerwiegendes Fehlverhalten geahndet. Dies gilt auch, wenn sich der abgegebene Hinweis als unbegründet herausstellen sollte. Mehr Details zum Hinweisgeberschutz gibt es im Code of Conduct und in der Verfahrensordnung zum Beschwerdeverfahren.

Tatsächlich erwiesene Verstöße werden fortlaufend analysiert und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS berücksichtigt.

Mit Hilfe diverser interner Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen weist die Compliance-Abteilung auf die Verfügbarkeit sicherer Meldekanäle – insbesondere „Tell ams OSRAM“ – hin und fordert gegebenenfalls zur Nutzung auf.

Darüber hinaus werden zur Stärkung der Compliance-Kultur regelmäßig lokale und standortübergreifende Kommunikationsmaßnahmen zu aktuellen Compliance-Entwicklungen durchgeführt.

Bei nachgewiesenen Risiken oder Verletzungen werden erforderliche Abhilfemaßnahmen ergriffen, um die Missstände zu beseitigen, zu minimieren oder zukünftig zu verhindern. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch Wiedergutmachungen oder arbeitsrechtliche Maßnahmen notwendig sein. Bei der Festlegung wirksamer Abhilfemaßnahmen berücksichtigen wir die Interessen potenzieller Betroffener sowie weiterer Interessensgruppen, darunter Mitarbeiter, Lieferanten oder zivilgesellschaftliche Akteure, die uns über das Beschwerdeverfahren potenziell Hinweise auf Risiken oder Verletzungen melden können. Die Umsetzung der Abhilfemaßnahmen wird konsequent überwacht. Dies erfolgt kontinuierlich und eigenständig durch die zuständigen Fachabteilungen (wie Human Resources, EHS oder Procurement) und nachgelagert durch die Überwachungsfunktion des Konzernmenschenrechtsbeauftragten.

Das bestehende mehrstufige, zielgruppenorientierte Schulungskonzept ist ein weiterer elementarer Baustein des CMS. Das Training „Code of Conduct“ ist konzernweit für alle Mitarbeiter (d. h. sowohl für indirekte Mitarbeiter, einschließlich des Vorstands, als auch für direkte Produktionsmitarbeiter und Techniker, die in der Regel über keinen direkten Firmenzugang zu E-Mails verfügen) verpflichtend. Das Training ist als Basistraining zu allen wesentlichen Themen des CoC jährlich zu absolvieren. Während die indirekten administrativen Mitarbeiter die Schulung web-basiert absolvieren, erfolgt das Training für direkte Mitarbeiter in Form eines Videos mit Fokus auf produktionsrelevanten Themen. Weitere Online-Standardschulungen zu Anti-Korruption und Datenschutz sind für alle indirekten Mitarbeiter verpflichtend. Einem risikobasierten Ansatz folgend finden Online-Spezialschulungen in den Bereichen Kartellrecht, Exportkontrolle und Geldwäscheprävention für ausgewählte Zielgruppen (Mitarbeiter in sensitiven Funktionen) statt (siehe Tabelle Schulungen zu Compliance und ethischen Standards). Sowohl Standard- als auch Spezialschulungen behandeln eine mögliche Risikoexposition von Mitarbeitern, den korrekten Umgang mit dem Thema sowie mögliche Konsequenzen für das Unternehmen und den einzelnen Mitarbeiter im Falle eines Verstoßes. Der Trainingszyklus dieser Schulungen beträgt drei Jahre.

Im Jahr 2024 wurde das CMS weiterentwickelt, um auf die wachsenden globalen regulatorischen und kundenspezifischen Anforderungen angemessen zu reagieren. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Ausrichtung des Unternehmens auf das Halbleitergeschäft wurde das Exportkontrolle-Team innerhalb der Compliance-Organisation erneut verstärkt, um die einschlägigen Gesetzesänderungen und Handelsbeschränkungen, die aus dem Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie aus den Sanktionen gegen Russland resultieren, angemessen umzusetzen.

Parameter und Ziele

Das übergeordnete Ziel des Unternehmens im Bereich Compliance ist, Korruptions- und Bestechungsfälle sowie andere strafrechtlich relevante Aktivitäten zu verhindern. Um dies zu erreichen und potenzielle negative Auswirkungen zu limitieren, hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, das installierte CMS kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sieht ams OSRAM als einen wesentlichen Schlüssel zur Vermeidung von Korruptionsfällen an. Aus diesem Grund werden relevante Mitarbeiter wie beschrieben kontinuierlich zielgruppenorientiert und risikobasiert zu Compliance-Themen geschult. Gemessen am definierten Schulungsturnus erreichten die einzelnen Trainings zum Jahresende 2024 jeweils die im Folgenden dargestellte Anzahl geschulter Mitarbeiter.

Schulungen zu Compliance und ethischen Standards

	Schulungen							
	Allgemein und vertiefend					Risikoorientiert		
	Code of Conduct für indirekte Mitarbeiter	**Code of Conduct für direkte Mitarbeiter**	**Antikorruption**	**Datenschutz**	**Antitrust**	**Exportkontrolle**	**Geldwäsche**	**Aufsichtsrat Training**
Schulungsabdeckung								
Zielgruppe	Alle indirekten Mitarbeiter[1]	Alle direkten Mitarbeiter	Alle indirekten Mitarbeiter[1]	Alle indirekten Mitarbeiter[1]	Mitarbeiter in Risikofunktion[1]	Mitarbeiter in Risikofunktion[1]	Mitarbeiter in Risikofunktion	Aufsichtsratsmitglieder
Beschreibung der Zielgruppe					Vertrieb, Marketing, Einkauf, Management (ab Grade 19) sowie ausgewählte Unternehmensfunktionen[4]	Top Management (ab Grade 21), Vertrieb, Marketing, Einkauf sowie ausgewählte Unternehmensfunktionen[4]	Top Management (ab Grade 21), Finance[4]	Aufsichtsratsmitglieder
Anzahl Mitarbeiter in Zielgruppe[2] bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats	10.747	8.924	10.747	10.747	3.408	1.870	1.514	12
darin indirekte Mitarbeiter	10.747	-	10.747	10.747	3.408	1.855	1.514	-
darin direkte Mitarbeiter	-	8.924	-	-	-	15	-	-
Anzahl geschulte Mitarbeiter in Zielgruppe	10.068	7.975	10.415	10.381	3.277	1.786	1.445	12[3]
darin indirekte Mitarbeiter	10.068	-	10.415	10.381	3.277	1.776	1.445	-
darin direkte Mitarbeiter	n/a[1]	7.975	-	-	-	10	-	-
Art und Dauer der Schulung								
Präsenz-Schulung								60 min
Online-Schulung	30 min	15 min	60 min	30 min	60 min	45 min	30 min	
Schulungsfrequenz								
Frequenz der durchzuführenden Schulung	jährlich	jährlich	dreijährig	dreijährig	dreijährig	dreijährig	dreijährig	einmalig
Behandelte Themen								
Grundsätzliche Verhaltensanforderungen	x	x						
Menschenrechte und Arbeitsbedingungen	x	x						
Korruption und Bestechung	x		x					
Kartellrecht	x				x			
Datenschutz	x			x				
Exportkontrolle						x		
Geldwäsche							x	
Sonstige/anlassbezogen						x		x[3]

[1] Inkl. Vorstandsmitglieder; der Vorstand hat 100 % der ihm im Geschäftsjahr 2024 zugeordneten Schulungen absolviert.
[2] Mitarbeiter können mehreren Zielgruppen zugeordnet sein, sodass die Summe der Mitarbeiter der Zielgruppen nicht der Gesamtzahl der Mitarbeiter des Unternehmens entspricht.
[3] Aufsichtsrat: Schulungen im Rahmen eines Onboarding-Prozess sowie weitere, auch anlassbezogene Schulungen wie z. B. kapitalmarktbezogene Compliance-Schulungen. Im Geschäftsjahr 2024 kam ein neues Aufsichtsratsmitglied hinzu.
[4] Die als Risikofunktionen eingestuften Unternehmensfunktionen sind durch relevante Schulungen zu 100 % abgedeckt.

Compliance-Vorgänge[1]

	2024	2023	2022
Anzahl von (nicht abgeschlossenen) Compliance-Vorgängen zum 1. Januar	**14**	**22**	**25**
Neuhinzukommende Compliance-Vorgänge	**34**	**27**	**39**
Im Geschäftsjahr abgeschlossene Compliance-Vorgänge	**38**	**35**	**42**
Anzahl der Compliance-Vorgänge[2] aus 2024 mit erwiesenen Verstößen	13	12	14
Anzahl der Compliance-Vorgänge aus den Vorjahren mit erwiesenen Verstößen	9	12	14
Anzahl der ergriffenen arbeitsrechtlichen Konsequenzen bei erwiesenen Verstößen	1	2	6
darin Anzahl der Arbeitnehmer, die wegen Korruption oder Bestechung entlassen wurden	-	-	-
Anzahl der wegen Korruptions- oder Bestechungsvorfällen beendeten Geschäftspartnerbeziehungen	-	-	-
Anzahl von (nicht abgeschlossenen) Compliance-Vorgängen zum 31. Dezember	**10**	**14**	**22**
Anzahl von Rechtsverfahren aufgrund von Kartell- oder Monopolbildung	**-**	**-**	**-**
Anzahl der Rechtsverfahren aufgrund von sonstigem wettbewerbswidrigem Verhalten	**-**	**-**	**-**

[1] Unter einem Compliance-Vorgang ist insbesondere jede schlüssige Behauptung einer Verletzung von straf- oder bußgeldrechtlichen Vorschriften mit Bezug zur Geschäftstätigkeit von ams OSRAM zu verstehen.
[2] Davon Anzahl der Compliance-Vorgänge mit erwiesenen Verstößen in den folgenden Gebieten: Korruption oder Bestechung: 0; Geldwäsche oder Insiderhandlung: 0; Interessenkonflikten: 0. Bei folgenden Themen gab es geringfügige Verstöße: Verstöße gegen Zollvorschriften: 1; Verstöße gegen Exportkontrollrecht: 1; Verstöße gegen Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften: 2; Vermögens- und Eigentumsdelikte: 9.

Im Bereich Datenschutz ist es unser Ziel, personenbezogene Daten unserer Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner in allen Produkten und Prozessen zu schützen und mögliche Datenschutzverletzungen zu vermeiden. Alle Beschäftigten sind zum vertraulichen Umgang mit personenbezogenen Daten verpflichtet. Konkret hat sich ams OSRAM zum Ziel gesetzt, bis Ende 2024 ein automatisiertes und integriertes Verfahrensregister für die gesamte Unternehmensgruppe zu implementieren sowie die ams OSRAM Binding Corporate Rules (BCR[3]) entsprechend dem Europäischen Datenschutzausschuss (EDSA) zu überarbeiten. Ein weiterer Fokus lag auf der Implementierung einer gruppenweiten Governance für Videoüberwachungsanlagen (einschließlich entsprechender Guideline, Dokumentation und Freigabeprozess).

Nachfolgend eine Übersicht zu behördlichen und sonstigen Anfragen sowie Vorfällen aus dem Bereich Datenschutz:

Schutz und Sicherheit personenbezogener Daten

	2024	2023	2022
Behördliche datenschutzbezogene Anfragen	-	2	-
Beschwerden von Kunden	-	-	2
Auskunftsanfragen[4]			
fristgerecht	11	25	53
nicht fristgerecht	-	-	-
Datenschutzvorfälle			
ohne Sanktionen	4	7	1
mit Sanktionen	-	-	-

[3] BCRs sind Datenschutzrichtlinien, die von Unternehmen mit Sitz in der EU bei der Übermittlung personenbezogener Daten in Länder außerhalb der EU innerhalb einer Unternehmens- oder Firmengruppe befolgt werden.
[4] Auskunftsanfragen basieren auf dem sogenannten Auskunftsrecht betroffener Personen (DSGVO). Danach können natürliche Personen (betroffene Personen) von dem für die Datenverarbeitung Verantwortlichen (hier ams OSRAM) Auskunft darüber verlangen, welche Daten über sie gespeichert sind bzw. verarbeitet werden.

5 Umwelt- und Klimaschutz

Umweltmanagement

Klimaschutz

Treibhausgasemissionen

Energieeffizienz der eigenen Standorte

Kreislaufwirtschaft

Wasser

Abfall

Ressourceneffizienz

EU-Taxonomie

5.1 Umweltmanagement

Das Geschäftsmodell von ams OSRAM ist mit Chancen und Risiken bezüglich der Umwelt verbunden. Diese sind unter > 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio beschrieben.

Governance
Die Gesamtverantwortung für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und betrieblichen Gesundheitsschutz des ams OSRAM Konzerns liegt beim Chief Executive Officer (CEO), der die Aufgaben und die Weisungsbefugnis an den Leiter EHS delegiert hat. Über wesentliche Entwicklungen berichtet die EHS-Abteilung quartalsweise direkt an den Vorstand.

Strategie und Regelwerke
Klima- und Umweltschutz sind eine Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften. Daher hat sich ams OSRAM zur Einhaltung hoher Umweltstandards und zu einem verantwortungsvollen Umweltmanagement verpflichtet. Ziel ist es, Ressourcen effizient zu nutzen und gesetzliche Regelungen zum Umweltschutz einzuhalten. Mit seinen Aktivitäten und dem Einsatz eines zertifizierten Umweltmanagementsystems möchte ams OSRAM den steigenden Erwartungen seitens der Mitarbeiter und Kunden, aber auch des Kapitalmarkts und der Gesellschaft insgesamt entsprechen. Dabei sollen nicht nur gesetzliche Anforderungen erfüllt, sondern auch zum Erhalt der gesellschaftlichen „Licence to operate“ von ams OSRAM beigetragen werden.

Die EHS-Abteilung koordiniert die Umweltschutzvorgaben, überwacht ihre lokale Umsetzung und entwickelt das Umweltmanagementsystem fortlaufend weiter. Hierzu erlässt sie das konzernweit geltende EHS-Handbuch (Regelwerk inkl. EHS-Policy) und definiert unterstützende EHS-Prozesse, um umweltrelevante Vorschriften und Gesetze auf lokaler und regionaler Ebene sowie globale interne Vorgaben einzuhalten. Das Handbuch berücksichtigt den industriellen und produktbezogenen Umweltschutz, den Gefahrguttransport, die Arbeitssicherheit sowie den betrieblichen Gesundheits- und Brandschutz. Vor Fusionen oder Übernahmen finden zu diesen Themen entsprechende Überprüfungen statt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Alle Produktionsstandorte und das Headquarter in Premstätten (Österreich) verfügen über ein nach dem internationalen Standard ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Standorte in Regensburg, Berlin, Schwabmünchen, Herbrechtingen und München (alle Deutschland) sowie der Standort Ang Mo Kio (Singapur) setzen zusätzlich ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem ein. Alle ams OSRAM Mitarbeiter werden bei Eintritt in das Unternehmen und anschließend regelmäßig zu EHS-Themen geschult. Damit wollen wir nicht nur das Bewusstsein für diese Themen erhöhen, sondern auch auf die Konsequenzen von Verstößen für ams OSRAM hinweisen.

Im Jahr 2024 absolvierten sieben Standorte erfolgreich externe Audits, davon fünf mit ISO-14001- und drei mit ISO-50001-Zertifizierungen. Um die weltweite und dauerhafte Anwendung des EHS-Managementsystems zu überprüfen, führte die zentrale EHS-Abteilung zusätzlich acht Corporate-EHS-Audits durch. Diese kombinierten Audits orientieren sich an den Standards ISO 14001 und ISO 45001 (Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement) sowie in Deutschland und Singapur zusätzlich an der ISO 50001.

Die ams OSRAM Prozesse berücksichtigen auch die für das Unternehmen relevanten gesetzlichen Regelungen zur Verwendung und Deklaration bestimmter gefährlicher Inhaltsstoffe in Halbleiterkomponenten sowie in Elektro- und Elektronikgeräten. Die Regelungen legen die Verwendung von und den Umgang mit Rohstoffen und Materialien an den Unternehmensstandorten fest und sorgen damit für den Gesundheits- und Umweltschutz innerhalb und außerhalb des Unternehmens > 5.3.3 Ressourceneffizienz. Die Umsetzung der zentralen EHS-Vorgaben erfolgt durch die Business Units. Letztere tragen auch die Verantwortung für die umweltverträgliche Gestaltung von Produkten sowie deren Energieeffizienz bei Herstellung und Nutzung.

Im Rahmen verschiedener Themen kooperiert die zentrale EHS-Abteilung mit Behörden und Industrieverbänden. Außerdem überprüft sie regelmäßig die Umsetzung der im EHS-Handbuch definierten Regelungen und der weiterführenden Prozesse an den Standorten durch Begehungen, Inspektionen und unternehmensinterne Audits.

Innerhalb der Lieferkette nutzt das Unternehmen vertragliche Regelungen und den Verhaltenskodex für Lieferanten, um seine Erwartungen bezüglich Umwelt- und Klimaschutz weiterzugeben und deren Umsetzung einzufordern > 6.1.2 Lieferkettenmanagement.

Parameter und Ziele
ams OSRAM setzt sich jährlich Ziele zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserentnahme und Abfallerzeugung zur Entsorgung. Diese werden auf Standortebene festgelegt und zu globalen Gesamtzielen aggregiert. Führungskräfte setzen die definierten Maßnahmen in den einzelnen Fertigungsstandorten um. Über die Ergebnisse wird im jeweiligen Abschnitt innerhalb des vorliegenden Kapitels 5 berichtet.

Die erhobenen Daten und die Erreichung der relativen Ziele verfolgt ams OSRAM auf Konzernebene im Rahmen der vierteljährlichen EHS-Berichterstattung. Diese relativen Kennzahlen setzen eine absolute Plan- bzw. Ist-Größe ins Verhältnis zu der erwirtschafteten bzw. der geplanten Werksleistung[1] (Operative Output in EUR Mio.). Das Vorgehen erlaubt die Definition relativer Umweltkenngrößen aus der eigenen operativen Tätigkeit unabhängig von der Auftragsfertigung.

Der Standort Kunshan (China) wurde Mitte des Jahres geschlossen und die Aktivitäten wurden nach Foshan (ebenfalls China) verlagert beziehungsweise eingestellt. Die 8-Zoll-LED-Fabrik in Kulim (Malaysia) ist nach der Beendigung eines micoLED-Schlüsselprojekts nicht wie geplant in Betrieb gegangen. Dennoch resultiert daraus ein signifikanter Beitrag zu unseren Umweltkennzahlen.

Im Berichtszeitraum wurden keine relevanten Strafen oder Bußgelder über EUR 10 Tsd. aufgrund von Verstößen gegen Umweltschutzbestimmungen gegenüber ams OSRAM verhängt.

Unsere Umweltberichterstattung umfasst Daten zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (Volatile Organic Compounds, VOC), Wasserentnahme, Abwassermengen und Abfallerzeugung. Die in diesem Bericht veröffentlichten Daten umfassen mehr als 99 % unserer eigenen Umweltauswirkungen[2] bzw. die Standorte, an denen 90 % aller Mitarbeiter beschäftigt sind.

Die in den Kapiteln Energieeffizienz der eigenen Standorte, Treibhausgasemissionen, Abfall und Wasser berichteten Daten und Zielgrößen umfassen sowohl absolute als auch relative Kennzahlen.

[1] Dabei ist die Werksleistung die zu Standardkosten bewertete Produktionsleistung, die vor allem Material- und Personalkosten, Abschreibungen und Wertschöpfung umfasst.
[2] Diese Abschätzung erfolgt anhand des Energieverbrauchs, der relevantesten Größe hinsichtlich der Umweltauswirkungen von ams OSRAM.

5.2 Klimaschutz

Um dem Klimawandel zu begegnen, hat sich die internationale Staatengemeinschaft im Rahmen des Pariser Klimaabkommens von 2015 zur Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs möglichst auf 1,5 °C, jedoch deutlich unter 2 °C verpflichtet. In Europa ist hierzu insbesondere die Europäische Kommission mit ihrem Green Deal aktiv geworden. Anforderungen an Unternehmen zu diesem Thema kommen aber auch vom Kapitalmarkt, den Kunden und der Zivilgesellschaft. Als Industrieunternehmen trägt ams OSRAM insbesondere durch die mit Treibhausgasemissionen verbundene Produktion seiner Produkte zum Klimawandel bei. Im Folgenden wird beschrieben, wie das Unternehmen seiner Verantwortung gerecht wird.

5.2.1 Treibhausgasemissionen

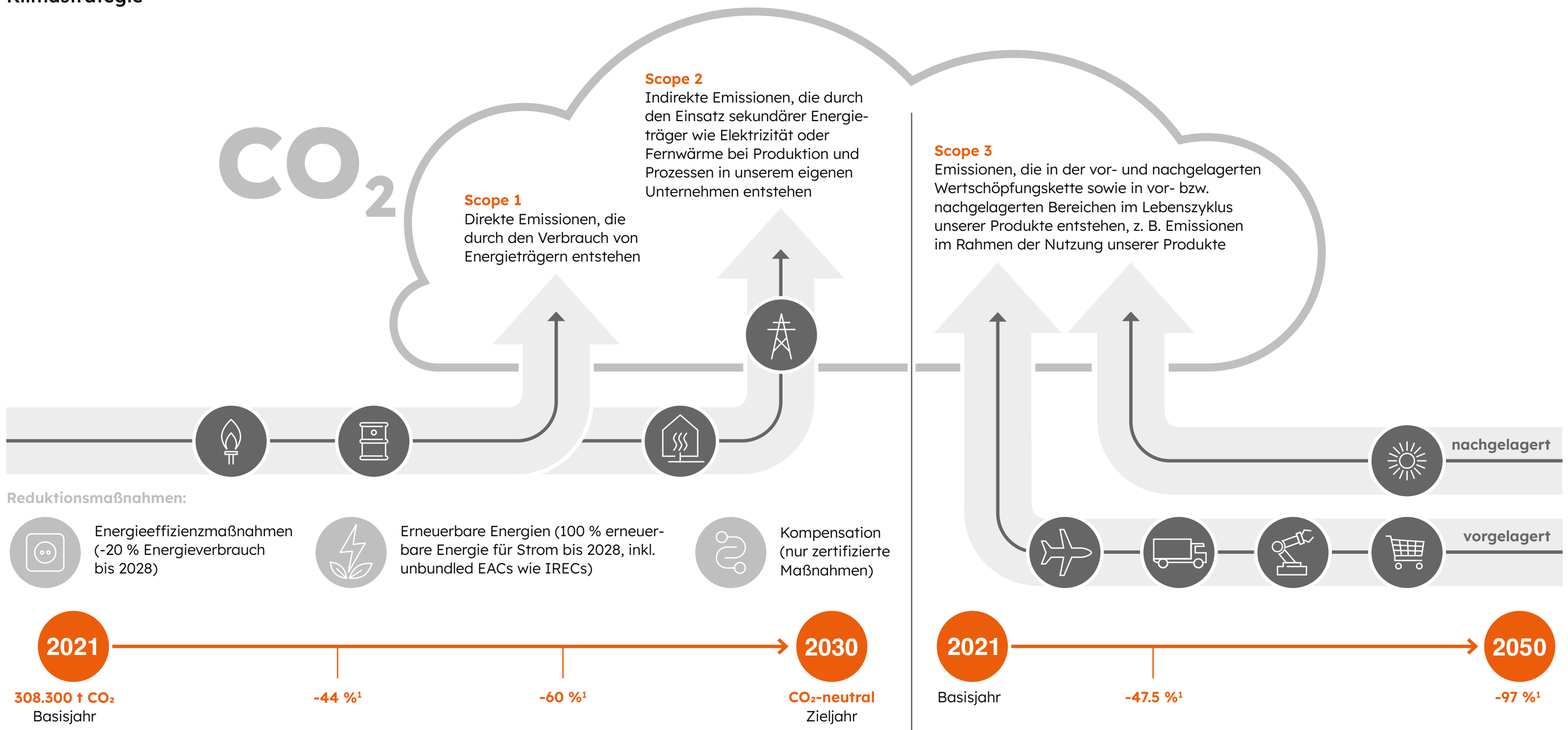
Strategie und Regelwerke
ams OSRAM hat sich verpflichtet, die Emissionen klimaschädlicher Treibhausgase aus der eigenen Geschäftstätigkeit zu reduzieren. 2021 fiel die Entscheidung, bis 2030 hinsichtlich Scope 1 und 2 (nach Greenhouse Gas Protocol) CO_2-neutral produzieren zu wollen. Im Rahmen der Klimastrategie wurde ein Reduktionspfad zur Erreichung unserer Ziele für Scope 1 und 2 beschlossen, der mit einer maximalen Erwärmung von 1,5 °C vereinbar ist. Die zur Erreichung dieses Ziels im Jahr 2022 entwickelte Klimastrategie wurde im Jahr 2024 konsequent weiterverfolgt. Außerdem verpflichtet sich ams OSRAM, die Emissionen aus der vorgelagerten Scope 3-Kategorie „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ bis 2030 um 47,5 % pro Euro Wertschöpfung zu reduzieren und sie bis 2050 weiter um 97 % zu senken > 6.1.2 Lieferkettenmanagement.

Dazu setzt ams OSRAM auf folgende Punkte:

1. Direkte und indirekte Emissionen vermeiden und den Energieverbrauch weiter reduzieren (> 5.2.2 Energieeffizienz der eigenen Standorte)
2. Einkauf von Grünstrom mit Herkunftsnachweis oder Unbundled Energy Attribute Certificates (EACs)
3. Es ist geplant, Emissionen, die nicht mittels Reduktions- und Effizienzprogrammen reduziert oder durch erneuerbare Energien vermieden werden können, durch hochwertige Zertifikate (Carbon Credits) – z. B. Gold Standard oder Verified Carbon Standard (VCS) – zu kompensieren. Dieses Instrument war im Jahr 2024 nicht relevant und kam nicht zum Einsatz.

Für die Halbleiterstandorte, an denen 85 % der unternehmensweiten Treibhausgasemissionen entstehen, wurde 2023 das Operations-Sustainability-Programm ins Leben gerufen. Ein Fokus liegt auf der Umsetzung der Klimastrategie an diesen Standorten.

Klimastrategie



Die Scope 1- und 2-Ziele entsprechen einem Reduktionspfad in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen.

Reduktionspfad für Emissionen der Scope-3-Kategorie „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“.

¹ Gegenüber dem Basisjahr

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Die vorwiegend durch den Energieverbrauch verursachten direkten und indirekten Treibhausgasemissionen tragen zum Klimawandel bei. Daneben entstehen klimarelevante Emissionen auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette unseres Unternehmens. Daher verpflichten wir uns im Rahmen unserer Klimastrategie zur Reduktion unserer Emissionen (siehe Ziele).

ams OSRAM orientiert sich bei der Erfassung und Berichterstattung seiner Treibhausgasemissionen am anerkannten Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protocol und den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Somit unterteilt ams OSRAM seine Emissionen in

- Scope 1: direkte Emissionen durch den Verbrauch von Energieträgern und von Gasen mit klimarelevanten Eigenschaften, die in Produktionsprozessen eingesetzt und im Abgasstrom nicht komplett zersetzt werden,
- Scope 2: indirekte Emissionen durch den Einsatz sekundärer Energieträger wie Elektrizität oder Fernwärme,
- Scope 3: dem Unternehmen zuzurechnende Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Dabei weist ams OSRAM seine Scope 2-Emissionen sowohl nach dem „market-based accounting“, d. h. auf Basis des anbieterspezifischen Emissionsfaktors, als auch nach dem „location-based accounting“, d. h. auf Basis des regionalen oder nationalen spezifischen Emissionsfaktors im Strommix, aus.

Die Erhebung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen erfolgt auf Basis von Energieverbräuchen, die auf Standortebene absolut erfasst und unter Berücksichtigung entsprechender Faktoren umgerechnet werden. Die Emissionen durch Reste klimarelevanter Prozessgase werden an unseren Standorten Premstätten (Österreich), Kulim (Malaysia), Regensburg (Deutschland) und Wuxi (China) auf Basis der verbrauchten Mengen, der Betriebszeit und der Effizienz der Abgasbehandlungsanlagen im Rahmen eines Modells berechnet. Durch aktuelle Messungen an den Abgasanlagen und Vergleiche mit anderweitig veröffentlichten Daten der Halbleiterindustrie arbeitet ams OSRAM daran, dieses Modell zu verfeinern und zu festigen. In diesem Jahr wurden außerdem erstmals Emissionen aus dem Verlust von Kühlmitteln mitberücksichtigt, auch wenn dieser Beitrag relativ klein ausfällt.

Für 2024 hat ams OSRAM für einzelne Scope 3-Kategorien eine Bilanz für den gesamten Konzern erstellt. Dabei wurden eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie Kapitalgüter berücksichtigt. Zum Einsatz kam hierfür ein in der Industrie anerkanntes Näherungsmodell[1]. Für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen aus Transport und Distribution (vorgelagert) sowie aus Geschäftsreisen konnten Daten[2] der Geschäftspartner und Dienstleister gesammelt und zugrunde gelegt werden.

Zur externen Bewertung der Anstrengungen nimmt ams OSRAM an der jährlichen Abfrage von CDP, der weltweit größten Rating-Plattform zum Klimaschutz, teil.

CDP Climate Change

	2024	2023	2022	2021	2020
Score	B	B	C	B-	C

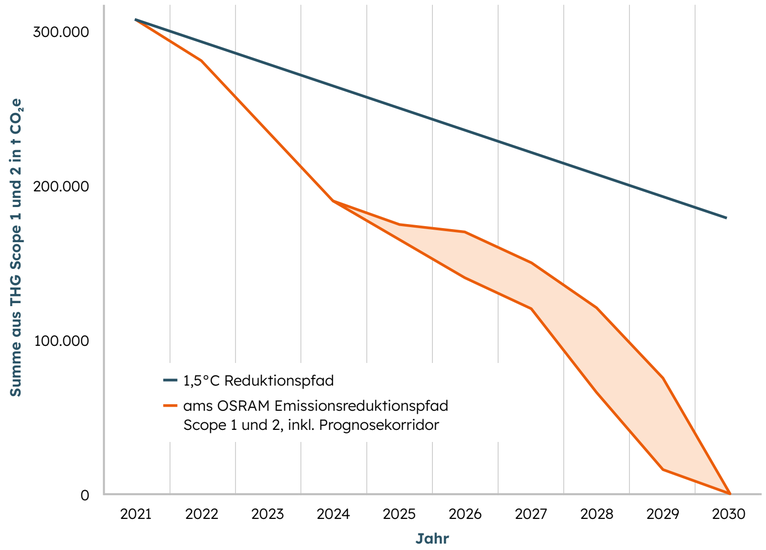
Parameter und Ziele
Für Scope 1 und 2[3] hat ams OSRAM sich ein ambitioniertes Zieljahr gesetzt und den Reduktionspfad mit der SBTi-Methode abgeglichen. So soll sichergestellt werden, dass dieser mindestens die Vorgaben der SBTi erfüllt bzw. übertrifft. Gewählt wurde folgender Ansatz:

- Abdeckung: Scope 1 und 2
- Methode: absolute Reduktion
- Szenario: 1,5 °C bzw. Reduktionspfad, der eine Verringerung von mindestens 42 % bis 2030 vorsieht oder eine jährliche Reduktion von mindestens 4,2 %
- Zeitrahmen: bis 2030

Entsprechend zeigt der Reduktionspfad auf, was die Einhaltung des 1,5 °C-Limits auf Unternehmensebene bedeutet. Aufgrund von möglichen Portfolioveränderungen und Wachstumspotenzialen ist dieser Pfad dynamisch, die Zielsetzung bleibt allerdings konstant. Sie ist als Zeitstrahl im Folgenden dargestellt.

Auch für Scope 3[3] hat sich ams OSRAM ein Zieljahr gesetzt und den Reduktionspfad mit der SBTi-Methode abgeglichen. So soll sichergestellt werden, dass dieser mindestens die Vorgaben der SBTi erfüllt bzw. übertrifft. Gewählt wurde folgender Ansatz:

Emissionsreduktionspfad Scope 1 und 2



- Abdeckung: Scope 3, Kategorie „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“
- Methode: ökonomische Intensität
- Szenario: 1,5 °C bzw. Reduktionspfad, der eine Verringerung von mindestens 47,5 % bis 2030 vorsieht oder eine jährliche Reduktion von mindestens 7,0 %
- Zeitrahmen: bis 2050 (Zwischenziel bis 2030)

Hinsichtlich Scope 1 und 2 sowie Scope 3 (Kategorie „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“) wurde als Basisjahr für die Klimastrategie das Jahr 2021 bestimmt. Da nur wenige Standorte flüchtige organische Verbindungen (VOC) emittieren und dies nur in geringen Mengen, streben wir in diesem Bereich eine allgemeine Reduzierung ohne spezifische Ziele an.

[1] estell 6, Systain
[2] Die Daten basieren teilweise auf Schätzungen.
[3] Das Ziel ist aktuell nicht bei SBTi registriert. Mittelfristig wird eine Registrierung angestrebt.

Die jährlichen Treibhausgasemissions- und Energieeffizienzziele sind bezogen auf Scope 1 und 2 eng miteinander verknüpft. ams OSRAM berechnet das globale Gesamtziel in metrischen Tonnen CO_2-Äquivalente (t CO_2e) im Verhältnis zum operativen Output > 5.1 Umweltmanagement.

Im Berichtszeitraum 2024 konnten die Treibhausgasemissionen deutlich reduziert werden, unter anderem durch mehr Bezug von Grünstrom (z. B. in Wuxi, China) und von Zertifikaten (z. B. in Penang, Malaysia) als geplant. Dazu kam ein verstärkter Bezug von Strom aus nuklearen Quellen in Wuxi. Damit wurde das intern kommunizierte Zwischenziel für 2024 gemäß der Climate Roadmap deutlich übererfüllt. Weiterhin wurde das relative, zur Werksleistung skalierte Ziel erreicht und gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert.

Treibhausgasemissionen

in Tonnen CO_2e	2024	2023	2022	2021	2020
THG Scope 1-Emissionen[1]	**53.100**	**51.700**	**65.500**	**46.600**	**51.700**
Erdgas	21.700	23.600	27.100	29.600	29.900
Flüssiggas, Diesel für Vor-Ort Einsatz, Heizöl	2.000	1.800	2.600	2.600	2.800
Emissionen Prozessgase (PFC, HFC, SF6, NF3, N2O)	27.500	26.300	35.800	14.400	19.000
Emissionen Kühlmittel	1.900				
THG Scope 2-Emissionen (market-based)	**211.600**	**229.400**	**230.500**	**261.700**	**264.100**
Elektrizität	209.200	225.900	225.300	256.000	258.000
Fernwärme und Dampf	2.400	3.500	5.200	5.700	6.100
THG Scope 2-Emissionen (location-based)	**308.600**	**292.900**	**291.000**	**321.400**	**332.300**
Summe aus THG Scope 1- und Scope 2-Emissionen (market-based)	**264.700**	**281.100**	**296.000**	**308.300**	**315.800**
Spezifische THG-Emissionen aus eigener Tätigkeit (Scope 1 und 2) in Tonnen pro EUR 1 Mio. operativer Output	**140**	**169**	**149**	**146**	
Zielsetzung spezifische THG-Emissionen aus eigener Tätigkeit (Scope 1 und 2) in Tonnen pro EUR 1 Mio. operativer Output	169	168	140		
Spezifische THG-Emissionen aus eigener Tätigkeit (Scope 1 und 2) in Tonnen pro EUR 1 Mio. Umsatz	**78**				
Einsparung von THG-Emissionen durch EACs (Energy Attribute Certificates)	91.600	46.700	15.100		
Netto THG Scope 1- und Scope 2-Emissionen (market-based)	**173.100**	**234.400**	**280.900**	**308.300**	**315.800**
Reduktion THG zum Basisjahr 2021 (308.300 t CO_2e), absolut	135.200	73.900	27.400		
Reduktion THG zum Basisjahr 2021	44 %	24 %	9 %		
Vermeidung von THG-Emissionen aufgrund Einsatz erneuerbarer Energien incl. EACs	158.300	108.900	70.500	60.500	62.800
Vermeidung von THG-Emissionen durch Energieeffizienzprojekte (wesentliche Projekte)	2.100	5.200	1.800	4.600	
GHG Scope 3-Emissionen					
Eingekaufte Waren und Dienstleistung	623.700	718.300	1.119.800	1.106.400	1.071.300
Reduktion der THG-Emissionen pro EUR Wertschöpfung im Vergleich zum Basisjahr 2021	11 %				
Kapitalgüter	105.600	301.200	199.100	76.800	54.100
Vorgelagerter Transport und Verteilung	33.400	42.200	47.400	59.700	54.500
Geschäftsreisen inkl. Dienstfahrzeuge	6.000	5.400	7.200	2.600	4.000
Summe aller Brutto-THG-Emissionen (market-based)	**1.033.400**	**1.348.200**	**1.669.500**	**1.553.800**	**1.499.700**
Summe aller Brutto-THG-Emissionen (location-based)	**1.130.400**	**1.411.700**	**1.730.000**	**1.613.500**	**1.567.900**
VOC-Emissionen	**48**	**26**	**34**	**30**	**29**

[1] Keine der Scope 1-Emissionen unterliegen einem regulierten Handelssystem.

Erneuerbare Energien
Um das gesetzte Klimaziel bis 2030 zu erreichen, setzt ams OSRAM neben Energieeffizienzmaßnahmen vorrangig auf Grünstrom, dessen Verwendung noch ausgebaut werden soll. Allerdings ist der Bezug erneuerbarer Energien aktuell nicht an allen Standorten ökonomisch sinnvoll und verfügbar. Daher wird dort auch die Option von Grünstromzertifikaten (unbundled EACs) zum Ausgleich von Emissionen angewandt.

Im Berichtsjahr setzte sich die verbrauchte Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen wie folgt zusammen:

- Der Standort Premstätten (Österreich) wird bereits seit 2011 mit CO_2-neutralem Strom aus Wasserkraft und Windenergie versorgt.
- In Deutschland wurden die Standorte München, Berlin, Regensburg, Herbrechtingen und Schwabmünchen Anfang 2020 auf erneuerbare Energiequellen umgestellt.
- Am Standort Calamba (Philippinen) wurden 5.300 MWh Energie nachweislich aus Solarstrom bezogen, was rund 30 % der verbrauchten Elektrizität entspricht.
- Die Standorte Exeter und Hillsboro liegen im Bundesstaat New Hampshire (USA), in dem die Elektrizitätsversorger im Rahmen des „Electric Renewable Portfolio Standard“ verpflichtet sind, einen Mindestanteil von 15,8 % des Strommix aus erneuerbaren Energien zur Verfügung zu stellen.
- Am Standort Wuxi (China) wurde im Jahr 2023 erstmalig ein Strommix mit 22 % erneuerbarem Anteil bezogen. Dies entspricht 16.600 MWh grüner Energie. Der Anteil soll über die nächsten Jahre sukzessiv erhöht werden.

Neben den Standorten Wuxi und Premstätten haben die Standorte Regensburg und Nové Zámky (Slowakei) zur Eigenerzeugung erneuerbarer Energie beigetragen, sodass sich die Gesamtmenge auf etwa 2.200 MWh belief.

Darüber hinaus wurden die Verbräuche der Standorte Calamba und Penang (Malaysia) teilweise und der Verbrauch des Standorts Ang Mo Kio (Singapur) sowie des zweiten Moduls am Standort Kulim (Malaysia) vollständig mit insgesamt 165.449 Grünstromzertifikaten (unbundled EACs) kompensiert.

Zur Erreichung des Ziels der CO_2-Neutralität in der eigenen Wertschöpfung bis 2030 wird voraussichtlich ein Stromanteil von bis zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen erforderlich sein, inkl. der Verwendung von Grünstromzertifikaten. Der Verbrauch von Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen und dessen Anteil am Gesamtverbrauch an Elektrizität sowie die Anzahl erworbener EACs sind in der Tabelle zum Energieverbrauch ausgewiesen > 5.2.2 Energieeffizienz der eigenen Standorte, Parameter und Ziele.

5.2.2 Energieeffizienz der eigenen Standorte

Als Industrieunternehmen verbraucht ams OSRAM primäre und sekundäre Energie, wobei Elektrizität respektive Erdgas als Energieträger eine dominierende Rollen spielen. Relevant sind hierfür vor allem die Produktionsstandorte. Diese setzen Elektrizität in allen Bereichen von der Produktion bis zur Verwaltung ein, während Erdgas hauptsächlich für das Heizen und in der Nachverbrennung bei der Abgasbehandlung an den Halbleiterstandorten verwendet wird. Die Produktion von Lampen wie Halogenlampen (Automotive), deren Glaskörper nicht aus Quarzglas bestehen, ist grundsätzlich von Erd- bzw. Flüssiggas abhängig. Darüber hinaus hat ams OSRAM in Deutschland 2024 mehrere Blockheizkraftwerke mit Erdgas betrieben.

Strategie und Regelwerke
Alle Fertigungsstandorte, die konstant die Schwelle eines jährlichen Verbrauchs von 1.400 Megawattstunden (MWh) überschreiten, sind nach ISO 14001 zertifiziert und verfolgen somit auch Programme und Maßnahmen zur Energieeffizienz. Zusätzlich sind Standorte in Deutschland (5) und Singapur (1) nach ISO 50001 zertifiziert. Die Bewertung des regulativen Umfelds sowie potenzieller Verbesserungsmaßnahmen sind für diese Standorte ebenfalls verpflichtend. Dadurch wird die Umwelt entlastet, und die Produktionskosten werden wettbewerbsfähiger gestaltet.

Bezüglich der Regelwerke und Zertifizierungen siehe Kapitel > 5.1 Umweltmanagement und > 5.2.1 Treibhausgasemissionen, Parameter und Ziele.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Folgende ausgewählte Energieeffizienzmaßnahmen haben zur Einsparung von CO_2-Emissionen beigetragen:

Ausgewählte wesentliche Projekte

Werk/Standort	Maßnahme/Ergebnis	Einsparung (MWh)	Einsparung (CO_2 Emissionen in t)
Kulim (Malaysia)	Neben der weiteren Optimierung der Kühlaggregate wurde die Kühlung in der Raumklimatisierung von Luft- auf Wasserkühlung umgestellt.	1.644	972
Premstätten (Österreich)	Die Raumbeleuchtung wurde teilweise auf LED-Technologie umgestellt. Darüber hinaus wurden die Kühlaggregate überholt und die Notstrombatterien erneuert. Die Anlage zur Luftraumaufbereitung in der Raumklimatisierung wurde auf den technisch neuesten Stand gebracht.	1.429	0
Penang (Malaysia)	Die Temperatur des Kühlwassers im Werk konnte erhöht und so die Kältemaschine entlastet werden. Die Raumklimatisierung wurde optimiert.	1.282	972
Herbrechtingen (Deutschland)	Installation einer kapazitätsoptimierten Luftzerlegeanlage zur Stickstoffgewinnung, um eine ältere, inzwischen überdimensionierte Anlage zu ersetzen.	922	0
Berlin (Deutschland)	Installation eines neuen und effizienteren Kompressors für die Drucklufterzeugung.	438	0
Foshan (China)	Modernisierung der Beleuchtung einer Fertigungshalle durch die Installation von LED-Beleuchtung. Zudem wurden die Umwälzpumpen in den Kühlwasserkreisläufen teilweise modernisiert, wodurch Redundanzen beseitigt werden konnten.	243	155
Gesamteinsparungen ausgewählter Energieeffizienzmaßnahmen		**~6.000**	**~2.100**

Parameter und Ziele
Das für das Jahr 2024 festgelegte relative Ziel für den Energieverbrauch sowie der erwartete Gesamtausstoß an Treibhausgasen sind mit dem im Jahr 2022 festgelegten Reduktionspfad zur Erreichung unseres Klimaziels vereinbar.

Im Jahr 2024 blieb der absolute Energieverbrauch auf etwa dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (Anstieg um 1,7 %). Das relative, zur Werksleistung skalierte Ziel wurde klar erreicht und der spezifische Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 11 % reduziert. Das zweite Fertigungsmodul in Kulim (Malaysia) hatte im Jahr 2024 einen Anteil von 8 % am Gesamtenergieverbrauch, ohne zum operativen Output beizutragen.

Für die Halbleiter-Produktionsstandorte hat ams OSRAM 2023 das Operations-Sustainability-Programm gestartet und sich dabei ambitionierte Ziele gesetzt. So soll der Energieverbrauch an den eigenen Halbleiter-Standorten bis 2028 durch Effizienzmaßnahmen um 20 % gegenüber dem Wert von 2022 gesenkt werden.

Energieverbrauch

in MWh	2024	2023	2022	2021	2020
Primärenergie (nicht erneuerbar)	**130.400**	**137.300**	**162.100**	**175.500**	**173.900**
Erdgas	109.400	118.500	136.300	149.200	149.000
darin benutzt für Tri-Generation	46.000	52.800			
Treibstoffe aus Rohöl für Vor-Ort-Einsatz (Flüssiggas, Diesel, Heizöl)	8.500	18.800	25.800	26.300	24.900
Wasserstoff (grau)	12.500				
Sekundärenergie (nicht erneuerbar)	**271.900**	**340.600**	**418.800**	**716.900**	**725.400**
Elektrizität, gekauft, aus fossilen Quellen	183.800	322.000	396.000	689.100	689.100
Elektrizität, gekauft, aus nuklearen Quellen	74.300				
Fernwärme und Dampf	13.800	18.600	22.800	27.000	27.200
Sekundärenergie (erneuerbar)	**396.700**	**307.500**	**249.500**		
Elektrizität aus erneuerbaren Quellen	396.700	307.500	249.500		
darin gekauft oder durch EACs (Energy Attribute Certificates) ausgeglichen	394.500	306.700	249.100		
darin selbst erzeugt (Solar)	2.200	800	400	400	400
Anteil an gesamter Elektrizität	61%	49%	39%	32%	30%
Summe Energie aus fossilen Quellen	328.000	477.900	580.900		
Summe Energie aus nuklearen Quellen	74.300				
Summe Energie aus erneuerbaren Quellen	396.700	307.500	249.500		
Summe (Primär- und Sekundärenergie)	**799.000**	**785.400**	**830.400**	**892.400**	**899.300**
Spezifischer Energieverbrauch (Primär- und Sekundärenergie) pro EUR 1 Mio. operativer Output	**421**	**473**	**418**	**425**	
Zielsetzung spezifscher Energieverbrauch pro EUR 1 Mio. operativer Output	460	452	412		
Spezifischer Energieverbrauch (Primär- und Sekundärenergie) pro EUR 1 Mio. Umsatz	**234**				
Energieerzeugung an den Standorten	37.400	41.500			
darin nicht erneuerbar (Tri-Generation)	35.200	40.700			
darin erneuerbar (Solar)	2.200	800			
Erworbene EACs (Energy Attribute Certificates)	165.449	92.000	31.500		
Einsparungen durch Energieeffizienzmaßnahmen (wesentliche Projekte)	6.000	14.700	3.600	8.700	

5.3 Kreislaufwirtschaft

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ist ein wesentlicher Treiber, um globalen Herausforderungen wie Ressourcenknappheit oder hohem Abfallaufkommen entgegenzuwirken. Rohstoffe sollten wo möglich im Kreislauf geführt, Recycling ausgebaut und Ressourceneffizienz vorangetrieben werden.

ams OSRAM investiert in ressourceneffiziente Prozesse und Technologien sowie in die entsprechenden Fertigungstechnologien und sucht ständig nach Möglichkeiten, den Ressourcenverbrauch durch neue Wege des Recyclings und der Wiederverwendung zu verringern. Germanium wird bereits seit 2021 recycelt. Aus dem gewonnenen reinen Germanium entstehen neue Wafer. Auch das Recycling anderer Stoffe wird weiterverfolgt.

Seit Mitte 2024 werden über das Projekt „Eco-Friendly Packaging“ alle Automotive-Aftermarkt-Verpackungen der Marke OSRAM für die ELAMEA-Regionen (Lateinamerika, Europa, Naher Osten) auf eine kunststofffreie Verpackungsvariante aus Karton umgestellt. Ziel ist die Umsetzung bis 2025, um so ab dem Jahr 2026 ausschließlich kunststofffreie Verpackungen im Automotive-Aftermarkt dieser Regionen anbieten zu können.

Das Unternehmen arbeitet auch an grundlegend neuen Technologien > 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio. Ein grundlegendes Entwicklungsziel stellt dabei auch eine zunehmend geringere Abmessung der hergestellten Produkte dar.

5.3.1 Wasser

Wasser ist eine wichtige Ressource, die sich aufgrund der Klimaveränderungen weltweit zunehmend verknappt. Auch für ams OSRAM spielt Wasser eine bedeutende Rolle: als Prozessmedium in der Halbleiterfertigung, zur Kühlung in der Produktion sowie für sanitäre Zwecke. Rationierungen an Standorten würden die Produktivität beeinträchtigen. Daher setzt ams OSRAM auf einen effizienten und sorgsamen Umgang mit Wasser.

Strategie und Regelwerke
Der strategische Ansatz von ams OSRAM sieht vor, an allen Standorten ein effizientes Wassermanagement zu betreiben und so die Entnahme von Wasser zu minimieren sowie die entstehenden Abwässer adäquat zu reinigen und wieder dem Wasserkreislauf zuzuführen. So sorgt das Unternehmen dafür, dass ein Großteil des verbrauchten Wassers zurückgeführt und negative Auswirkungen auf die Umwelt so weit wie möglich oder ganz vermieden werden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Im Rahmen des Wassermanagements wird an allen Standorten auf eine sparsame Wasserentnahme geachtet, und ams OSRAM stellt eine chemisch-physikalische Behandlung gemäß den vorgegebenen Auflagen bzw. eine sachgemäße Entsorgung der Abwässer sicher. ams OSRAM verwendet ausschließlich Süßwasser mit weniger als 1.000 Milligramm Filtrattrockenrückstand je Liter und entnimmt dieses überwiegend aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung (Wasser von Dritten) sowie dem Grundwasser. Sensible Quellen oder Wasserreservoirs in der Nähe unserer Fertigungsstandorte sind uns bekannt und werden nicht genutzt.

Um Engpässe bei der Wasserverfügbarkeit frühzeitig zu erkennen, unterziehen wir unseren Wasserbedarf an den Standorten jährlich einer Risikoanalyse mit dem „Aqueduct Water Risk“-Atlas[1]. Dabei werden die Wasserentnahmen sowie Art und Menge der Abwassereinleitungen der Standorte berücksichtigt. Die Abwassermengen der einzelnen Standorte werden jährlich abgefragt. Der Großteil wird als industrielles oder sanitäres Abwasser wieder in die Kanalisation, aber auch in Oberflächengewässer eingeleitet.

Wo die Qualität des entnommenen Wassers durch Produktionsprozesse verändert wurde, wird es vor der Einleitung durch das Unternehmen gereinigt. Dabei halten wir uns an die jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen. Solche Bestimmungen sind in allen Ländern mit ams OSRAM Fertigungsstätten in Kraft und bilden die Grundlagen für behördliche Genehmigungsbescheide. Sämtliche Standorte verfügen über Genehmigungen zur Einleitung von Abwasser und gegebenenfalls zum Betrieb von Neutralisationsanlagen. Diese enthalten in der Regel auch sehr spezifische Vorgaben zu zulässigen Mengen, Temperatur und chemischer Zusammensetzung des Abwassers sowie zu durchzuführenden Überprüfungen. Ein Teil des Abwassers muss als gefährlicher Abfall betrachtet und einer speziellen Behandlung durch qualifizierte Drittfirmen zugeführt werden. Das übrige Abwasser entweicht über Verdunstungskühlanlagen in die Atmosphäre.

[1] Das vom WRI-Aqueduct-Tool des World Resources Institute angewandte „Business-as-usual”-Szenario (SSP2 RCP8.5) geht von einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperaturen um 2,6-4,8 °C im Vergleich zu den Werten von 1996 bis 2005 aus.

Im Berichtsjahr wurden zur Reduzierung der Wasserentnahme unter anderem folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Im Werk in Penang (Malaysia) wird seit 2024 das Abwasser aus der Elektro-Deionisation wieder den Rohwassertanks zugeführt. Zum Teil wird es auch in den Kühltürmen eingesetzt. Dadurch werden jährlich 10.500 m³ Frischwasser aus kommunalen Quellen eingespart.
- In Regensburg (Deutschland) wurde 2024 eine Konzentratwasserrückgewinnung, integriert in die Reinstwasseranlage, eingeführt. Dadurch werden wir mindestens 23.000 m³ Wasser im Jahr einsparen.

Parameter und Ziele
ams OSRAM betrachtet derzeit an keinem seiner Standorte die Wasserverfügbarkeit als sehr kritisch (Wasserstress). Die oben genannte Risikoanalyse hat ergeben, dass an unseren beiden Standorten in China und in Calamba (Philippinen) jedoch ein hohes Wasserrisiko vorliegt, sodass wir die hier entnommenen Mengen als Entnahme in Gegenden mit Wasserrisiken einstufen und berichten. Aufgrund der Datenlage werden wir auch die Entwicklung in Malaysia, in denen sich zwei unserer Halbleiterfertigungen befinden, weiter beobachten. Klimabezogene physische Risiken finden sich im Kapitel > 4.2.3 Klimarisiken.

Bei ams OSRAM wird kein Wasser an den Standorten gelagert (stored water), das nicht schon zweckgebunden bist.

Wasserentnahme in m³	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**	**2020**
Kommunale Wasserversorgung	3.566.000	3.312.000	3.283.000	3.407.000	3.497.000
Grundwasser aus Eigenförderung	628.000	650.000	697.000	701.000	706.000
Anderes Wasser	0	0	0	2.000	2.000
Gesamte Wasserentnahme	**4.194.000**	**3.962.000**	**3.980.000**	**4.110.000**	**4.205.000**
darin Entnahme in Gegenden mit Wasserrisiken	461.000				
darin recycelte Wassermenge	866.000				
Anteil der recycelten von der gesamten Wasserentnahme	21 %				
darin Reinstwasser (UPW) Verbrauch	1.152.000	1.193.000	1.010.000	1.053.000	877.000
Spezifische Wasserentnahme in m³ pro EUR 1 Mio. operativer Output	**2.212**	**2.386**	**2.005**	**1.965**	
Zielsetzung spezifischer Wasserentnahme in m³ pro EUR 1 Mio. operativer Output	2.410	2.152	2.057		
Spezifische Wasserentnahme in m³ pro EUR 1 Mio. Umsatz	1.228				

Die absolute Wasserentnahme stieg 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % an. Das zum operativen Output skalierte Ziel wurde deutlich erreicht.

Für das Einleiten von Abwasser werden keine spezifischen Ziele verfolgt. Die Mengen werden aber im Rahmen des EHS-Managements erfasst und überwacht. Etwa 21 % des im Jahr 2024 gesamt entnommenen Wassers werden von uns als Verluste über Abfallwertströme oder Verdunstungen in die Atmosphäre verbucht.

Die Qualität der Daten zu den Abwassereinleitungen aus unseren Neutralisationsanlagen ist sehr hoch. Für andere Abwasserpfade müssen Daten hingegen zum Teil geschätzt werden. Die amtlichen Überwachungswerte für die Wasserqualität wurden zumeist eingehalten. Bei Überschreitungen werden umgehend Abstellmaßnahmen eingeleitet, Abhilfemaßnahmen zur Verhinderung zukünftiger Ereignisse werden in Abstimmng mit den Behörden getroffen.

Abwasser nach Einleitungspfad in m³	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**	**2020**
in öffentliche Kanalisationsanlagen als Industrieabwasser	2.324.000	2.411.000	2.274.000	2.282.000	2.507.000
in öffentliche Kanalisationsanlagen als sanitäres Abwasser	638.000	413.000	473.000	595.000	564.000
in salzige Oberflächengewässer als Industrieabwasser	319.000	333.000	337.000	391.000	389.000
in süße Oberflächengewässer als Industrieabwasser	13.000	17.000	22.000	30.000	30.000
in das Grundwasser als chemisch unverändertes Abwasser aus Kühlprozessen	0	61.000	101.000	113.000	100.000
Summe	**3.294.000**	**3.235.000**	**3.208.000**	**3.411.000**	**3.590.000**
Verbrauch – durch Verdunstung, Entsorgung als Abfall, andere Verluste	**900.000**	**727.000**	**772.000**	**699.000**	**615.000**

Zur externen Bewertung nimmt ams OSRAM an der jährlichen Abfrage der CDP Water Security Initiative zur Berichterstattung relevanter Daten teil.

CDP Water Security

	2024	**2023**	**2022**	**2021**
Score	B	C	B-	B-

5.3.2 Abfall

ams OSRAM verwendet in der Produktion zahlreiche Materialien, deren Beschaffung, Transport, Gebrauch und Entsorgung sich auf Mensch und Umwelt auswirken. In der Halbleiterproduktion kommen verschiedene Chemikalien und Gase zum Einsatz, deren Nebenprodukte später spezieller Behandlung bedürfen. Darüber hinaus wird an einigen traditionellen Lampenstandorten und im Werk Schwabmünchen (Deutschland) auch mit schwach radioaktiven und quecksilberhaltigen Materialien gearbeitet, deren Abfälle ebenfalls speziellen Sorgfalts- und Nachweispflichten unterliegen.

Strategie und Regelwerke

Der strategische Ansatz von ams OSRAM ist es, die in der Produktion anfallenden Abfälle an allen Standorten zu vermeiden, wiederzuverwerten oder nach Ausschöpfen dieser Möglichkeiten fachgerecht zu entsorgen. So stellen wir sicher, dass wertvolle Rohstoffe in den Stoffkreislauf zurückgeführt und negative Auswirkungen auf die Umwelt so weit wie möglich oder ganz vermieden werden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Erfassung der Abfallmengen, die dem Recycling[1] oder der Entsorgung zugeführt werden, erfolgt lokal und unterscheidet innerhalb dieser Kategorien zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Priorität hat die Reduktion von Abfällen, die beseitigt werden müssen. Die Mengen werden in den meisten Fällen über quantifizierte Belege der Entsorgungsdienstleister errechnet.

Zu Abfällen, die dem Recycling zugeführt werden, zählen unter anderem Glas, Metalle und Papier/Pappe, aber auch die in der Halbleiterindustrie verwendeten goldhaltigen Lösungen und kontaminiertes N-Methyl-Pyrrolidon (NMP). Die Trennung erfolgt direkt an den Standorten oder, wenn dies technisch zu aufwändig ist, beim zertifizierten Dienstleister. Die eigentliche Rückgewinnung der Wertstoffe findet dabei immer in qualifizierten Fachbetrieben statt.

Zur Beseitigung von Abfällen nutzt ams OSRAM sowohl die Möglichkeit der Verbrennung als auch die Einlagerung auf Deponien. Ausschlaggebend sind die jeweils lokalen Regularien sowie die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Die in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter sind entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorgaben geschult.

Unterstützt wird das Abfallmanagement an den Standorten durch Maßnahmen aus den lokalen EHS-Programmen. So wurde zum Beispiel am Standort Premstätten (Österreich) in eine Chemierecyclingstation für das Lösungsmittel Limonen investiert, das in bestimmten Prozessschritten gebraucht wird. Diese Anlage wird Anfang 2025 aktiv geschaltet werden und 18.000 l Limonen im Jahr der Wiederverwendung zuführen.

Auch in der vorgelagerten Lieferkette werden Abfälle generiert. Für einen sachgerechten und ressourcenschonenden Umgang mit Abfällen achtet ams OSRAM

[1] ams OSRAM verwendet entsprechenden Abfall nicht wieder, sondern führt ihn direkt und ausschließlich dem Recycling zu.

darauf, ob Lieferanten ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem unterhalten > 6.1.2 Lieferkettenmanagement.

Parameter und Ziele
2024 entwickelten sich die wesentlichen KPIs wie folgt:

Abfall in t	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**	**2020**
Gesamte Abfallmenge	**12.100**	**11.800**	**13.200**	**15.700**	**15.400**
Abfall für Recycling	**6.100**	**6.100**	**7.200**	**8.500**	**8.600**
darin gefährlich	2.200	2.200	2.200	2.300	2.900
darin nicht gefährlich	3.900	3.900	5.000	6.200	5.700
Abfall zur Entsorgung / nicht-recycelter Abfall	**6.000**	**5.700**	**6.000**	**7.200**	**6.800**
Anteil an der gesamten Abfallmenge	50 %	48 %	45 %	46 %	44 %
gefährlicher Abfall – Verbrennung	1.400	4.000	3.900	4.400	4.600
gefährlicher Abfall – Deponie-Einlagerung	2.600				
gefährlicher Abfall – sonstige Entsorgungswege	300				
nicht gefährlicher Abfall – Verbrennung	800	1.700	2.100	2.800	2.200
nicht gefährlicher Abfall – Deponie-Einlagerung	900				
nicht gefährlicher Abfall – sonstige Entsorgungswege	-				
Spezifischer Abfall zur Entsorgung in t pro EUR 1 Mio. operativer Output	**3,17**	**3,41**	**3,04**	**3,37**	
Zielsetzung spezifischer Abfall zur Entsorgung in t pro EUR 1 Mio. operativer Output	3,72	3,25	3,53		

Die im Berichtszeitraum angefallenen Mengen an Abfall zur Wiederverwertung als auch zur Entsorgung lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Das zur Werksleistung skalierte Ziel konnte erreicht werden und der Wert lag unter dem des Vorjahres.

Das Recycling und die Entsorgung gefährlicher Abfälle erfolgen mit der notwendigen Sorgfalt entsprechend den lokalen Vorschriften durch qualifizierte Dienstleister.

Verstöße gegen relevante Rechtsvorschriften und Anforderungen sind im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden.

5.3.3 Ressourceneffizienz

ams OSRAM vermarktet seine Produkte weltweit. Deshalb müssen für die in der Produktion eingesetzten und für die in Produkten verbleibenden Rohstoffe und Materialien immer strengere Vorgaben und Gesetze eingehalten werden. Viele Kunden richten weitere Anforderungen an uns, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen. Aus diesen Gründen ist der ressourcenschonende Umgang mit Materialien und Rohstoffen für ams OSRAM wichtig. Er wirkt sich positiv auf die Umweltbilanz, die Produktkosten und die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens aus. Zugleich kann dadurch die Akzeptanz der Produkte auf Kundenseite erhöht werden.

Strategie und Regelwerke
Ressourceneffizienz beginnt bei ams OSRAM bereits bei der Erforschung und Entwicklung neuer Prozesse, Technologien und Produkte. Die Umsetzung liegt bei den Geschäftseinheiten.

Die zentrale Abteilung Environmental, Health and Safety (EHS) erlässt Vorgaben für die umweltverträgliche Gestaltung von Produkten, bezüglich der zur Herstellung eingesetzten Materialien und der im Produkt verbleibenden Materialien in der Nutzungsphase. Die bei EHS definierten Prozesse stellen die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Kundenanforderungen zur Umweltkonformität sicher, insbesondere hinsichtlich der Inhaltsstoffe sowie für neue Produkte und die fortlaufende Optimierung von Produkten. EHS berät und informiert alle Business Units zu den relevanten gesetzlichen Anforderungen und überwacht deren Einhaltung.

Durch die Tätigkeit in verschiedenen Branchenverbänden ist ams OSRAM in der Lage, rechtzeitig neue und zu erwartende Regulierungen zu antizipieren > 3.1 Stakeholdereinbindung. Gemäß aktuellen Rechtsvorschriften soll das Recycling von Produkten erleichtert und die Verwendung von Schadstoffen möglichst vermieden oder deklariert werden. Dies dient dem Schutz von Kunden, Nutzern und der Umwelt > 6.1.3 Qualität und Produktsicherheit.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ams OSRAM konzentriert sich besonders auf die Kontrolle und Reduktion gefährlicher und kritischer Stoffe, die bei der Produktherstellung zum Einsatz kommen und zum Teil auch in den Produkten verbleiben. Dazu zählen auch Materialien, die potenziell als Konfliktmineralien eingestuft werden könnten > 5.3.3 Ressourceneffizienz, Konfliktmineralien.

Für die Entwicklung, den Zukauf und die Fertigung von Produkten werden die gesetzlichen Anforderungen zu verbotenen, eingeschränkten und deklarationspflichtigen Stoffen fortlaufend überwacht. Um unserer Verantwortung entlang der Lieferkette gerecht zu werden, binden wir auch Lieferanten in den Prozess ein. Sie müssen bei der Qualifizierung neuer Materialien und Zulieferteile ebenso wie bei Änderungen relevanter Gesetze die notwendigen Deklarationen, Messergebnisse und Informationen zeitnah bereitstellen > 6.1.2 Lieferkettenmanagement.

In der operativen Umsetzung wird zwischen dem Halbleitergeschäft (BU OS und BU CSA) und der BU L&S unterschieden. Im Halbleitergeschäft werden neuen und bestehenden Zulieferern für direkte Materialien und externe Fertigung bei relevanten Änderungen wie z. B. neuen Stoffverboten entsprechende Anforderungen übermittelt Unternehmenswebseite (ams OSRAM Produktverantwortung und Liste kritischer Stoffe). Die Lieferanten müssen den Empfang dieser Anforderungen bestätigen und die Einhaltung z. B. in Form von analytischen Untersuchungsergebnissen belegen. Für alle Halbleiterprodukte stellen die Geschäftseinheiten eine Materialdeklaration bereit. In der BU L&S wird die Verwendung kritischer Stoffe auf Bauteilebene überwacht. Vor deren Einsatz müssen die Lieferanten ihre Konformität mit den ams OSRAM Anforderungen bestätigen. Mittels einer speziellen IT-Anwendung stellt ams OSRAM diese für elektrische und elektronische Geräten bei laufend steigenden Anforderungen sicher. Bei relevanten gesetzlichen Änderungen fordert ams OSRAM von seinen Lieferanten Konformitätsdokumente ein. Hierfür geben industrieübergreifende Datenbanken wie IMDS und BOMcheck[1] den Rahmen vor.

Parameter und Ziele
Die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen ist für ams OSRAM eine Selbstverständlichkeit. Daneben verfolgen wir das Ziel, den Ressourceneinsatz der

[1] IMDS ist ein Austausch- und Verwaltungssystem für Materialdaten in der Automobilindustrie. BOMcheck ist eine Datenbank für Materialdeklarationen in der Elektroindustrie. BOM steht für „bill of materials“ (Materialliste).

Produkte über die verschiedenen Lebenszyklusphasen zu verringern. Unter > 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio wird der entsprechende F&E-Ansatz beschrieben.

Sofern gesetzlich gefordert, informiert ams OSRAM seine Kunden und die Öffentlichkeit über die Unternehmenswebseite, auf der entsprechende Deklarationen zur Konformität unserer Produkte mit wesentlichen gesetzlichen Anforderungen zu finden sind, die gleichzeitig die Effektivität unserer Maßnahmen darlegen. Die Produkte der BU L&S unterliegen spezifischen gesetzlichen Anforderungen, gemäß denen Kunden Informationen zu Stoffen zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese werden direkt im Produktkatalog bereitgestellt, der ebenfalls auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht ist.

Konfliktmineralien

Das ams OSRAM Produktportfolio bedingt auch den Einsatz von Materialien, die aufgrund ihrer Herkunft potenziell als sogenannte Konfliktmineralien eingestuft werden. Dies gilt insbesondere für die Demokratische Republik Kongo und angrenzende Länder sowie für Konflikt- und Hochrisikogebiete nach EU-Verordnung 2017/821. ams OSRAM ist sich der damit verbundenen Risiken hinsichtlich der Menschenrechte bewusst und begegnet ihnen mit einem entsprechenden Ansatz.

Die Zuständigkeit für Konfliktmineralien liegt für das Halbleitergeschäft bei der zentralen Abteilung Environmental Protection, Health and Safety (EHS), für die BU L&S beim Einkauf. Beide Bereiche arbeiten eng zusammen.

Weltweit gilt bei ams OSRAM eine Conflict Minerals Policy, die im Internet eingesehen werden kann Conflict Minerals Policy. Diese basiert unter anderem auf unserer Verpflichtung zur OECD-Leitlinie „Due Diligence Guidance for Responsible Mineral Supply Chains“.

Um der Verantwortung für Menschenrechte auch bei Konfliktmineralien gerecht werden zu können, wurden entsprechende Due Diligence-Prozesse für die Beschaffung implementiert > 6.1.1 Achtung der Menschenrechte und > 6.1.2 Lieferkettenmanagement.

ams OSRAM ist Mitglied der Responsible Minerals Initiative (RMI). Die über die RMI zugänglichen Informationen sowie der Austausch innerhalb der RMI helfen uns, unsere Lieferketten hinsichtlich Konfliktmineralien einschließlich Mica (Glimmer) und Kobalt permanent zu überwachen. Bei Bedarf wirkt ams OSRAM auf seine Lieferanten ein, die Konformität der Lieferungen mit den Vorgaben wiederherzustellen. Schulungsunterlagen der RMI werden Lieferanten über ein Online-Trainingsportal zur Verfügung gestellt. Beim Rohstoffeinkauf achtet ams OSRAM auf den Einsatz qualifizierter Quellen. So sind alle vom Unternehmen direkt beauftragten Schmelzhütten für Konfliktmineralien RMI-zertifiziert.

Darüber hinaus sind wir bemüht, durch direkten Kontakt mit unseren Zulieferern und dahinterstehenden Schmelzern weitere Informationen und externe Auditergebnisse in Erfahrung zu bringen, um diese dann in die Risikoanalyse einfließen zu lassen. ams OSRAM strebt für das gesamte Einkaufsvolumen die vollständige Transparenz hinsichtlich Konfliktmineralien einschließlich Mica und Kobalt an. Um die Anforderungen bezüglich Konfliktmineralien in unserer Lieferkette zu erfüllen, werden spezielle Tools zur Überprüfung der Einhaltung durch unsere Lieferanten verwendet: Fehlende Deklarationen werden automatisch angefragt und die Rückmeldung verifiziert. Nicht konforme Schmelzhütten werden so identifiziert und können ggf. ausgephast werden. Die Zielerreichung zur Transparenz wird über die Abdeckungsrate des Einkaufsvolumens mit dem Conflict Mineral Reporting Template (CMRT) und dem Extended Mineral Reporting Template (EMRT) unter > 6.1.2 Lieferkettenmanagement berichtet.

Im Berichtszeitraum 2024 haben die OSRAM GmbH erneut als EU-Importeur („Unionseinführer“ gemäß EU/2017/821) die Mengenschwelle für Wolfram und die ams OSRAM International GmbH diejenige für Gold überschritten. Damit verbundene Maßnahmen zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten wurden durchgeführt. Unser Managementsystem in diesem Bereich wurde 2024 extern zertifiziert sowie ein entsprechender Bericht des Auditors auf unserer Homepage hinterlegt. Der entsprechende Bericht des externen Auditors ist auf unserer Unternehmenswebseite veröffentlicht.

Die Conflict Mineral Reporting Templates für das Halbleitergeschäft und die BU L&S werden jährlich auf unserer Webseite aktualisiert. Darüber hinaus veröffentlicht ams OSRAM für seine Kunden und die Öffentlichkeit seit 2023 monatlich einen Due Diligence-Bericht über die beiden Bereiche.

5.4 EU-Taxonomie

Einleitung und strategischer Kontext
Im Rahmen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und des Europäischen Green Deals verfolgt die Europäische Union das Ziel einer klimaneutralen Transformation Europas bis 2050. Die EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 schafft hierfür ein einheitliches Klassifizierungssystem zur Definition „ökologisch nachhaltiger" wirtschaftlicher Tätigkeiten. Dadurch soll Transparenz hergestellt werden, um Kapitalströme in nachhaltige Investitionen zu lenken.

Zu den sechs Umweltzielen der EU-Taxonomie gemäß dem Klimarechtsakt (EU) 2021/2139 und dem Umweltrechtsakt (EU) 2023/2486 zählen:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Um als „taxonomiekonform" (aligned) zu gelten, muss eine Wirtschaftstätigkeit nicht nur als „taxonomiefähig" (eligible) eingestuft sein, sondern darüber hinaus die technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag (Substantial Contribution) zu mindestens einem Umweltziel erfüllen, darf keine erheblichen Beeinträchtigungen (Do No Significant Harm, DNSH) anderer Umweltziele verursachen und muss die Mindestschutzanforderungen (z. B. in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsstandards) einhalten.

Bereits in den vergangenen zwei Jahren hat ams OSRAM freiwillig über taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten berichtet, um frühzeitig Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie zu schaffen. Auch wenn die für ams OSRAM verbindliche Taxonomie-Berichtspflicht erst für das Geschäftsjahr 2025 greift, erfolgt in diesem Jahr ein weiterer Schritt: Zusätzlich zur Darstellung der Taxonomiefähigkeit wird erstmals über die Taxonomiekonformität relevanter Wirtschaftstätigkeiten berichtet. Damit wird aufgezeigt, in welchem Umfang ams OSRAM bereits heute zu den EU-Umweltzielen beiträgt und nachhaltiges Wirtschaften im Sinne der EU-Taxonomie verfolgt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von ams OSRAM orientiert sich an den europäischen und globalen Klimazielen. Langfristig erfolgt die Ausrichtung des Portfolios und der Wertschöpfungskette an der unternehmenseigenen Klimastrategie, um einen Beitrag zu einer klimaneutralen und ressourceneffizienten Wirtschaft zu leisten > 3.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele.

Methodik & Bewertungsprozess
Der zweistufige Ansatz zur Identifikation und Bewertung von taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten basiert auf den im Vorjahr entwickelten und in diesem Jahr weiter verfeinerten Methoden:

1. Identifikation taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten:
Auf Grundlage eines Matrix-Ansatzes werden die im Portfolio von ams OSRAM befindlichen Produkte den in den relevanten Delegierten Rechtsakten definierten Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Um eine präzise Zuordnung sicherzustellen, erfolgt dies auf Ebene von Produktfamilien, Anwendungsfeldern und Technologien. Das erprobte Vorgehen wurde um neu publizierte oder geänderte Vorgaben ergänzt.

2. Prüfung auf Taxonomiekonformität:
Für die identifizierten taxonomiefähigen Tätigkeiten erfolgt eine Prüfung, ob die technischen Bewertungskriterien erfüllt sind und die Mindestschutzanforderungen eingehalten werden. Dabei stützt sich ams OSRAM auf bestehende Managementsysteme (z. B. ISO 14001), interne Prozesse und Richtlinien > 5.1 Umweltmanagement, 6.1.1 Achtung der Menschenrechte, 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten. Bei der Zuordnung von Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsaufwendungen (OpEx) kommen wo erforderlich Allokationsschlüssel zur Anwendung, um eine sachgerechte und konsistente Zuordnung sicherzustellen.

Transparenz der Datenbasis und Dokumentation
Die drei berichtspflichtigen Kennzahlen – Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsaufwendungen (OpEx) – basieren auf den im IFRS-Konzernabschluss ausgewiesenen Zahlen. Die Grundgesamtheiten umfassen im Einklang mit der Finanzberichterstattung alle Konzerngesellschaften im Konsolidierungskreis, abzüglich derjenigen, die nicht im EU-Taxonomie-Bericht berücksichtigt werden. Bei der Ermittlung der Kennzahlen für CapEx und OpEx wurden Umlageschlüssel basierend auf den Umsatzerlösen der taxonomiefähigen und -konformen Aktivitäten verwendet. Um bei der Anwendung dieser Allokationen eine größtmögliche Genauigkeit zu erzielen, wurden die Umlageschlüssel der jeweils tiefsten Konsolidierungsebene (Konzern-, Segment-, Businessline-, Anwendungs- bis zur Produktfamilienebene) entsprechend ihrer Grundgesamtheit zugeordnet und berechnet. Zur Vermeidung von Doppelzählungen bei der Zuordnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-KPIs wurde eine klare und konsistente Methodik entwickelt. Diese stellt sicher, dass jede Kennzahl stets nur einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet wird und dadurch ein mehrfaches Erfassen derselben Werte ausgeschlossen ist. Gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum ergaben sich keine nennenswerten Änderungen an der zugrunde liegenden Berechnungsmethodik. Sollten zukünftig Anpassungen notwendig werden, werden diese offengelegt und erläutert, inwiefern sie verlässlichere und aussagekräftigere Informationen ermöglichen.

Umsatz:
Die Umsatzkennzahl stützt sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Nettoumsatzerlöse gemäß IFRS 15 (EUR 3.428 Mio. (2023: EUR 3.590 Mio.); > Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024). Von diesen Umsätzen werden die Erlöse von nicht berücksichtigten Konzerngesellschaften abgezogen, sodass sich ein Taxonomie-Umsatznenner in Höhe von EUR 3.416 Mio. (2023: EUR 3.477 Mio.) für das Berichtsjahr 2024 ergibt. Anschließend werden die relevanten Umsätze produkt- und anwendungsfeldbezogen den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Dieser Prozess berücksichtigt die in Annex I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 sowie Annex I bis IV der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 definierten Tätigkeiten. Die Summe der Umsatzerlöse der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten stellt den Zähler dar. Für die Tätigkeiten, die sämtliche Anforderungen an die Taxonomiekonformität erfüllen, wird ein weiterer Teilbetrag ausgewiesen. Auf diese Weise wird der Anteil an Umsätzen dargestellt, die bereits alle Alignment-Kriterien erfüllen, sowie die Abgrenzung der verbleibenden Umsatzerlöse, für die dies aktuell noch nicht zutrifft. In Kombination aus taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten ergibt sich ein Gesamtzähler von 1.914 Mio. EUR. Die genauen Werte sind im Anhang > 7.2 EU-Taxonomie KPIs aufgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (EUR 1.879 Mio.) gibt es nur minimale Abweichungen; dementsprechend ist eine weitere Erläuterung entbehrlich.

Im Berichtszeitraum wurden keine ökologisch nachhaltigen Anleihen oder Schuldverschreibungen ausgegeben, um bestimmte festgelegte taxonomiekonforme Tätigkeiten zu finanzieren.

CapEx:
Die CapEx-Kennzahl umfasst sämtliche Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (einschließlich Nutzungsrechten) im Berichtsjahr (insgesamt EUR 405 Mio.; > Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer 13 - 15). Der Taxonomie-CapEx-Nenner beläuft sich für das Berichtsjahr 2024 auf EUR 405 Mio. (2023: EUR 790 Mio.). Zugänge an geleisteten Anzahlungen sind analog der Vorgehensweise in der Finanzberichterstattung im CapEx enthalten.

Zur Ermittlung des Anteils taxonomiefähiger und -konformer Investitionsausgaben werden Projektbeschreibungen und Investitionsvorhaben je Profit Center und Anwendungsfeld analysiert. Anhand definierter Umsatzschlüssel oder durch Selektion spezifischer Maßnahmen, die direkt mit einer taxonomiefähigen (bzw. konformen) Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, wird der Zähler bestimmt. So ergibt sich ein Gesamtzähler von EUR 199 Mio. (Vorjahr: EUR 422 Mio.). Obwohl sich das absolute Investitionsniveau gegenüber dem Vorjahr verändert hat (z. B. aufgrund reduzierter Investitionsbudgets), blieb der relative Anteil der Investitionsausgaben für taxonomiefähige bzw. -konforme Tätigkeiten weitgehend stabil. Die genauen Werte zu den einzelnen aggregierten Zugängen sowie deren Zuordnung sind in der entsprechenden Tabelle im Anhang aufgeführt.

OpEx:
Die OpEx-Kennzahl bezieht sich auf direkte, nicht aktivierte Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-term Leasing), Wartung und Instandhaltung sowie andere direkte Aufwendungen für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen. Um die geforderte Detailtiefe der entsprechenden Bestandteile der Taxonomie-VO (z. B. Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie weitere direkte Instandhaltungsausgaben) sicherzustellen, wurde eine Datenabfrage bei den in der EU-Taxonomie-Berichterstattung konsolidierten Konzerngesellschaften durchgeführt. So beläuft sich der Taxonomie-OpEx-Nenner für das Berichtsjahr 2024 auf EUR 594 Mio. (2023: EUR 661 Mio.). Auch hier werden Umsatzschlüssel oder projektbezogene Zuordnungen genutzt, um taxonomiefähige und -konforme OpEx zu bestimmen. Die Summe der taxonomiefähigen (und ggf. konformen) OpEx bildet den Zähler. Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich daraus ein Gesamtzähler von EUR 308 Mio. (Vorjahr: EUR 218 Mio.). Die Veränderung liegt hauptsächlich im Bereich der Forschung & Entwicklung, da durch Anpassung der Profit Center eine gezieltere Zuordnung zu den jeweiligen umsatzgenerierenden Aktivitäten ermöglicht wurde.

Alle Kennzahlen (Umsatz, CapEx, OpEx) werden analog zum Vorjahr im Anhang tabellarisch aufgegliedert > 7.2 EU-Taxonomie KPIs und weisen sowohl die taxonomiefähigen als auch die taxonomiekonformen Anteile aus. Hieraus lassen sich sowohl die absoluten als auch die relativen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ersehen.

Detaillierte Darstellung der umsatzgenerierenden Wirtschaftstätigkeiten
Das Portfolio umfasst folgende taxonomiefähige Tätigkeiten:

- **CCM 3.4 (Herstellung von Batterien, Umweltziel Klimaschutz):** Produktion elektrischer Komponenten für Batteriesteuerungen
- **CCM 3.5 (Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen, Umweltziel Klimaschutz):** Entwicklung energieeffizienter LEDs und Sensoren für Gebäudemanagementsysteme
- **CCM 3.6 (Herstellung anderer CO_2-armer Technologien, Umweltziel Klimaschutz):** Hochleistungs-LEDs zur Unterstützung erheblicher Emissionsreduktionen in anderen Sektoren
- **CE 1.2 (Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten, Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft):** Produktion von Geräten für Endanwendungen (z. B. Beleuchtung, Sensorik)
- **CE 5.2 (Verkauf von Ersatzteilen, Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft):** Ersatzteile zur Modernisierung bestehender Anwendungen

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die taxonomiefähigen Tätigkeiten nicht wesentlich verändert. In diesem Jahr wurden jedoch erstmals alle umsatzrelevanten Tätigkeiten einer Konformitätsprüfung unterzogen. Die Tätigkeiten CCM 3.4, CCM 3.5 und CCM 3.6 erfüllen die technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz (z. B. Einhaltung spezifischer Emissionsgrenzwerte, Einsatz energieeffizienter Technologien), verursachen keine DNSH-Verstöße und halten die Mindestschutzanforderungen ein. Diese Tätigkeiten werden daher als taxonomiekonform ausgewiesen. Darüber hinaus gelten CCM 3.4, CCM 3.5 und CCM 3.6 als ermöglichende Aktivitäten, da sie auf LED- und Sensortechnologie basieren, die den Energieverbrauch und die THG-Emissionen signifikant reduzieren. Beispiele hierfür umfassen optimierte Batteriesteuerungen für Fahrzeuge (CCM 3.4), energieeffiziente LED- und Sensorlösungen für Gebäude (CCM 3.5) sowie Hochleistungs-LEDs, die sektoragnostisch zur Minimierung von CO_2-Emissionen eingesetzt werden können (CCM 3.6).

Für die Tätigkeiten CE 1.2 und CE 5.2 konnten nicht alle erforderlichen Kriterien erfüllt werden, unter anderem da bestimmte von der Taxonomie geforderte Daten nicht in der nötigen Form vorlagen. Daher werden diese Aktivitäten weiterhin als taxonomiefähig, jedoch nicht -konform ausgewiesen.

Durch die Anwendung der Allokationsschlüssel und der Zuordnung auf Profit-Center-Ebene ist es zudem möglich, die CapEx und OpEx für konforme umsatzgenerierende Tätigkeiten präzise zu erfassen. Andere Investitions- und Betriebsaufwendungen, die sich auf infrastrukturbezogene Tätigkeiten beziehen, wurden in diesem Berichtsjahr als taxonomiefähig, jedoch nicht konform ausgewiesen. Die genauen Angaben sind den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

Wesentlicher Beitrag (Substantial Contribution) und Konformität
Die technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag wurden für jede relevante Wirtschaftstätigkeit auf Basis der Delegierten Rechtsakte detailliert geprüft. Für CCM-Tätigkeiten bedeutet dies u. a. die Einhaltung bestimmter Emissionsgrenzwerte oder den Nachweis, dass durch die Produkte oder Technologien erhebliche Treibhausgaseinsparungen erzielt werden. Wo diese Anforderungen vollständig erfüllt sind, erfolgt eine Einstufung der Tätigkeit als konform (aligned). Der ausgewiesene Anteil an Umsätzen, CapEx und OpEx für diese konformen Tätigkeiten dient als Indikator für deren ökologischen Nutzen.

DNSH und Mindestschutzanforderungen
Für unsere konformen Tätigkeiten haben wir bestätigt, dass sie keine erheblichen Beeinträchtigungen anderer Umweltziele verursachen (DNSH) und Mindestschutzanforderungen einhalten. Dabei haben wir die in den Anhängen A–D der relevanten Delegierten Verordnungen aufgeführten Kriterien berücksichtigt:

- **Klimarisiken (DNSH-Anlage A):**
  Wir haben eine physische Klimarisikoanalyse für unsere Produktionsstandorte, Schlüssellieferanten und -kunden durchgeführt. Dabei kamen standardisierte Klimaszenarien (z. B. SSP1-2.6, SSP2-4.5, SSP3-7.0, SSP5-8.5) zum Einsatz, um

mögliche physische Risiken unter verschiedenen zukünftigen Emissionspfaden zu identifizieren. Diese Analysen werden alle drei Jahre für bestehende Risiken und alle fünf Jahre für langfristige Entwicklungen aktualisiert oder ad hoc, wenn sich grundlegende Annahmen (z. B. durch neue IPCC-Berichte) ändern. Auf Basis der Ergebnisse leiten wir wo nötig geeignete Anpassungsmaßnahmen ein, um potenzielle Schäden zu minimieren.

- **Wasserressourcen (DNSH-Anlage B):**
  Zur Bewertung wasserbezogener Risiken nutzen wir den „Aqueduct Water Risk"-Atlas, um Standorte in potenziell wasserstressgefährdeten Regionen zu identifizieren > 5.3.1 Wasser. Für Standorte mit direkter Einleitung prüfen wir die Einhaltung der Vorgaben gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WFD) über lokale Einleitungsgenehmigungen. Über die ISO 14001-Zertifizierung eines Standorts stellen wir sicher, dass ein effektives Wassermanagementsystem etabliert ist. Werden nicht vertretbare Wasserrisiken identifiziert, so implementieren wir geeignete Gegenmaßnahmen, um Produktionsengpässe durch rationierte Wasserversorgung zu vermeiden. Falls keine formale Umweltverträglichkeitsprüfung (EIA) vorliegt, greifen wir auf alternative Genehmigungsprozesse (z. B. behördliche Standortgenehmigungen) zurück, um sicherzustellen, dass alle wasserrelevanten Anforderungen erfüllt werden.
- **Chemikalieneinsatz und Verschmutzungsprävention (DNSH-Anlage C):**
  Im Rahmen unseres Produkt- und Prozessmanagements überprüfen wir laufend den Einsatz potenziell umweltschädlicher Substanzen. Wir berücksichtigen neu hinzugekommene Anforderungen an Substitutionsmaßnahmen für besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC). Wo wir die Vorgaben nicht vollständig erfüllen können, deklarieren wir die betreffende Tätigkeit als nicht konform. Für unsere konformen Tätigkeiten stellen wir sicher, dass relevante Stoffe identifiziert, Alternativen geprüft und Substitutionsmöglichkeiten wahrgenommen werden. Interne Prozesse, Gefahrstoffkataster, Schulungen sowie regelmäßige Audits unterstützen uns dabei, Emissionen in Luft, Wasser und Boden zu vermeiden oder zu minimieren.
- **Biodiversität (DNSH-Anlage D):**
  Um potenzielle Risiken zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität zu identifizieren, nutzen wir Tools wie den Natura 2000 Expert Viewer, IBAT (Integrated Biodiversity Assessment Tool) und den WWF Risk Filter, um potenzielle Risiken für empfindliche Ökosysteme frühzeitig zu erkennen. Wenn ein Standort in der Nähe biodiversitätssensibler Gebiete liegt, untersuchen wir, ob eine entsprechende Naturschutz- oder Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde.

(Anmerkung: Anlage E zum Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ist derzeit für unsere konformen Aktivitäten nicht relevant.)

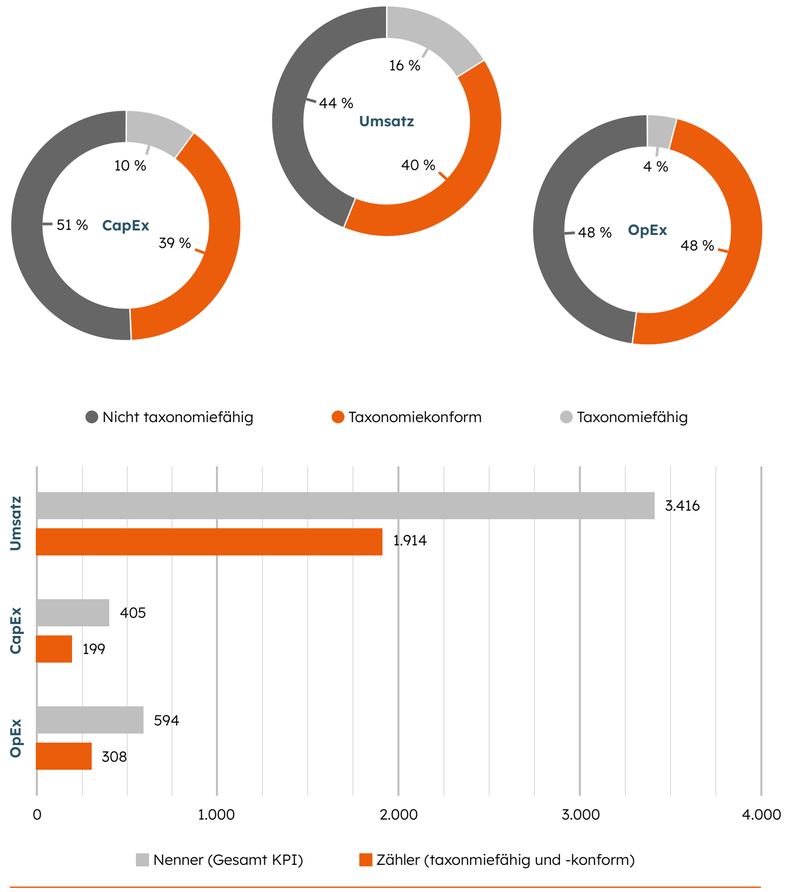
Umsetzung der sozialen Mindestschutzanforderungen:
Die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsstandards sowie Anti-Korruptions- und Compliance-Vorgaben ist integraler Bestandteil unseres Sorgfaltspflichtensystems > 6.1.1 Achtung der Menschenrechte, 6.1.2 Lieferkettenmanagement, 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten. Hierzu zählen:

- Verbindliche interne Richtlinien und Lieferantenkodizes (z. B. Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, faire Entlohnung, Anti-Diskriminierung)
- Regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter, um ein Bewusstsein für menschenrechtliche und ethische Standards zu schaffen
- Ein globales Hinweisgebersystem („Tell ams OSRAM"), über das Verstöße anonym gemeldet werden können. Hinweise werden von spezialisierten Teams untersucht, Korrekturmaßnahmen eingeleitet und deren Umsetzung nachverfolgt
- Risikoanalysen, Audits und ggf. Lieferantenwechsel, falls Anforderungen nicht erfüllt werden

Zukunftsperspektiven & Entwicklungsmaßnahmen
Die Weiterentwicklung der EU-Taxonomie wird kontinuierlich beobachtet, um neue oder geänderte Delegierte Rechtsakte zeitnah in den Bewertungsprozess zu integrieren. Auch wenn derzeit keine konkreten quantitativen Ziele zur Erhöhung des Anteils konformer Wirtschaftstätigkeiten definiert sind, werden laufend Potenziale für Verbesserungen in Forschung und Entwicklung, Lieferantenbeziehungen sowie internen Prozessen geprüft > Lagebericht, 3. Forschung und Entwicklung, 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio, 6.1.2 Lieferkettenmanagement).

Fazit & Ausblick
Wir werden unsere Prozesse weiter optimieren, unsere Datengrundlage kontinuierlich verbessern und uns proaktiv auf künftige regulatorische Anforderungen vorbereiten, um den Erwartungen von Investoren, Kunden und der Gesellschaft gerecht zu werden.

Überblick



6 Soziale Verantwortung

Gesellschaft

Achtung der Menschenrechte

Lieferkettenmanagement

Qualität und Produktsicherheit

Beschäftigte

Personalarbeit

Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz

Vielfalt und Chancengleichheit

Personalentwicklung

Mitarbeiterzufriedenheit und Vergütung

6.1 Gesellschaft

ams OSRAM trägt über sein Geschäftsmodell umfangreiche soziale Verantwortung. Dies gilt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, zu der die Wahrnehmung der Sorgfaltspflicht und der Umgang mit Lieferanten gehört, für die eigenen Mitarbeiter sowie nachgelagert für die Sicherheit unserer Kunden bei der Nutzung unserer Produkte. Im Folgenden wird nach Gesellschaft und eigenen Beschäftigen untergliedert.

6.1.1 Achtung der Menschenrechte

Als international tätiges Unternehmen mit vielfältigen Produkten und komplexen globalen Wertschöpfungsketten ist ams OSRAM bewusst, dass mit manchen Geschäftsbeziehungen das Risiko von Menschenrechtsverletzungen verbunden sein könnte. Dies gilt sowohl für die eigenen Mitarbeiter als auch für alle externen Personen und Personengruppen, die negative Auswirkungen aus den ams OSRAM Geschäftstätigkeiten erfahren könnten.

Governance
Der Vorstand hat den Head of Audit, Compliance & Risk, der direkt an den CFO berichtet, als zentralen Menschenrechtsbeauftragten für den ams OSRAM Konzern ernannt. Ihm obliegt die Überwachung der Erfüllung sämtlicher menschenrechtsbezogener Sorgfaltspflichten, einschließlich der Implementierung und Pflege des Risikomanagementsystems gemäß dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) im gesamten ams OSRAM Konzern. Darüber hinaus informiert er den Konzernvorstand sowie den Aufsichtsrat quartalsweise über wesentliche Entwicklungen und Risiken.

Zur kontinuierlichen Umsetzung der menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten arbeiten bei ams OSRAM verschiedene zentrale Fachabteilungen sowie lokale Ansprechpartner der jeweiligen Fachabteilungen eng zusammen. Die HR- bzw. die EHS-Abteilung des ams OSRAM Konzerns sind für die operative Erfüllung der entsprechenden fachlich zugewiesenen Aktivitäten im eigenen Geschäftsbereich der ams OSRAM Standorte verantwortlich. Die Einkaufsabteilung verantwortet die Umsetzung der Sorgfaltspflichten innerhalb der gesamten Lieferkette. Die Compliance-Abteilung ist für das konzernübergreifende elektronische Hinweisgebersystem „Tell ams OSRAM“, den Hauptmeldekanal des Beschwerdeverfahrens, zuständig.

Mindestens einmal im Jahr sowie bei Bedarf anlassbezogen berichten die oben genannten zentralen Fachabteilungen im sogenannten Human Rights Council an den Menschenrechtsbeauftragten des Konzerns über den Stand der Erfüllung der Sorgfaltspflichten. Darüber hinaus werden die Geschäftsführungen der deutschen Konzerngesellschaften, die unter den Anwendungsbereich des LkSG fallen, halbjährlich im Rahmen dieses Gremiums informiert.

Strategie und Regelwerke
ams OSRAM duldet keinerlei Form moderner Sklaverei, Kinder- und Zwangsarbeit, Menschenhandel oder sonstige Menschenrechtsverletzungen – weder innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten noch bei Lieferanten oder Geschäftspartnern. Zunehmenden regulatorischen und kundenspezifischen Anforderungen begegnet ams OSRAM durch strikte Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch in der Lieferkette.

Von besonderer Relevanz sind die ams OSRAM Standorte, die ihren Sitz bzw. ihre Hauptgeschäftstätigkeit in Regionen haben, die laut internationalen Rankings wie „Transparency International“ ein höheres menschenrechtliches Risiko aufweisen und damit eine erhöhte Sorgfaltspflicht erfordern. Entsprechend den Erwartungen unserer Stakeholder (z. B. Gesetzgeber, Kunden, Kapitalmarkt und Öffentlichkeit) betrachten wir die Einhaltung der Menschenrechte als eine der Grundvoraussetzungen für unsere Geschäfte. Um unsere Grundsätze zu gewährleisten, verfolgt ams OSRAM die Strategie, für die Zusammenarbeit bzw. Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten klare menschenrechts- und umweltbezogene Richtlinien vorzugeben, diese nachzuhalten sowie gleichzeitig die eigene Belegschaft zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte weiter zu sensibilisieren. Die Umsetzung der Strategie erfolgt über einen systematischen, integrierten und risikobasierten Ansatz im Rahmen eines etablierten Überwachungs- und Managementsystems. Da ams OSRAM die Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten als eine kontinuierliche Aufgabe betrachtet, überprüfen wir unseren Ansatz und die Mechanismen regelmäßig und verbessern sie bei Bedarf.

Im Rahmen der konzernweit geltenden Policy für Menschenrechte bekennt sich ams OSRAM zu den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, die ams OSRAM als Mitglied des UN Global Compact aktiv unterstützt. In der Policy wird unsere Haltung zur Achtung der Menschenrechte, der Prozess zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten (Due Diligence), das Beschwerdeverfahren und die Kontrollen beschrieben. Sie ist für alle Beschäftigten, d. h. Festangestellte, Zeit-, Leih- und Wanderarbeitnehmer, Studierende sowie Nicht-Angestellte (Selbstständige) verbindlich. Ergänzt wird die Policy für Menschenrechte u. a. durch den Code of Conduct für Lieferanten, der die Sicherstellung der Sorgfaltspflichten vorschreibt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Im Rahmen der Umsetzung der Sorgfaltspflichten aus dem LkSG in den unter das Gesetz fallende Konzerngesellschaften wurden im Berichtszeitraum Risikoanalysen zu menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken sowohl in den eigenen Geschäftsbereichen als auch in der Lieferkette (unmittelbare Zulieferer) durchgeführt. Ziel des Unternehmens ist es, die Ansätze und Erkenntnisse aus diesen Risikoanalysen in Vorbereitung auf die Einführung des europäischen Lieferkettengesetzes auf weitere Konzerngesellschaften auszuweiten. Es wurde ein Menschenrechts-Risikomanagementsystem etabliert, das darauf abzielt, potenzielle Risiken und Verletzungen der Menschenrechte sowie deren Auswirkungen auf die Umwelt innerhalb unserer Wertschöpfungskette zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren, sowie geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen abzuleiten und deren Wirksamkeit regelmäßig zu überprüfen. Mithilfe regelmäßiger interner und externer Risikoanalysen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Umweltschutz, die von zentralen Fachbereichen (HR-, EHS- und Einkaufsabteilungen) des ams OSRAM Konzerns sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch bezüglich der Lieferkette durchgeführt werden, ermittelt, bewertet und priorisiert ams OSRAM die Risiken. Darauf aufbauend werden entsprechende Präventions- und Abhilfemaßnahmen festgelegt und deren Umsetzung nachgehalten.

Zur Identifizierung von Risiken finden zusätzliche Risikoanalysen in Form von externen RBA-Audits an unseren Standorten statt. Diese umfassen menschenrechts- und umweltbezogene Aspekte. Im Fall identifizierter Risiken werden mögliche Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen von den relevanten Fachabteilungen (u. a. Compliance, HR und EHS) zusammen mit der Standortleitung umgesetzt und konsequent nachverfolgt.

Risiken in der Lieferkette werden über die Supply Chain Management Organisation identifiziert und bearbeitet. So hat beispielsweise die Einkaufsstrategie unter anderem zum Ziel, die Transparenz in der Lieferkette diesbezüglich kontinuierlich zu erhöhen > 6.1.2 Lieferkettenmanagement. Darüber hinaus erfordert das ams OSRAM Produktportfolio auch die Verwendung von Materialien, die aufgrund ihrer Herkunft

als potenzielle Konfliktmineralien eingestuft werden. ams OSRAM hat Richtlinien und Managementsysteme für die Sorgfaltspflicht eingeführt, um Risiken im Zusammenhang mit Konfliktmineralien zu erkennen, zu vermeiden, zu mindern und gegebenenfalls zu beseitigen > 5.3.3 Ressourceneffizienz, Konfliktmineralien.

Ein weiteres Element des Menschenrechts-Risikomanagementsystems ist das konzernweite Beschwerdeverfahren. Beschwerden oder Hinweise auf Risiken oder mögliche Verletzungen im Bereich Menschenrechte und Umweltschutz können über das unternehmenseigene konzernweite elektronische Hinweisgebersystem „Tell ams OSRAM“ – auf Wunsch auch anonym – gemeldet werden. Um die Zugänglichkeit zu Beschwerdeverfahren für jede Person zu ermöglichen, hat ams OSRAM weitere Meldekanäle geschaffen. So können Beschwerden oder Hinweise auf Risiken oder Verletzungen auch über E-Mail an die zuständigen zentralen Fachabteilungen Compliance, HR, EHS und Procurement sowie über Postbrief und für ams OSRAM Mitarbeiter über die jeweilige Führungskraft oder den zuständigen lokalen Human Rights Koordinator gemeldet werden. Bei nachgewiesenen Risiken oder Verletzungen werden erforderliche Abhilfemaßnahmen und unter entsprechenden Voraussetzungen auch Wiedergutmachungen oder ggf. arbeitsrechtliche Maßnahmen ergriffen, um die Missstände zu beseitigen, zu minimieren oder zukünftig zu verhindern. Bei der Festlegung wirksamer Abhilfemaßnahmen bemüht sich ams OSRAM, die Interessen potenziell Betroffener sowie sonstiger Interessengruppen und Akteure wie Mitarbeiter, Lieferanten oder Vertreter der Zivilgesellschaft zu berücksichtigen, die dem Unternehmen Hinweise auf Risiken oder Verletzungen mittels bestehender Beschwerdekanäle melden können. Wenn Abhilfemaßnahmen festgelegt wurden, wird deren Umsetzung konsequent nachverfolgt. Dies erfolgt zum einen kontinuierlich und eigenständig durch die jeweils operativ zuständige Fachabteilung (HR, EHS und Procurement), zum anderen nachgelagert durch die Überwachungsfunktion des Menschenrechtsbeauftragten des Konzerns. Die zentrale interne Revision überprüft kontinuierlich und konzernweit die Angemessenheit, Wirksamkeit und Effizienz unseres Menschenrechts-Risikomanagementsystems, einschließlich des Beschwerdeverfahrens. Die Ausgestaltung und Methodik des ams OSRAM Hinweisgebersystems „Tell ams OSRAM“ ist umfassend in Kapitel > 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten beschrieben.

Es werden vom Unternehmen grundlegende Präventionsmaßnahmen wie regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zur Bewusstseinsschärfung sowie zur Einhaltung des Code of Conduct eingesetzt. Im Rahmen des jährlichen Trainings zum Code of Conduct werden alle Mitarbeiter auch zum Thema Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen geschult. Eine Übersicht über Art, Umfang und Tiefe dieser Schulung wird ebenfalls im Kapitel zur Bekämpfung von Korruption dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der erste Bericht über die Erfüllung der LkSG-Sorgfaltspflichten für die betroffene deutsche ams OSRAM Gesellschaft bei der für die Umsetzung und Kontrolle des LkSG zuständigen Behörde (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle/BAFA) eingereicht und veröffentlicht.

Ein weiterer Fokus der zuständigen Zentralabteilungen lag auf der Vorbereitung für die geplante EU-Richtlinie zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD). Im Zuge dessen wurde ein sogenanntes Human Rights Management System aufgesetzt.

Parameter und Ziele
ams OSRAM verfolgt das Ziel, die Achtung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken und innerhalb der eigenen Organisation die entsprechende Sensibilisierung weiter zu erhöhen.

Über Metriken wie die Teilnahme an den angebotenen und verpflichtenden Menschenrechts-Schulungen sowie einschlägiger Verstöße (siehe Tabelle im Folgenden) leitet ams OSRAM die Wirksamkeit seiner Maßnahmen und die Effektivität der Richtlinien ab und kann gezielt konzeptionelle Anpassungen entwickeln.

Anpassungen der etablierten Präventionsmaßnahmen können sich sowohl aus den Erkenntnissen von Risikoanalysen als auch aus regionalen und länderspezifischen Erfordernissen (z. B. Änderung der regulatorischen Anforderungen) ergeben.

Übersicht zu Meldungen/Beschwerden hinsichtlich Menschenrechten und fairen Arbeitsbedingungen
(Innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit und in der vorgelagerten Lieferkette)

	2024	2023
Vorgänge aus dem Berichtszeitraum	**37**	**33**
Im Berichtszeitraum abgeschlossene Vorgänge	**27**	**28**
Anzahl der Vorgänge mit erwiesenen Verstößen	5	7
darin Fälle von Diskriminierung, inkl. Belästigung	5	4
Gesamthöhe der Geldbußen in Zusammenhang mit Diskriminierung, inkl. Belästigung	-	-
darin schwerwiegende Verstöße in Zusammenhang mit Menschenrechten (Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Kinderarbeit)	-	-
Gesamthöhe der Geldbußen in Zusammenhang mit Menschenrechten (Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Kinderarbeit)	-	-
darin Anzahl der Vorgänge mit ergriffenen arbeitsrechtlichen Maßnahmen bei erwiesenen Verstößen	5	6
Anzahl der nicht abgeschlossenen Vorgänge zum 31. Dezember	10	5

Bei einem der in der obigen Tabelle ausgewiesen Vorfälle der Kategorie „Diskriminierung, inkl. Belästigung“ handelt es sich um den bestätigten Vorwurf gegen einen Dienstleister eines unserer Zulieferer – also einem Tier 2-Lieferanten. Entsprechende Maßnahmen wurden ergriffen, z. B. Austausch des Managements bei dem Dienstleister, Schulung des neuen Managements und der Mitarbeiter des Dienstleisters in Bezug auf die Arbeitsbedingungen.

6.1.2 Lieferkettenmanagement

Die Lieferkette für optische Halbleiter ist komplex und umfasst viele Stufen und Akteure, von der Rohstoffgewinnung bis zur Lieferung der fertigen Wafer oder Bauelemente. Aufgrund des hohen Einkaufsvolumens kann die Performance des Beschaffungswesens die finanzielle Entwicklung des ams OSRAM Konzerns erheblich beeinflussen. Die Hauptbeschaffungsländer sind Deutschland, China, Taiwan, Singapur und Malaysia. Die volumenstärksten Materialfelder sind Auftragsfertigung,

Anlagen und Vormaterialien für optische Halbleiter. Risiken aus der Lieferkette sind für ams OSRAM vielfältig. Das Unternehmen ist dem Risiko der Versorgungssicherheit ausgesetzt, wenn notwendige Materialien oder Vorprodukte nicht rechtzeitig und in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Auch könnten die Preise für einzelne Stoffe steigen oder die Qualität nicht ausreichen. Zusätzlich gibt es soziale und ökologische Risiken in der Lieferkette bei der Herstellung oder dem Abbau bestimmter Materialien.

Governance
Der CFO ist im Vorstand für die Einkaufsaktivitäten verantwortlich. Die Verantwortung für den Einkauf des Halbleitergeschäfts (BU OS und BU CSA) liegt direkt beim CFO. Für den Einkauf der BU L&S obliegt diese dem Controllingleiter. Das ESG-Programm in der Lieferkette verantwortet der Leiter Procurement.

Das Beschaffungswesen von ams OSRAM ist global aufgestellt. Je nach Business Unit und spezifischen Beschaffungsmärkten für Materialien und Dienstleistungen erfolgt die Umsetzung global oder regional.

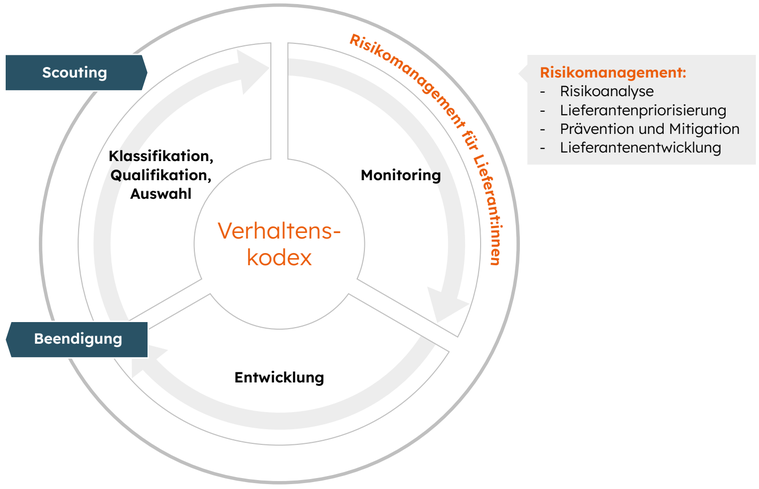
Strategie und Regelwerke
ams OSRAM verfolgt eine Einkaufsstrategie, die auf den Prinzipien verantwortungsvoller Beschaffung basiert, resiliente Lieferketten unterstützt und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmenserfolgs fördert.

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des Beschaffungswesens von ams OSRAM. Sie wird durch Regelungen, Prozesse und Tools in der Einkaufsstrategie verankert und in den lokalen Einkaufsorganisationen umgesetzt. Die globale Einkaufsrichtlinie, der Verhaltenskodex für Lieferanten Code of Conduct for Suppliers sowie der Lieferanten- und Risikomanagementprozess bilden den Rahmen der Zusammenarbeit mit Lieferanten. Diese Elemente sind unverzichtbare Instrumente, um Chancen und Risiken im Beschaffungswesen effektiv zu managen.

Der Code of Conduct for Suppliers[1] definiert die Grundsätze und Anforderungen an Lieferanten hinsichtlich ihrer Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten, faire Arbeitsbedingungen und den Schutz der Umwelt. Diese Anforderungen entsprechen internationalen Standards wie dem UN Global Compact, dem Code of Conduct der Responsible Business Alliance (RBA) und den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

[1] verpflichtend ab einem Einkaufsvolumen von EUR 50 Tsd.

Lieferantenmanagement



Risikomanagement:
- Risikoanalyse
- Lieferantenpriorisierung
- Prävention und Mitigation
- Lieferantenentwicklung

Lieferantenanforderungen:
- Nachhaltigkeitsbewertung
- Policy und Erklärung zu Konfliktmineralien, inkl. Cobalt und Mica
- Corporate Responsibility – Selbstauskunft (CRSA)
- Kategorie-abhängige Zertifikate
- Corporate Responsibility – Audit

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Die Überprüfung des Beschaffungsprozesses hinsichtlich möglicher Risiken findet kontinuierlich statt und stellt ein Kernelement des Lieferantenmanagements dar. Der Umgang mit beschaffungs- und nachhaltigkeitsspezifischen Risiken in der Lieferkette ist auch in das unternehmensweite Risikomanagementsystem eingebettet > Lagebericht, Risikobericht.

Ein potenzielles Risiko negativer Auswirkungen des Lieferkettenmanagements auf Menschen, die Umwelt oder die Gesellschaft besteht bei Tier 1-Lieferanten hauptsächlich bei sozialen und ökologischen Themen wie etwa möglichen Verstößen gegen faire Arbeitsbedingungen oder die Nichteinhaltung von Umweltvorschriften. Daher werden neue Lieferanten nach Umwelt- und Sozialkriterien geprüft. In der erweiterten Lieferkette (über Tier 1 hinaus) liegt das größte Risikopotenzial in möglichen Verletzungen von Menschenrechten bei der Rohstoffgewinnung.

Das Beschaffungsvolumen wird jährlich auf Governance-bezogene (Geschäftsethik und Menschenrechte), soziale (Arbeit, Gesundheit und Sicherheit) und ökologische Risiken analysiert. Dabei wird die Risk-Assessment-Plattform der Responsible Business Alliance (RBA) genutzt. Grundlage für diese abstrakte Risikobewertung ist eine Vielzahl von Kriterien, anhand derer geografische und produktbezogene Risikoeinstufungen durchgeführt werden. In einem zweiten Schritt wird das Risiko der Lieferanten anhand vorhandener Zertifikate, Selbstauskünfte (Corporate Responsibility Self Assessment, CRSA) Nachhaltigkeitsbewertungen und weiterer Informationen individuell bewertet. Die Lieferanten können auch dazu aufgefordert werden, sich einem Audit (Corporate Responsibility Audit) – z. B. nach RBA-Standard – zu unterziehen (siehe Kennzahlentabelle).

Bei potenziellen Risiken werden präventive Abhilfemaßnahmen definiert und umgesetzt – entweder als kurz- oder mittelfristiger Entwicklungsplan oder als Trainings.

Maßnahmen bezüglich menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten, Umweltschutz und Governance werden als nachhaltigkeitsrelevante Anforderungen im Lieferanten-Managementprozess berücksichtigt. Der Prozess enthält Mechanismen, die sowohl den Umfang als auch die Einhaltung der Anforderungen systematisch überprüfen. Diese Anforderungen sind abhängig von Beschaffungsmaterial sowie Herkunftsland und umfassen folgende Punkte:

- Obligatorische Selbstauskunft von Lieferanten aus Ländern mit erhöhten sozialen Risiken zur unternehmerischen Verantwortung
- Obligatorische Zertifizierung nach ISO 14001 sowie Einhaltung von RoHS (Restriction of Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment) und REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) durch Lieferanten von Fertigungsmaterialien
- Obligatorische Auditierung gemäß VDA 6.3 (Verband der Automobilindustrie e. V.) für Automotive-Lieferanten im direkten Materialeinkauf (inkl. sozialer und ökologischer Kriterien)

- Überprüfung aller neuer Lieferanten anhand internationaler Sanktionslisten. Es wird beispielsweise überprüft, ob potenzielle Lieferanten auf der Entity List der amerikanischen Homeland Security in Verbindung mit dem Uyghur Forced Labor Prevention Act (UFLPA) stehen. Bestehende Lieferanten werden bei jeder Bestellung und vor jedem Zahllauf geprüft.
- Einbezug des zu erwartenden Energieverbrauchs bzw. der CO_2-Emissionen bei energieintensivem Equipment in die Gesamtkostenbetrachtung (Total Cost of Ownership Calculation). Damit werden auch Kosteneinsparungen, beispielsweise durch geringeren Energieverbrauch über die gesamte Nutzungsdauer, betrachtet.

Um den Lieferanten-Managementprozess umsetzen und weiterentwickeln zu können, bedarf es motivierter und entsprechend ausgebildeter Mitarbeiter. ams OSRAM informiert und schult seine globalen Einkaufsteams durch regelmäßige Informations- und Trainingsmaßnahmen zu generellen Themen, etwa zu Menschenrechten, verantwortlichen Beschaffungspraktiken oder zu konkreten Neuerungen. Alle Mitarbeiter des Beschaffungswesens werden aufgefordert, an den angebotenen Schulungen teilzunehmen. Zur Weitergabe von nachhaltigkeitsspezifischem Know-how an die Lieferanten führt ams OSRAM Trainings in Form von Webinaren durch und veröffentlicht regelmäßig Informationen und Schulungsunterlagen im Procurement-Portal.

Parameter und Ziele
Für die Umsetzung der Ziele der unternehmensweiten Einkaufsstrategie werden innerhalb des Beschaffungswesens Ziele gesetzt. Deren Fortschritt wird regelmäßig überprüft. Die aktuellen Ziele und der Erfüllungsgrad im Geschäftsjahr 2024 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet.

Beschaffungskennzahlen

	2024	2023	2022
Anzahl der Tier 1-Lieferanten	**9.656**	**11.041**	**12.714**
Anzahl der bedeutenden[1] Tier 1-Lieferanten	**520**	**508**	**1.013**
Anteil des Einkaufsvolumens der bedeutenden[1] Tier 1-Lieferanten	**73 %**	**70 %**	**75 %**
Anteil des Einkaufsvolumens, der auf lokale Lieferanten[2] entfällt	**50 %**	**52 %**	**53 %**
Abdeckungsquote des Einkaufsvolumens mit unterschriebenem Code of Conduct for Suppliers	**98 %**	**98 %**	**92 %**
Ziel für die Abdeckungsquote im jeweiligen Geschäftsjahr	100 %	100 %	100 %
Abdeckungsquote des Einkaufsvolumens (direktes Material) mit gültiger ISO 14001 (Umweltmanagement-) Zertifizierung	**94 %**	**95 %**	**94 %**
Ziel für die Abdeckungsquote im jeweiligen Geschäftsjahr	100 %	100 %	100 %
Abdeckungsquote des relevanten Einkaufsvolumens mit Corporate Responsibility Self Assessments (CRSAs)[3]	**99 %**	**98 %**	**92 %**
Ziel für die Abdeckungsquote im jeweiligen Geschäftsjahr	100 %	100 %	100 %

[1] Bedeutende Tier 1-Lieferanten sind Lieferanten, die eine erhebliche Geschäftsrelevanz für das Unternehmen haben oder bei denen ein erhebliches Risiko negativer Auswirkungen (im Umwelt- oder Sozialbereich) besteht oder eine Kombination aus beidem festgestellt wurde. Die Geschäftsrelevanz der Lieferanten wird durch die Klassifizierung des Lieferanten, die Höhe des materiellen Risikos und/oder das Einkaufsvolumen mit dem Lieferanten definiert.
[2] Als lokale Lieferanten sind Lieferanten definiert, die im selben Land wie der beschaffende ams OSRAM Standort angesiedelt sind.
[3] Abdeckungsquote bezogen auf die relevante Lieferanten-Zielgruppe; deckt Kriterien aus den Bereichen Umwelt und Soziales ab

6.1.3 Qualität und Produktsicherheit

ams OSRAM vermarktet seine Produkte weltweit. Entsprechend müssen alle gesetzlichen Anforderungen, Standards und Normen zu Produkten und ihrer Sicherheit inklusive ihrer Kennzeichnung, die in den jeweiligen Regionen und Ländern der Geschäftstätigkeit gelten, eingehalten bzw. Änderungen rechtzeitig umgesetzt und in die internen Regelungen wie beispielsweise Produktsicherheitsanforderungen übernommen werden. Eine Nichteinhaltung könnte zu Verzögerungen bei der Markteinführung, Forderungen der Kunden und Umsatzverlust führen.

Auch die Sicherheit und Qualität der Produkte sind wesentliche Kaufargumente. Insbesondere die Automotive-Kunden setzen hohe Standards, deren Einhaltung für die Geschäftsbeziehung essenziell ist. Bei einem geringen Teil des Portfolios besteht Kontakt zu Endkunden und somit ein potenzielles Verletzungsrisiko im Falle von Mängeln. Details zu den entsprechenden Risiken werden im Risikobericht[4] aufgeführt.

Governance
Die Verantwortung für Produktsicherheit und -qualität liegt innerhalb des Vorstands beim Chief Executive Officer (CEO), der die Aufgaben und die Weisungsbefugnis an den Leiter R&D and Corporate Quality übertragen hat. Diesem obliegt neben der technischen und der produktbezogenen Qualitätsverantwortung auch die Sicherstellung des Qualitätsmanagementsystems.

Über wesentliche Entwicklungen berichtet die zentrale Qualitätsmanagement-Abteilung regelmäßig an den CEO. Dieser wird umgehend über einen Vorfall informiert, wenn dieser von der verantwortlichen Geschäftseinheit als qualitätskritisch eingestuft worden ist.

Die operative Verantwortung für die Umsetzung gesetzlicher und interner Vorgaben zu Produktsicherheit und -qualität liegt bei der jeweiligen Leitung der Business Units.

Strategie und Regelwerke
ams OSRAM steht für hohe Qualitätsstandards, Sicherheit und Zuverlässigkeit seiner Produkte und Lösungen. Um diesem Versprechen gegenüber Kunden gerecht zu werden und so einen Beitrag zum langfristigen Geschäftserfolg zu leisten, haben wir eine Qualitätsstrategie etabliert und ein entsprechendes Qualitätsmanagement im Unternehmen verankert. Die Qualitätsstrategie sieht einerseits ein striktes Prozess-

[4] > Lagebericht, Risikobericht. Die aufgeführten Themen betreffen vor allem die Compliance- und Qualitätsrisiken.

und Risikomanagement sowie ständige Verbesserung vor und andererseits die Integration von Produktsicherheit und Qualität über den gesamten Produktlebenszyklus – von der Produkt- und Technologieentwicklung über den Beschaffungs- und Produktionsprozess bis hin zum Einsatz der Produkte und ihrer Lebensdauer.

Die zentrale Qualitätsmanagement-Abteilung erlässt zur Umsetzung der Strategie konzernweit geltende Regelungen und überprüft kontinuierlich deren Einhaltung. Die konzernweite Qualitätspolitik ist öffentlich verfügbar. Neben dem Anwendungsbereich sieht diese eine Qualitätskultur im Unternehmen vor und beschreibt auch die Ambition. Die Politik wird unterstützt durch Richtlinien und Prozesse, die unter anderem die Produktsicherheit, deren Berücksichtigung in der Produktentwicklung und den Umgang mit fehlerhaften Produkten sowie die entsprechenden Eskalationsstufen regeln.

Gemäß der ams OSRAM Qualitätspolitik ist eine Null-Fehler-Strategie implementiert. Entsprechend werden Prozesse kontinuierlich sowohl auf Effektivität als auch auf Effizienz geprüft und verbessert, um Kosten zu sparen und mit Ressourcen schonend umzugehen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Um die beschriebenen Risiken zu limitieren und mögliche Fehler bereits im Ansatz zu erkennen und zu beseitigen, betreibt ams OSRAM ein zertifiziertes Managementsystem. Die unternehmensinternen Abläufe und Managementsysteme werden regelmäßig nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 und für Automotive-Kunden außerdem nach der Norm IATF 16949 der International Automotive Task Force (IATF) zertifiziert. Des Weiteren führen wir regelmäßig interne Audits unserer Fabriken, Prozesse und Lieferanten durch. Neue Lieferanten mit direktem Produktbezug werden größtenteils vor einer Beauftragung gemäß VDA 6.3 (Prozessaudit im Automobilsektor) geprüft > 6.1.2 Lieferkettenmanagement. Teil des Qualitätsmanagements ist auch die regelmäßige Schulung von Mitarbeitern.

Bereits im Produktentstehungsprozess müssen verpflichtend bestimmte Qualitätsmethoden angewendet werden, um definierte Entwicklungsmeilensteine zu erreichen. Die Freigabe von Produkten unterliegt standardisierten Checklisten, mit denen Risiken identifiziert werden. Darüber hinaus wird das aktuelle Produktportfolio regelmäßig hinsichtlich seiner Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit überprüft.

Alle Produkte für den Automobilbereich werden nach definierten Prüfplänen in den nach ISO/IEC 17025 akkreditierten Umweltsimulationslaboren geprüft. Die Akkreditierung der Labore erlaubt es ams OSRAM, weltweite Standards einzuhalten. Durch die Prüfung des Produktverhaltens in künstlichen Alterungsprozessen und Umweltsimulationen können die Lebensdauer der Produkte und Schwachstellen in Designs oder Komponenten erkannt sowie Produktverbesserungen eingeleitet werden, bevor es beim Einsatz zu Ausfällen kommt.

Kunden können defekte Produkte jederzeit zurücksenden und finden entsprechende Informationen online. Auch Mitarbeiter können mögliche Vorfälle melden, z. B. über leicht zugängliche Strukturen, die in der Fertigung etabliert sind, oder über das Hinweisgebersystem „Tell ams OSRAM“ > 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten. Durch die Einbindung von Beschäftigten können potenzielle Qualitätsthemen auf diese Weise frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Bei Hinweisen zur Produktsicherheit prüft und bewertet das Unternehmen Risiken umgehend anhand einer Risikobewertungsmatrix. Die EU-Produktsicherheitsrichtlinie (General Product Safety Directive (GPSD), 2001/95/EC) mit ihrer strukturierten Risikobewertung stellt die globale Grundlage für die Bewertung potenzieller Produktsicherheitsverstöße und abzuleitender Maßnahmen dar. Sobald produktbezogene Sicherheitsrisiken identifiziert sind, greifen geeignete Prozesse, um diese Risiken schnellstmöglich einzudämmen und zu beseitigen. Die entsprechenden internen wie auch kundenorientierten Maßnahmen sind definiert. Sie reichen von einer einfachen Kundeninformation bis hin zum Produktrückruf.

Parameter und Ziele

Die wichtigsten Ziele im Bereich der Produktsicherheit sind zum einen die Sicherheit für Anwender der Produkte und zum anderen die Einhaltung behördlicher Auflagen.

Auch im Jahr 2024 fand eine Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems statt: Sämtliche Prüfungen im Rahmen der Zertifizierungen verliefen positiv und stützen unsere Null-Fehler-Strategie. Insgesamt sind 31 Standorte nach ISO 9001 und 13 nach IATF 16949 zertifiziert.

Qualität und Produktsicherheit

	2024	2023	2022
Anzahl der Hinweise auf mögliche Verstöße hinsichtlich nachteiliger Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit oder die Sicherheit von Kunden bzw. Produktrückrufe	-	1	-

Die im Vorjahr berichtete Rückrufaktion wurde 2024 erfolgreich weitergeführt, betroffene Produkte können weiterhin von Kunden an ams OSRAM zurückgegeben werden.

6.2 Beschäftigte

6.2.1 Personalarbeit

Die Personalarbeit stellt einen wesentlichen Bestandteil der Bemühungen von ams OSRAM um Nachhaltigkeit dar. Aus Sicht des Unternehmens sind zufriedene, qualifizierte und gesunde Mitarbeiter eine tragende Säule für langfristigen unternehmerischen Erfolg.

Die strategische Ausrichtung und wesentliche Themen der Personalarbeit bei ams OSRAM lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Den Mitarbeitern soll ein sicherer und gesundheitsfördernder Arbeitsplatz geboten werden.
- ams OSRAM möchte faire Arbeitsbedingungen in einer Arbeitsatmosphäre bieten, die frei von Diskriminierung ist und Vielfalt als Chance sieht. Für unser Unternehmen sind Diversität, Gerechtigkeit und Inklusion von zentraler Bedeutung, da diese Grundsätze die Basis für Innovation und nachhaltigen Erfolg bilden.
- Faire Vergütung, Entwicklungsmöglichkeiten und -perspektiven stellen die Grundpfeiler der Personalentwicklung dar.
- Die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist für den Unternehmenserfolg essenziell und soll die Verbleibquote fördern.

Governance
Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklung der Personalarbeit und die oben genannte strategische Ausrichtung sowie deren Ziele informiert. Im Vorstand verantwortet der CEO die Personalarbeit. Die Verantwortung für die Umsetzung der Personalarbeit liegt bei Human Resources (HR). Die Leiterin des Personalwesens (Head of Global HR) übernimmt die globale Gesamtverantwortung für HR-Themen. Sie berichtet direkt an den CEO und hat als Mitglied des Management-Teams Einfluss auf strategische Entscheidungen. Neben den zentralen HR-Funktionen gibt es lokale Abteilungen vor Ort.

Die Personalarbeit basiert auf bewährten Regelungen und Prozessen für Mitarbeiter und Führungskräfte, z. B. hinsichtlich der Themen Einstellung, Vielfalt, (Chancen-) Gleichheit & Inklusion, Talentgewinnung, Talententwicklung, Weiterbildung sowie Vergütung und Zusatzleistungen. Verbindliche Vorgaben sind in einer konzernweiten HR-Richtlinie festgelegt, um weltweite Standards der Personalarbeit zu sichern.

Der beschriebene Governance-Rahmen der Personalarbeit bei ams OSRAM gilt für die nachfolgenden Kapitel Vielfalt und Chancengleichheit, Personalentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit und Vergütung. Für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz besteht eine separate Governance-Struktur, die im entsprechenden Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beschrieben ist.

Insgesamt waren Ende 2024 19.665 Mitarbeiter (2023: 20.378) bei ams OSRAM beschäftigt. Der Rückgang ist auf Personalabbaumaßnahmen sowie Veräußerungen und Liquidierungen von Geschäftsbereichen zurückzuführen. Die Zahl der Leihmitarbeiter, die vor allem in der Fertigung beschäftigt sind, ging zum 31. Dezember 2024 um 34 % auf 190 (2023: 287) zurück. Diese Entwicklung beruht auf Nachfragerückgängen aufgrund des bestehenden schwierigen Marktumfelds.

Länder nach Anzahl der Mitarbeiter
(Top 5 Länder, nach Anteil an der Gesamtbelegschaft)

Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember	2024	2023
Malaysia	5.844	5.870
Deutschland	4.701	4.901
China	2.710	2.624
Österreich	1.373	1.321
Singapur	1.277	1.912
Sonstige	3.760	3.750
Gesamt	**19.665**	**20.378**
davon außerhalb Österreichs	18.292	19.057

Weitere Kennzahlen[1] zu mitarbeiterrelevanten Themen sind im Anhang unter > 7.3 Weitergehende KPIs zu Kapitel 6.2 Beschäftige zu finden.

[1] Aufgrund der sehr geringen Anzahl (< 5) von Personen, die sich als nicht-binär oder einem anderen Geschlecht zugehörig identifizieren, werden diese Gruppen in unserer HR-Berichterstattung nicht separat ausgewiesen.

6.2.2 Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz

Als Unternehmen mit eigener Produktion und umfassenden Verwaltungsfunktionen sind Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz wichtige Themen für ams OSRAM. Mitarbeiter sind bei der Wahrnehmung ihrer Tätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt, die zu Unfällen und Verletzungen führen können. Darüber hinaus gibt es Tätigkeiten, die aufgrund des Arbeitsumfelds besondere Gefährdungen mit sich bringen wie beispielsweise beim Umgang mit Chemikalien. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, finanzielle Auswirkungen und Reputationsschäden zu verhindern haben wir ein entsprechendes Managementsystem etabliert.

Governance
Die Gesamtverantwortung für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und betrieblichen Gesundheitsschutz im Konzern liegt beim CEO, der die Aufgaben und die Weisungsbefugnis an den Leiter EHS delegiert hat. Dieser berichtet zu wesentlichen Entwicklungen regelmäßig direkt an den Vorstand.

Die zentrale EHS-Abteilung übt bei ams OSRAM die Richtlinienkompetenz im Bereich Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz aus > 5.1 Umweltmanagement.

Strategie und Regelwerke
ams OSRAM hat sich im Rahmen der EHS-Politik dazu verpflichtet, den Beschäftigten eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung zu bieten. Dazu gehört es, das Risiko von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zu minimieren. So nehmen wir unsere soziale Verantwortung wahr und vermeiden wirtschaftlichen Schaden. Prozesse, Strukturen und entsprechende Regelungen zur Umsetzung der EHS-Policy sind im unternehmensweit geltenden Prozesshaus beschrieben.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Die Produktionsstandorte Ang Mo Kio (Singapur), Wuxi und Foshan (beide China), Penang und Kulim (beide Malaysia), Calamba (Philippinen) sowie das Headquarter in Premstätten (Österreich) sind nach ISO 45001, dem Standard für Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsysteme, zertifiziert. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der Matrixzertifizierung vier Standorte mittels externer Audits erfolgreich überprüft. Interne Vorgaben verpflichten die anderen Produktionsstandorte,

ebenfalls ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und betrieblichen Gesundheitsschutz gemäß dem ISO 45001-Standard zu unterhalten. Um diese Vorgabe zu überprüfen, führte die zentrale EHS-Abteilung zusätzlich acht Corporate-EHS-Audits durch. Das Werk in Foshan wurde zudem erneut entsprechend dem international anerkannten Sozialstandard amfori BSCI zertifiziert.

Entwicklungs- und Vertriebsstandorte mit mehr als 50 Mitarbeitern verfügen über ein reduziertes Managementsystem, stellen aber ebenfalls Arbeitsschutzkennzahlen zur Verfügung. In Abhängigkeit von der potenziellen Entwicklung einzelner Standorte hat die EHS-Abteilung eine Auswahl an Standorten, die diese Mitarbeiterzahl nicht ganz erreichen, in ihre Berichterstattung integriert, sodass diese 96 % unserer Belegschaft abdeckt. Die Verantwortung für den Arbeitsschutz umfasst auch die Beschäftigten von Fremdfirmen an unseren Standorten. Weil deren Anzahl und Arbeitsstunden jedoch nicht gezielt erfasst werden, beinhaltet die oben genannte Zahl nur die eigenen festangestellten Mitarbeiter.

An den genannten Standorten müssen die verantwortlichen Führungskräfte entsprechend den internen Vorgaben für jeden Tätigkeitsbereich eine sogenannte Gefährdungsbeurteilung durchführen. Auch finden regelmäßig Schulungen der Führungskräfte statt. Die Qualität und Vollständigkeit der Gefährdungsbeurteilungen werden durch externe und interne Audits überprüft. Gefährdungen bei ams OSRAM können unter anderem ergonomischer, mechanischer, strahlungsrelevanter oder chemischer Natur sein. In Übereinstimmung mit der Gefährdungsbeurteilung werden spezifische Maßnahmen ergriffen, z. B. durch den Einsatz von Sicherheitsbarrieren und -geländern, Bodenmarkierungen oder Absaug- und Belüftungssystemen. Wo nötig, wird individuelle Schutzausrüstung bereitgestellt. In diese Gefährdungsbeurteilung werden zur Unterstützung der Führungskräfte das örtliche medizinische Personal (Betriebsärzte und Pflegekräfte) und teilweise auch Arbeitnehmervertreter einbezogen.

Die Qualitätssicherung der medizinischen Dienste findet bereits im Rahmen des Einkaufs bzw. an größeren Standorten mit eigenem medizinischem Personal im Rahmen des Einstellungsprozesses statt. Bei einer gesetzlichen Verpflichtung erstatten die Betriebsärzte Bericht unter Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht. Der Zugang zu medizinischen Diensten wird standortspezifisch geregelt, die Öffnungszeiten werden kommuniziert.

Darüber hinaus hat ams OSRAM entsprechend den lokalen rechtlichen Vorgaben oder auf freiwilliger Basis Ausschüsse für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit gebildet. Diese beziehen auch Umweltthemen in ihre Arbeit mit ein und tagen regelmäßig sowie nach lokalen Vorgaben. Diesen Ausschüssen gehören neben den Präventivfachkräften (z. B. Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsvertrauenspersonen) auch Vertreter des lokalen Managements, der Belegschaft und des medizinischen Personals an. Beschlüsse werden protokolliert und beschlossene Maßnahmen nachverfolgt.

Mitarbeiterverantwortung und -pflichten
Alle ams OSRAM Beschäftigten haben die Verantwortung und die Pflicht, im jeweiligen Umfeld auf Sicherheit zu achten. Mitarbeiter sind im Einklang mit den Vorgaben der ISO 45001 aufgefordert, Gefahrensituationen zu melden, ohne dafür mit Repressalien rechnen zu müssen, und können sich jederzeit eigenständig einer potenziellen Gefahr entziehen. Sie werden auch zur Erstellung oder Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen sowie zur Ermittlung der Ursachen von Vorfällen hinzugezogen.

ams OSRAM Beschäftigte werden bei Eintritt in das Unternehmen und danach regelmäßig über potenzielle Gefahren an ihrem Arbeitsplatz informiert. Bei einem internen Arbeitsplatzwechsel kann die Tätigkeit erst nach erfolgter Neuschulung hinsichtlich der veränderten Gefahrenlage aufgenommen werden. Dies gilt auch für Mitarbeiter, die mobil arbeiten. Führungskräfte sind aufgefordert, auf ergonomische Gefährdungen bzw. Empfehlungen für die Einrichtung eines ergonomischen Arbeitsplatzes im Homeoffice hinzuweisen.

ams OSRAM legt auch außerhalb der Arbeitswelt Wert auf die Gesundheit und medizinische Versorgung der Belegschaft. Deshalb kaufen wir in den meisten Ländern, in denen wir operativ tätig ist und es keine gesetzlich verpflichtende Krankenversicherung gibt, freiwillig einen solchen Schutz für unsere Mitarbeiter zu.
Zahlreiche globale und lokale Maßnahmen zur Arbeitssicherheit wurden auch 2024 weitergeführt. Beispiele sind:

- Für alle Mitarbeiter von ams OSRAM wurde mit Hilfe von Plakaten und einem Artikel im Intranet des Unternehmens eine globale Sensibilisierungskampagne zur angemessenen Nutzung mobiler Geräte während des Gehens auf dem Gelände unserer Standorte durchgeführt.
- An den Standorten Penang und Kulim (beide Malaysia) geben die EHS-Teams regelmäßig Mitteilungen an alle Mitarbeiter heraus, um das Bewusstsein für EHS-Themen zu schärfen. Die Themen sind vielfältig und reichen von der Weitergabe von Informationen über Unfälle bis hin zur Sensibilisierung für Themen wie die Kennzeichnung von Chemikalien, Sicherheit im Straßenverkehr usw.
- Der Standort Schwabmünchen wurde im Dezember 2024 mit dem Präventionspreis der Berufsgenossenschaft Energie Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) ausgezeichnet. Hier wurden Informationen zur Sicherheit von Maschinen und Anlagen mit moderner Technik wie VR-Brillen, Tablets, Handys und QR-Codes erarbeitet und allen Mitarbeitern bereitgestellt.

Ausweitung in die Lieferkette
Unternehmen, die ams OSRAM beliefern, sind verpflichtet, den Verhaltenskodex für Lieferanten, der Anforderungen an den Arbeitsschutz enthält, anzunehmen und zu unterschreiben. Darüber hinaus müssen neue Lieferanten abhängig vom Herkunftsland einen Online-Fragebogen zu Nachhaltigkeitsthemen inklusive Arbeitsschutz ausfüllen, der seitens des Einkaufs und gegebenenfalls unter Einbindung der EHS-Abteilung bewertet wird. Ausgewählte Lieferanten werden auch zu Corporate-Responsibility-Audits aufgefordert (> 6.1.2 Lieferkettenmanagement). Auf die sogenannten ausgelagerten Prozesse und deren Auswirkungen im Bereich Umweltschutz und Arbeitsschutz legt ams OSRAM hohen Wert. Hierzu gilt ein spezieller Anhang in der Einkaufs-Politik.

Parameter und Ziele
Unser Anspruch ist es, den bei ams OSRAM Beschäftigten Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu bieten und verfolgen deshalb das Ziel, die Rahmenbedingungen im Arbeitsschutz fortlaufend zu verbessern. Dazu gehört es, arbeitsbezogene Unfalldaten an den Standorten zu erfassen und so die international anerkannten Kennzahlen „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR, Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen) und „Severity Rate“ (SR, Arbeitsunfallschwerequote) zu berechnen. Für jeden Unfall mit Ausfallzeit wird eine Analyse durchgeführt, um die Ursachen zu ermitteln. Aus dieser Analyse, bei der die „5-Why-Methode“ empfohlen wird, werden korrektive sowie präventive Maßnahmen abgeleitet und die Gefährdungsbeurteilung wird aktualisiert.

Die Zielsetzung erfolgt jeweils standortbezogen. Grundlage der LTIFR ist eine Reduktion des Mittelwerts der vergangenen drei Jahre, bei der SR werden durchschnittliche Fehlzeiten pro Unfall in der Region berücksichtigt. Aus den Einzelwerten werden dann

die regionalen und globalen Ziele aggregiert. Von Standorten ohne Fertigung erwarten wir bereits das Erreichen einer unfallfreien Organisation.

Die globale Kennzahl LTIFR lag im Jahr 2024 deutlich unter dem Vorjahreswert. Das herausfordernd gesetzte Ziel (siehe Tabelle) konnte in diesem Jahr erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr ging die absolute Anzahl von Unfällen weiter zurück und erreichte den niedrigsten Stand seit Einführung der gemeinsamen Berichterstattung. Von den gemeldeten Unfällen war keiner so schwer, dass sich betroffene Mitarbeiter gesundheitlich nicht in weniger als sechs Monaten regenerieren konnten oder dies voraussichtlich nicht können werden.

Der erzielte SR lag hingegen über dem Zielwert und auch im Vergleich zum Vorjahr auf einem höheren Niveau. Den größten Einfluss hatte hierbei die Region EMEA mit einigen sehr prägnanten Fällen.

Wie im Vorjahr kam es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weder bei unseren eigenen Mitarbeitern noch bei Beschäftigten von Subunternehmen an unseren Standorten zu einem Todesfall, der durch einen Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit bedingt war.

Im Berichtszeitraum wurden keine relevanten Strafen oder Bußgelder mit einer Höhe von über EUR 10 Tsd. aufgrund von Verstößen gegen Arbeitsschutzbestimmungen gegen ams OSRAM verhängt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	Ziel 2024	2024	2023	2022	2021	2020
Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (LTIFR)[1], global	**0,22**	**0,22**	**0,24**	**0,27**	**0,23**	**0,31**
LTIFR EMEA		0,47	0,42	0,47	0,39	0,34
LTIFR Americas		0,37	0,25	1,01	0,30	0,47
LTIFR Asien/Pazifik		0,07	0,12	0,10	0,13	0,28
Schwerequote (SR)[1], global	**5,8**	**6,1**	**5,2**	**4,7**	**7,4**	**5,0**
SR EMEA		15,0	10,6	9,4	13,2	9,6
SR Americas		2,7	7,6	7,0	14,6	15,4
SR Asien/Pazifik		1,3	1,7	1,9	3,0	1,4
Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen		45	51	64	63	87
Anzahl der Arbeitsunfälle mit schweren Folgen[2]		0	1	1	3	2
Anzahl anerkannter Fälle von Berufskrankheiten[3]		0	1	0	3	0

6.2.3 Vielfalt und Chancengleichheit

Als global tätiges Unternehmen mit Mitarbeitern vieler Nationalitäten und Kulturen betrachtet ams OSRAM Vielfalt als einen der Treiber für Erfolg, Innovation und bessere Entscheidungsfindung. Durch die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit will das Unternehmen Möglichkeiten schaffen, sich im globalen Wettbewerb besser zu behaupten, die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter zu steigern und somit dem Risiko des bestehenden und sich verschärfenden Fachkräftemangels erfolgreich entgegenzuwirken. Eine inklusive Unternehmenskultur stärkt das Zugehörigkeitsgefühl und schafft ein Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeiter durch die Förderung der psychologischen Sicherheit ihr volles Potenzial entfalten können. Zudem unterstützt eine vielfältige Belegschaft mit interkulturellen Kompetenzen den Zugang zu Kunden und Talenten. ams OSRAM hat einen programmatischen Ansatz entwickelt, um die Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen zu fördern.

Strategie und Regelwerke

Unsere Diversity-, Equity- & Inclusion-(DEI)-Strategie sieht vor, eine Unternehmenskultur zu entwickeln, die Vielfalt fördert. Dabei orientiert sich ams OSRAM an den sogenannten sieben Diversity Dimensionen[4]. Ein Fokus unserer Berichterstattung liegt auf den Dimensionen Geschlecht, Alter und Nationalität. Inklusion und Chancengleichheit sind neben Diversität zentrale Elemente der DEI-Strategie. Vielfalt ist auch ein integraler Bestandteil der konzernweiten ams OSRAM HR Policy, die den Rahmen für die Integration des Themas in der Unternehmenskultur setzen soll.

ams OSRAM unterstützt als Unterzeichner des UN Global Compact die dort verankerten Prinzipien 1 (Schutz Menschenrechte) und 6 (Anti-Diskriminierung). Wir achten die Menschen- und Persönlichkeitsrechte aller Beschäftigten, Geschäftspartner und Kunden sowie deren persönliche Würde und Privatsphäre und sichern so Chancengleichheit und vermeiden eine mögliche Benachteiligung. Diese Grundsätze sind im ams OSRAM Code of Conduct und in der Human Rights Policy festgelegt. Verstöße werden nicht geduldet > 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten.

ams OSRAM ist Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“, einer Selbstverpflichtung deutscher Unternehmen zur Förderung von Diversität in Unternehmen. Darüber hinaus engagiert sich ams OSRAM in weiteren freiwilligen Initiativen wie der PROUT AT WORK-Foundation, um Vielfalt und Inklusion im Unternehmen zu verankern und zu stärken.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Um den bewussten Umgang mit Diversity wie erwähnt als Wettbewerbsvorteil zu nutzen, werden die zentralen Aktivitäten über eine auf Corporate-Ebene angesiedelte Funktion gesteuert und koordiniert. Bei der dezentralen Umsetzung wird diese Funktion von regionalen „Diversity Ambassadors“ unterstützt, die in den Business Units und Regionen benannt wurden. 2024 wurde erneut der Diversity-Aktionsmonat Mai an verschiedenen Standorten von den Diversity Ambassadors mithilfe unterschiedlicher Veranstaltungen umgesetzt.

[1] Die LTIFR stellt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag im Verhältnis zu den im Geschäftsjahr insgesamt geleisteten Arbeitsstunden dar. Die SR stellt die Summe der Fehltage im Verhältnis zu den im Geschäftsjahr insgesamt geleisteten Arbeitsstunden dar. Beide Kennzahlen sind jeweils auf 200.000 Arbeitsstunden skaliert. Wegeunfälle finden in den beiden Kennzahlen keine Berücksichtigung.
[2] Arbeitsunfälle, die zu einer Verletzung führen, von der sich der Mitarbeiter nicht oder erwartungsgemäß nicht innerhalb von sechs Monaten so weit erholen kann, dass er seinen Gesundheitszustand vor der Verletzung wieder erreicht.
[3] Berufskrankheiten sind Erkrankungen, die Mitarbeiter durch ihre berufliche Tätigkeit erleiden und die von übergestellten Behörden oder Versicherungsträgern als solche anerkannt werden. ams OSRAM hält sich dabei an die lokale Gesetzgebung bezüglich der zuständigen Behörden und Verfahrensweisen.

[4] Alter, ethnische Herkunft & Nationalität, Geschlecht & geschlechtliche Identität, körperliche & geistige Fähigkeiten, Religion & Weltanschauung, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft

Darüber hinaus wirkt die DEI-Strategie dem im Risikobericht erläuterten Risiko des Fachkräftemangels entgegen > Lagebericht, Risikobericht.

Verschiedene Employee Groups bieten allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich zu spezifischen Themen oder Diversitätsaspekten auszutauschen, darunter beispielsweise lokale Initiativen wie der „Internationals Table" der „Diversity Walk" oder die „Women Connect Austria", welche speziell für Frauen konzipiert ist. Diese Initiativen sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, die Möglichkeit zum Netzwerken und zum Austausch bieten sowie eine inklusive Atmosphäre schaffen.

Die Sicherstellung von Chancengleichheit wird als wesentliche Voraussetzung für Vielfalt erachtet. Dieses Prinzip spiegelt sich in wichtigen Prozessen wider: Bei Neueinstellungen, im Performance-Management-Prozess (PMP), der Auswahl für Talentprogramme und der Eingruppierung von Bewerbern setzt ams OSRAM standardisierte Prozesse, klar definierte Kriterien und das Vier-Augen-Prinzips ein, um eine faire und gleiche Behandlung zu gewährleisten. Im Jahr 2024 nahm das HR Leadership Team an einem Training zu unbewussten Vorurteilen teil. Aktuell laufen die Planungen zur weiteren Sensibilisierung im Unternehmen.

Zur Gewährleistung einer fairen Vergütungsstruktur verwendet ams OSRAM ein strukturiertes Modell von Gehaltsbändern, die regelmäßig überprüft werden. Personenbezogene Faktoren und Unterschiede wie Geschlecht, Religion, Herkunft, Leistung, Erfahrung etc. haben keine Relevanz für das jeweilige Gehaltsband und fließen nicht in dessen Definition ein. Dies unterstreicht unseren Grundsatz einer einheitlichen Gehaltsstruktur (Equal Pay). Die individuelle Positionierung innerhalb des Gehaltsbands basiert ausschließlich auf tätigkeitsbezogenen Faktoren wie erforderlicher Ausbildung, Leistung und Verantwortungsgrad. Zur Sicherung des Grundsatzes „gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit" wird jährlich eine Analyse des Gender-Pay-Gaps durchgeführt.

Frauen in Managementpositionen
ams OSRAM erkennt die positiven Effekte einer vielfältigen Besetzung von Führungspositionen hinsichtlich verschiedener Kriterien. Der aktuelle Schwerpunkt liegt auf der Geschlechterdimension, was primär durch einen Anstieg des Frauenanteils zu erreichen ist. In der Hightech-Branche, insbesondere im Halbleitersektor, sind Frauen in vielen Ländern noch immer unterrepräsentiert, weshalb es besonders wichtig ist, diese und damit das Potenzial von geschlechtergemischten (Führungs-)Teams zu fördern.

Die übergeordneten Ziele der DEI-Strategie umfassen die Berücksichtigung von Frauen bei der Rekrutierung, Entwicklung, Beförderung und Nachfolgeplanung. So soll die Besetzung von Stellen und die Auswahl von Mitarbeitern bei ams OSRAM unter anderem nach Diversitätsgesichtspunkten erfolgen.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden spezielle Programme zur Förderung von Frauen und zur Entwicklung weiblicher Führungskräfte etabliert. Das globale „Women Leadership Forum" bietet Frauen in Führungspositionen und Frauen, die starkes Interesse an einer Führungsposition haben, die Möglichkeit, ihre Führungskompetenzen zu stärken und sich innerhalb von ams OSRAM zu vernetzen. Weibliche Talente haben zudem die Möglichkeit, am „Female Mentoring Program" teilzunehmen. Dabei können sie ihr Netzwerk ausbauen und Unterstützung für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung erhalten. Um weibliche Nachwuchskräfte zu gewinnen, beteiligt sich ams OSRAM an speziellen Recruiting-Messen und -Events.

Darüber hinaus unterstützt ams OSRAM die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Elternzeit und flexible Arbeitszeitmodelle wie individuelle Teilzeit- und Homeoffice-Regelungen. Bei besonderen familiären Bedürfnissen wie der Pflege von Angehörigen besteht die Möglichkeit zur Reduzierung der Arbeitszeit. An einigen Standorten bietet ams OSRAM eine Unterstützung in Form von Kinderbetreuung oder der Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten.

Parameter und Ziele
Ein zentrales Ziel der DEI-Strategie ist die Erhöhung des Frauenanteils in Managementpositionen. Um die Bedeutung dieses Ziels zu unterstreichen und weitere Fortschritte zu erzielen, hat der Vorstand 2021 eine Zielgröße von 25 % für den Frauenanteil in den ersten beiden Managementebenen des Gesamtkonzerns festgelegt. Dieses Ziel soll bis Ende 2026 erreicht werden. 2024 lag der Anteil bei 23 %. (2023: 22 %). Die detaillierte Darstellung der beiden Managementebenen findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

Frauen in Management-Positionen

	Erste Management-Ebene[1]			Zweite Mangement-Ebene[2]			Gesamt		
	2024	**2023**	**2022**	**2024**	**2023**	**20223**	**2024**	**2023**	**2022**
Gesamt	**340**	**336**	**351**	**3.650**	**3.776**	**4.161**	**19.665**	**20.378**	**22.461**
<30 Jahre	-	1	1	12	25	26	2.717	3.354	3.190
30-49 Jahre	101	119	118	2.193	2.484	2.595	11.989	12.612	13.898
>49 Jahre	239	216	232	1.445	1.267	1.540	4.959	4.412	5.373
davon weiblich	**46**	**44**	**45**	**875**	**869**	**890**	**8.592**	**8.960**	**9.785**
Anteil in %	**14 %**	**13 %**	**13 %**	**24 %**	**22 %**	**21 %**	**44 %**	**41 %**	**44 %**
<30 Jahre	-	-	-	4	7	10	1.412	1.744	1.757
30-49 Jahre	19	20	16	628	654	661	5.387	5.621	6.139
>49 Jahre	27	24	29	243	208	219	1.793	1.595	1.889

6.2.4 Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist ein bedeutendes Thema der Personalarbeit bei ams OSRAM. In Anbetracht sich kontinuierlich ändernder Anforderungen der Arbeitswelt ist es für uns wichtig, durch geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen sicherzustellen, dass die Mitarbeiter über die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen, um ihre persönlichen Zielsetzungen zu verfolgen und ihren Beitrag zum Unternehmensfolg zu leisten. Mit einer gezielten Investition in die Entwicklung der Mitarbeiter stärkt ams OSRAM deren Kompetenz und Motivation und kann dadurch zugleich den Herausforderungen und Risiken des Fachkräftemangels entgegenwirken sowie die eigene Wettbewerbsfähigkeit absichern.

Strategie und Regelwerke
In Anbetracht des technologischen Wandels und der hohen Innovationsgeschwindigkeit auf der einen sowie des demografischen Wandels und der gesellschaftlichen Trends auf der anderen Seite kommt der Personalentwicklung eine immer größere

[1] Leitende Angestellte, d.h. Mitglieder des Senior-Managements ab einer definierten Funktionsbewertung.
[2] Mitarbeiter, die eine Management-Funktion in einem definierten Funktionsbewertungsbereich ausüben.

Bedeutung zu. Sie stellt eine wesentliche Säule der Unternehmensstrategie dar und fokussiert sich auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter während des gesamten Arbeitslebens. Bei der Personalentwicklung verfolgt ams OSRAM die Strategie, sowohl die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeiter als auch die Unternehmens- und Technologieentwicklung der relevanten Branche sowie allgemeine Verhaltenstrends abzudecken. So sollen wichtige Fach- und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen gebunden werden. ams OSRAM ist davon überzeugt, dass gut ausgebildete, zufriedene und motivierte Mitarbeiter die Basis für den geschäftlichen Erfolg darstellen. Eine effektive Personalentwicklung soll zu einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität führen und so zu einer entsprechend geringen Fluktuationsrate beitragen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Bei der Entwicklung von Mitarbeitern hat ams OSRAM einen systematischen Ansatz gewählt und zu diesem Zweck einen Performance-Management-Prozess (PMP) etabliert. Im Rahmen des PMP-Prozesses findet ein kontinuierlicher und strukturierter Dialog zwischen Mitarbeitern und Führungskräften statt, der auf ein IT-Tool gestützt ist. Durch einen engen und persönlichen Dialog möchte ams OSRAM dafür sorgen, dass gemeinsam Entwicklungsziele vereinbart und umgesetzt und die Mitarbeiter durch zielgerichtetes Feedback auf ihrem Entwicklungsweg unterstützt werden. Der PMP-Prozess dient auch als Basis für die globale Identifikation und Entwicklung von Talenten.

Die Personalentwicklung ist für ams OSRAM mit unternehmerischen Chancen und Risiken verbunden. Indem sie an das Geschäftsmodell und die Unternehmensstrategie angelehnt wird, kann der Unternehmenserfolg positiv beeinflusst sowie die Mitarbeiterbindung gestärkt werden. Risiken wie der erwähnte Fachkräftemangel sind für ams OSRAM von großer Bedeutung, werden im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems adressiert und aktiv bearbeitet.

Wir setzen vielfältige Maßnahmen zur Personalentwicklung um. Beispielsweise bietet die geregelte Berufsausbildung bei ams OSRAM jungen Menschen die Möglichkeit, direkt nach der Schulausbildung in das Unternehmen einzusteigen, und ist so ein Bestanteil der unternehmensinternen Nachwuchssicherung.

Das von ams OSRAM entwickelte unternehmensspezifische Karrierepfad-Modell beinhaltet fünf gleichwertige Entwicklungspfade: Engineering, Leadership, Project Management, Sales und Specialist.

Den Mitarbeitern stehen spezielle Trainings- und Entwicklungsprogramme entsprechend ihrem Karrierelevel und Kompetenzprofil zur Verfügung. Innerhalb des Karrierepfads Leadership können verschiedene Führungskräftetrainings und -programme – beispielsweise „Succeeding as a new manager“ oder „Advanced Leadership Program“ – bis hin zu individuellen Executive Coaching Angeboten absolviert werden.

Mitarbeiter mit Potenzial für einen größeren Verantwortungsbereich werden seitens des Unternehmens unabhängig vom jeweiligen Karrierepfad über Talentprogramme gefördert. Während das lokale Talentprogramm im Jahr 2024 nur noch in Malaysia durchgeführt wurde, stehen die neu konzipierten globalen Talentprogramme für verschiedene Karrierelevel allen Mitarbeitern im Unternehmen offen.

Im jährlich stattfindenden PMP-Prozess werden unter anderem Kandidaten identifiziert, die für die Talentprogramme nominiert werden können.

Das Key Expert Program steht den Mitarbeitern des Karrierepfads Engineering offen, die im F&E-Bereich tätig sind. Dafür wurden sogenannte TechFields definiert, die aktuelle und künftige technologische Themenfelder widerspiegeln, die für ams OSRAM von zentraler Bedeutung sind.

Die „ams OSRAM Universität“ bietet ein unternehmensweites, modernes Trainingsangebot mit über 16.000 Lerninhalten. Das Fort- und Weiterbildungsangebot ist breit gefächert und kann flexibel genutzt werden. Vor dem Hintergrund neuer Formen des Arbeitens ist es das Ziel, Trainingsinhalte leicht zugänglich zu machen.

Parameter und Ziele
Im Bereich der Mitarbeiterentwicklung ist es ein wesentliches Ziel von ams OSRAM, Mitarbeitern durch passende Maßnahmen individuelle Entwicklungschancen zu ermöglichen. Damit wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber stärken und entwickeln einen Pool an Talenten für die Fach- und Führungspositionen im Unternehmen.

Anzahl der durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter in den Funktionen

	Produktion und Service			Forschung und Entwicklung			Verwaltung und Vertrieb			Belegschaft insgesamt		
	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022
Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen (in FTE, Jahresdurchschnitt)	13.857	14.098	16.479	2.783	3.144	3.453	2.938	3.289	3.389	19.577	20.530	23.322
Anzahl der durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsstunden (insgesamt)	7,3	7,2	4,8	16,8	18,5	12,1	9,8	10,3	8,3	9,0	9,4	6,4
Anzahl der durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsstunden (weiblich)	5,7	4,8	3,1	24,8	26,6	16,4	10,9	11,5	10,2	7,9	7,5	5,0

Die Aufwendungen für Weiterbildungsmaßnahmen beliefen sich 2024 auf weltweit insgesamt EUR 3,7 Mio. (2023: EUR 4,4 Mio.).

Anteil der Mitarbeiter[1], die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und beruflichen Entwicklung erhalten
(in Headcount zum 31. Dezember)

	2024		2023		2022	
	Anteil der Mitarbeiter[1], der eine regelmäßige Beurteilung der Leistung und der beruflichen Entwicklung erhalten hat		Anteil der Mitarbeiter[1], der eine regelmäßige Beurteilung der Leistung und der beruflichen Entwicklung erhalten hat		Anteil der Mitarbeiter[1], der eine regelmäßige Beurteilung der Leistung und der beruflichen Entwicklung erhalten hat	
	Headcount	Prozentualer Anteil	Headcount	Prozentualer Anteil	Headcount	Prozentualer Anteil
Männlich	5.596	69%	4.847	59%	4.567	50%
Weiblich	2.560	67%	2.382	61%	1.768	42%
Gesamt	**8.156**	**69%**	**7.229**	**59%**	**6.335**	**48%**

[1] Die dargestellten Zahlen beziehen sich auf den bei ams OSRAM etablierten Performance-Management-Prozess (PMP, indirekte Mitarbeiter). Der prozentuale Anstieg in der Abdeckung der indirekten Mitarbeiter ist teilweise auch durch eine Ausweitung der zentralen Dokumentation der Ergebnisse aus Ländern mit lokal durchgeführtem PMP zu erklären. Tarifmitarbeiter in Deutschland folgen einem separaten jährlichen Leistungsbeurteilungsprozess und sind in den oben dargestellten Zahlen nicht inkludiert.

6.2.5 Mitarbeiterzufriedenheit und Vergütung

Die Motivation und das Engagement der Mitarbeiter gehören zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren eines Unternehmens, stellen aber auch ein bedeutendes Risiko dar. Um Mitarbeiter, vor allem jene in wichtigen Schlüsselpositionen, auch zukünftig an das Unternehmen zu binden, ist es für das Management wichtig, die Stimmung im Unternehmen und das Engagement der Mitarbeiter zu kennen. Zufriedene Mitarbeiter identifizieren sich mit ihrem Arbeitgeber und haben eine hohe Bindung zum Unternehmen. Insbesondere in Zeiten von Veränderungen ist das Risiko hoch, dass sich Mitarbeiter unsicher fühlen. Hier kommt dem Austausch und der Kommunikation eine bedeutende Rolle zu.

Strategie und Regelwerke
ams OSRAM ist davon überzeugt, dass die Zufriedenheit der Mitarbeiter ein Indikator für den Umgang im Unternehmen ist, und wie das Unternehmen seine Mitarbeiter wertschätzt. Allen Mitarbeitern werden unabhängig von persönlichen Merkmalen und Einstellungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten der individuellen Entwicklung geboten. Zum wertschätzenden und respektvollen Umgang mit den Beschäftigten zählt das Unternehmen neben fairen Arbeitsbedingungen auch eine faire Vergütung, welche grundsätzlich auch im Code of Conduct und der HR Policy verankert sind. Das bestehende Vergütungssystem soll eine faire und leistungsgerechte Entlohnung sicherstellen. Es unterscheidet nicht nach Geschlechtern oder sonstigen Merkmalen, die zu einer Diskriminierung führen könnten > 6.2.3 Vielfalt und Chancengleichheit.

ams OSRAM strebt an, seine Mitarbeiter durch ein langfristiges und attraktives Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm (Profit Sharing Plan 2020) für unsere Mitarbeiter ergänzt die Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme wie beispielsweise den LTIP (Long Term Incentive Plan; langfristiger Incentive Plan). Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams OSRAM zum Ausdruck, dass die Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert ihren gemeinsamen Beitrag zum Geschäftserfolg von ams OSRAM.

In Gesellschaften mit Tarifbindung bildet der jeweilige Tarifvertrag die Basis für die Bewertung und das Vergütungssystem; dies ist beispielsweise bei ams OSRAM in Deutschland[1] der Fall. Abhängig von den nationalen Gegebenheiten bietet

[1] d. h. bei ehemaligen OSRAM-Gesellschaften

ams OSRAM über die gesetzlichen Vorgaben hinaus freiwillige Leistungen wie eine Kranken- und Unfallversicherung, eine Betriebsrente sowie Modelle der Entgeltumwandlung.

Zum Verständnis von fairen Arbeitsbedingungen gehört für ams OSRAM auch das Recht auf Vereinigungsfreiheit und die Möglichkeit zum Abschluss von Kollektivvereinbarungen, beispielweise zu Vergütungsthemen. Diese sind in unserem Code of Conduct festgeschrieben.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Zur Messung der Zufriedenheit, des Engagements und der Loyalität der Beschäftigten wurde 2022 die erste weltweite Mitarbeiterbefragung bei ams OSRAM durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse wurden im Jahr 2023 kontinuierlich globale, lokale und abteilungsbezogene Maßnahmen umgesetzt. Festgestellte Themenschwerpunkte wurden auf Konzernebene und in den verantwortlichen Teams diskutiert, entsprechende Maßnahmen entwickelt und im Folgeprozess adressiert.

Im Jahr 2024 wurde eine erneute Befragung der Mitarbeiter (Organizational Health Index, OHI) zur organisatorischen Gesundheit durchgeführt. Ziel der Befragung war die Bewertung verschiedener Dimensionen wie Kommunikation, Zusammenarbeit oder Entscheidungsfindung. Insgesamt haben 75 % aller Mitarbeiter an der Befragung teilgenommen. Es wurde ein Gesamt-OHI Index von 64 Punkten erreicht. Anhand der globalen OHI-Befragung kann man erkennen, dass weltweit 73 % der Beschäftigten mit ihrer Arbeit zufrieden sind. Auf Basis der Ergebnisse wurden globale Fokusthemen festgelegt. Unterstützt werden diese durch Maßnahmen auf Business Unit-, Corporate Function- oder Standortebene, die 2024 sowie 2025 umgesetzt werden sollen. Die nächste Befragung ist für Ende 2025 geplant.

Hinsichtlich einer fairen Entlohnung hält ams OSRAM selbstverständlich lokale gesetzliche Vorgaben zur Vergütung ein. Wir vergleichen die Vergütung unserer Mitarbeiter mit Benchmark-Daten für ähnliche Unternehmen pro Land oder Standort. Mit klar definierten Bonusprogrammen wird die Leistung der Mitarbeiter auf Basis global definierter Richtlinien für variable Vergütung und Vertriebsboni gefördert. Die Definition und Festsetzung der jeweiligen Vergütung basieren auf der entsprechenden Stellenbewertung. Diese erfolgt diskriminierungsfrei auf Basis der 2021 für den Konzern einheitlich definierten neutralen Kriterien.

ams OSRAM sieht den offenen Dialog als wichtiges Instrument für den Erhalt bzw. die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit. Um Möglichkeiten des Austauschs zwischen den Mitarbeitern und dem Management zu schaffen, werden regelmäßig Townhall Meetings durchgeführt. Darüber hinaus werden Webcasts mit dem Vorstand und weiteren Vertretern des Managements veranstaltet, bei denen Mitarbeiter Fragen stellen und Feedback geben können.

Andere interne Maßnahmen zur Bindung von Mitarbeitern waren unter anderem die Weiterführung der globalen SmartWorking-Regelung, das Verschlanken der Genehmigungsprozesse und die intensivierte Vermarktung der „ams OSRAM Universität“.

Parameter und Ziele
Die wichtigsten Ziele sind zufriedene Mitarbeiter, eine dem wirtschaftlichen Umfeld angemessene Fluktuationsrate, faire Arbeitsbedingungen und eine idealerweise daraus folgende hohe Attraktivität als Arbeitgeber.

Die in diesem Zusammenhang relevante Fluktuationsrate (siehe Tabelle im Anhang > 7.3 Weitergehende KPIs zu Kapitel 6.2 Beschäftigte) fiel 2024 im Vergleich zum Vorjahr geringer aus. ams OSRAM überwacht die Fluktuationsrate in kurzen Zeitabständen.

Bei den nach Beschäftigten größten europäischen Gesellschaften[1] bestehen Kollektivvereinbarungen. Ende 2024 deckten sie innerhalb dieser Gesellschaften 97 % der Belegschaft ab. ams OSRAM arbeitet zudem eng mit den Arbeitnehmervertretungen – Betriebsräten oder Gewerkschaften – zusammen. Das Ergebnis ist beispielsweise in Deutschland und Österreich eine Vielzahl von Betriebsvereinbarungen.

In Deutschland lag die Abdeckung durch Kollektivvereinbarungen für Mitarbeiter von OSRAM Gesellschaften bei 100 %. Beschäftigte deutscher ams Gesellschaften wurden zu 39 %, Mitarbeiter von ams OSRAM Gesellschaften in Österreich zu 100 % von Kollektivvereinbarungen erfasst.

[1] In Deutschland, Österreich, Slowakei, Italien, Tschechien

7 Anhang

Prüfbericht

EU-Taxonomie KPIs

Weitergehende KPIs zu Kapitel 6.2 Beschäftigte

Index zu GRI, TCFD (inkl. Annahmen zu den klimabezogenen Übergangsrisiken) und SASB

7.1 Prüfbericht

An die
Mitglieder des Vorstands
ams-OSRAM AG,
Premstätten

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des im Geschäftsbericht im Abschnitt „7. Nachhaltigkeitsbericht“ enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß GRI Standards (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2024 der

ams-OSRAM AG,
Premstätten
(im Folgenden auch kurz „ams OSRAM“ oder „Gesellschaft“ genannt),

durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung
Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der im Geschäftsbericht im Abschnitt „7. Nachhaltigkeitsbericht“ enthaltene konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit

- den GRI Standards, und
- den Vorschriften gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO)

in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt wurde.

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung
Wir haben unsere Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortung des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen
Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht 2024, ausgenommen der nichtfinanziellen Berichterstattung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die nichtfinanzielle Berichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur nichtfinanziellen Berichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft
Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse gemäß den geltenden Anforderungen und Standards verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst

- die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,
- die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Einhaltung der Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) Standards
- die Aufnahme von Angaben in die nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO, sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI-Standards zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Einschränkungen bei der Erstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung
Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Gesellschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen der Gesellschaft zu erstellen. Das tatsächliche Ergebnis wird wahrscheinlich anders ausfallen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können unterschiedlich ausgelegt werden, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

Verantwortung des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung
Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die nichtfinanzielle Berichterstattung einschließlich der darin dargestellten Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der Informationen, über die berichtet werden muss, und der Berichterstattung nach EU-Taxonomie frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Bericht mit begrenzter Sicherheit zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage dieser nichtfinanziellen Berichterstattung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben;
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Die Prüfung von Vorjahreszahlen, abgedruckten Interviews sowie anderen freiwilligen, zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, einschließlich Verweisen auf Webseiten oder anderen weiterführenden Berichterstattungsformaten der Gesellschaft dazu, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum. Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die nichtfinanzielle Berichterstattung aufgenommen wurden.
- Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung im Einklang mit den GRI-Standards stehen.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir gleichen ausgewählte Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung mit den entsprechenden Angaben in anderen Abschnitten des Geschäftsberichts ab.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteter Informationen.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifikation taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Haftungsbeschränkung, Veröffentlichung und Auftragsbedingungen
Bei der Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung. Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ zugrunde liegen. Diese können online auf der Internetseite der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen eingesehen werden (derzeit unter https://ksw.or.at/berufsrecht/mandatsverhaeltnis/). Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 7. der AAB 2018.

Der Zusicherungsvermerk über die Prüfung darf ausschließlich zusammen mit der im Konzernlagebericht im Abschnitt „7. Nachhaltigkeitsbericht“ enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung und nur in vollständiger und ungekürzter Form Dritten zugänglich gemacht werden. Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse der Gesellschaft erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Der für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien
5. März 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

7.2 EU-Taxonomie KPIs

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024

Geschäftsjahr 2024		**2024**		**Kriterien für einen wesentlichen Beitrag**						**DNSH-Kriterien (‚Keine erhebliche Beeinträchtigung')**									
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Umsatz	Umsatz-anteil, Jahr 2024	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser	Umweltver-schmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser	Umweltver-schmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindest-schutz	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023	Kategorie ermög-lichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs-tätigkeit
		Mio EURO	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	10	0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	52	2 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM 3.6	1.315	39 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**1.377**	**40 %**	**40 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**0 %[1]**		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		1.377	40 %	40 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %													0 %		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	50	2 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								1 %		
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	-	-	-	-	-	-	-	-								0 %		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	-	-	-	-	-	-	-	-								1 %		
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM 3.6	-	-	-	-	-	-	-	-								37 %		
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	487	14 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								14 %		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie konforme Tätigkeiten) (A.2)		**537**	**16 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**16 %**	**0 %**								**54 %**		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		**1.914**	**56 %**	**40 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**16 %**	**0 %**								**54 %**		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.502	44 %																
Gesamt		**3.416**	**100 %**																

[1] Die im Vorjahr als taxonomiefähig ausgewiesenen Tätigkeiten werden im aktuellen Berichtsjahr als taxonomiekonform erfasst. Da hierfür bisher keine separaten Vergleichswerte vorlagen, wird bei der „Veränderung zum Vorjahr" ein Wert von 0 % ausgewiesen.

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024

Geschäftsjahr 2024		**2024**		**Kriterien für einen wesentlichen Beitrag**						**DNSH-Kriterien (‚Keine erhebliche Beeinträchtigung')**									
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	CapEx	CapEx-anteil, Jahr 2024	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser	Umweltver-schmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser	Umweltver-schmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindest-schutz	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2023	Kategorie ermög-lichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs-tätigkeit
		Mio EURO	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	0	0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	9	2 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM 3.6	149	37 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**158**	**39 %**	**39 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**0 %[1]**		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		158	39 %	39 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %													0 %		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	1	0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0 %		
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	-	-	-	-	-	-	-	-								0 %		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	-	-	-	-	-	-	-	-								1 %		
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM 3.6	-	-	-	-	-	-	-	-								14 %		
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	13	3 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								1 %		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	5	1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1 %		
Neubau	CCM 7.1	-	-	-	-	-	-	-	-								32 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	1	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	20	5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								5 %		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**40**	**10 %**	**7 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**3 %**	**0 %**								**53 %**		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		**199**	**49 %**	**46 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**3 %**	**0 %**								**53 %**		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		**207**	**51 %**																
Gesamt		**405**	**100 %**																

[1] Die im Vorjahr als taxonomiefähig ausgewiesenen Tätigkeiten werden im aktuellen Berichtsjahr als taxonomiekonform erfasst. Da hierfür bisher keine separaten Vergleichswerte vorlagen, wird bei der „Veränderung zum Vorjahr" ein Wert von 0 % ausgewiesen.

OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2024

Geschäftsjahr 2024		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien (‚Keine erhebliche Beeinträchtigung')									
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Umsatz	OpEx-anteil, Jahr 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
		Mio EURO	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	2	0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	20	3 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM 3.6	260	44 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %[1]	E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**282**	**48 %**	**48 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**0 %[1]**		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		282	48 %	48 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %													0 %		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	3	0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0 %		
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	-	-	-	-	-	-	-	-								0 %		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	-	-	-	-	-	-	-	-								1 %		
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM 3.6	-	-	-	-	-	-	-	-								30 %		
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	20	3 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								2 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	2	1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	0	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1 %		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	1	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**25**	**4 %**	**1 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**3 %**	**0 %**								**33 %**		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		**308**	**52 %**	**49 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**3 %**	**0 %**								**33 %**		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		**286**	**48 %**																
Gesamt		**594**	**100 %**																

[1] Die im Vorjahr als taxonomiefähig ausgewiesenen Tätigkeiten werden im aktuellen Berichtsjahr als taxonomiekonform erfasst. Da hierfür bisher keine separaten Vergleichswerte vorlagen, wird bei der „Veränderung zum Vorjahr" ein Wert von 0% ausgewiesen.

Umsatzanteil/Gesamtumsatz

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	40 %	40 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	16%
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	39 %	46 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	3 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	48 %	49 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	3 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

7.3 Weitergehende KPIs zu Kapitel 6.2 Beschäftigte

Belegschaft nach Altersgruppe, Geschlecht und Region
(absolut und prozentualer Anteil an der Belegschaft)

	EMEA						Americas						Asien/Pazifik						Gesamt			
	2024		2023		2022		2024		2023		2022		2024		2023		2022		2024		2023		2022	
Männlich (gesamt)	**5.167**	**66 %**	**5.333**	**66 %**	**6.191**	**67 %**	**731**	**68 %**	**709**	**69 %**	**709**	**70 %**	**5.174**	**48 %**	**5.376**	**48 %**	**5.776**	**47 %**	**11.072**	**56 %**	**11.418**	**56 %**	**12.676**	**56 %**
<30 Jahre	377	5 %	510	6 %	487	5 %	127	12 %	111	11 %	76	8 %	800	7 %	989	9 %	870	7 %	1.304	7 %	1.610	8 %	1.433	6 %
30-49 Jahre	2.789	36 %	2.966	37 %	3.382	37 %	258	24 %	271	26 %	257	25 %	3.555	33 %	3.754	33 %	4.120	34 %	6.602	34 %	6.991	34 %	7.759	35 %
>49 Jahre	2.001	26 %	1.857	23 %	2.322	25 %	346	32 %	327	32 %	376	37 %	819	8 %	633	6 %	786	6 %	3.166	16 %	2.817	14 %	3.484	16 %
Weiblich (gesamt)	**2.644**	**34 %**	**2.714**	**34 %**	**3.066**	**33 %**	**336**	**31 %**	**314**	**31 %**	**300**	**30 %**	**5.612**	**52 %**	**5.932**	**52 %**	**6.419**	**53 %**	**8.592**	**44 %**	**8.960**	**44 %**	**9.785**	**44 %**
<30 Jahre	183	2 %	258	3 %	244	3 %	58	5 %	56	5 %	34	3 %	1.171	11 %	1.430	13 %	1.479	12 %	1.412	7 %	1.744	9 %	1.757	8 %
30-49 Jahre	1.466	19 %	1.546	19 %	1.700	18 %	129	12 %	123	12 %	118	12 %	3.792	35 %	3.952	35 %	4.321	35 %	5.387	27 %	5.621	28 %	6.139	27 %
>49 Jahre	995	13 %	910	11 %	1.122	12 %	149	14 %	135	13 %	148	15 %	649	6 %	550	5 %	619	5 %	1.793	9 %	1.595	8 %	1.889	8 %
Gesamt	**7.811**	**100 %**	**8.047**	**100 %**	**9.257**	**100 %**	**1.068**	**100 %**	**1.023**	**100 %**	**1.009**	**100 %**	**10.786**	**100 %**	**11.308**	**100 %**	**12.195**	**100 %**	**19.665**	**100 %**	**20.378**	**100 %**	**22.461**	**100 %**

Für das Unternehmen tätige Personen nach Vertragsverhältnis

	EMEA			Americas			Asien/Pazifik			Gesamt		
	2024	**2023**	**2022**	**2024**	**2023**	**2022**	**2024**	**2023**	**2022**	**2024**	**2023**	**2022**
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen	**7.670**	**7.905**	**9.010**	**1.067**	**1.023**	**1.008**	**10.270**	**10.643**	**9.085**	**19.007**	**19.571**	**19.103**
darin weiblich	2.568	2.639	2.951	336	314	299	5.227	5.420	4.616	8.131	8.373	7.866
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	**141**	**142**	**247**	**1**	**-**	**1**	**516**	**665**	**3.110**	**658**	**807**	**3.358**
darin weiblich	76	75	115	-	-	1	385	512	1.803	461	587	1.919
Total	**7.811**	**8.047**	**9.257**	**1.068**	**1.023**	**1.009**	**10.786**	**11.308**	**12.195**	**19.665**	**20.378**	**22.461**
darin weiblich	2.644	2.714	3.066	336	314	300	5.612	5.932	6.419	8.592	8.960	9.785
Arbeitnehmer außerhalb des Unternehmens												
Leiharbeiter	145	240	271	17	-	2	28	47	91	190	287	364
darin weiblich	50	84	95	7	-	1	19	23	45	76	107	141

Belegschaft nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten

	EMEA			Americas			Asien/Pazifik			Gesamt		
	2024	**2023**	**2022**	**2024**	**2023**	**2022**	**2024**	**2023**	**2022**	**2024**	**2023**	**2022**
Vollzeitbeschäftigte	**6.691**	**7.022**	**8.186**	**976**	**953**	**976**	**10.786**	**11.306**	**12.195**	**18.453**	**19.281**	**21.357**
darin weiblich	1.972	2.069	2.380	309	292	290	5.612	5.930	6.419	7.893	8.291	9.089
Teilzeitbeschäftigte	**1.120**	**1.025**	**1.071**	**92**	**70**	**33**	**-**	**2**	**-**	**1.212**	**1.097**	**1.104**
darin weiblich	672	645	686	27	22	10	-	2	-	699	669	696
Gesamt	**7.811**	**8.047**	**9.257**	**1.068**	**1.023**	**1.009**	**10.786**	**11.308**	**12.195**	**19.665**	**20.378**	**22.461**
darin weiblich	2.644	2.714	3.066	336	314	300	5.612	5.932	6.419	8.592	8.960	9.785

Anzahl der Neueinstellungen nach Altersgruppe, Geschlecht und Region

(absolut und prozentualer Anteil an der Belegschaft)

	EMEA						Americas						Asien/Pazifik						Gesamt			
	2024		**2023**		**2022**		**2024**		**2023**		**2022**		**2024**		**2023**		**2022**		**2024**		**2023**		**2022**	
Männlich (gesamt)	**226**	**62 %**	**178**	**59 %**	**350**	**65 %**	**171**	**66 %**	**125**	**64 %**	**108**	**68 %**	**462**	**48 %**	**523**	**56 %**	**955**	**53 %**	**859**	**54 %**	**826**	**58 %**	**1.413**	**57 %**
<30 Jahre	53	15 %	57	19 %	85	16 %	72	28 %	57	29 %	40	25 %	249	26 %	274	30 %	378	21 %	374	23 %	388	27 %	503	20 %
30-49 Jahre	133	37 %	101	34 %	227	42 %	60	23 %	46	23 %	42	27 %	204	21 %	242	26 %	538	30 %	397	25 %	389	27 %	807	32 %
>49 Jahre	40	11 %	20	7 %	38	7 %	39	15 %	22	11 %	26	16 %	9	1 %	7	1 %	39	2 %	88	6 %	49	3 %	103	4 %
Weiblich (gesamt)	**138**	**38 %**	**123**	**41 %**	**188**	**35 %**	**89**	**34 %**	**71**	**36 %**	**50**	**32 %**	**510**	**52 %**	**404**	**44 %**	**841**	**47 %**	**737**	**46 %**	**598**	**42 %**	**1.079**	**43 %**
<30 Jahre	27	7 %	45	15 %	62	12 %	30	11 %	31	16 %	12	8 %	298	31 %	235	25 %	445	25 %	355	22 %	311	22 %	519	21 %
30-49 Jahre	78	21 %	64	21 %	107	20 %	35	13 %	27	14 %	24	15 %	209	22 %	166	18 %	379	21 %	322	20 %	257	18 %	510	20 %
>49 Jahre	33	9 %	14	5 %	19	4 %	24	9 %	13	7 %	14	9 %	3	0 %	3	0 %	17	1 %	60	4 %	30	2 %	50	2 %
Gesamt	**364**	**100 %**	**301**	**100 %**	**538**	**100 %**	**261**	**100 %**	**196**	**100 %**	**158**	**100 %**	**972**	**100 %**	**927**	**100 %**	**1.796**	**100 %**	**1.597**	**100 %**	**1.424**	**100 %**	**2.492**	**100 %**

Fluktuation innerhalb der Belegschaft nach Altersgruppe, Geschlecht und Region
(absolut und prozentualer Anteil an der Belegschaft)

	EMEA						Americas						Asien/Pazifik						Gesamt			
	2024		2023		2022		2024		2023		2022		2024		2023		2022		2024		2023		2022	
Männlich (gesamt)	**426**	**8 %**	**1.124**	**21 %**	**474**	**8 %**	**189**	**26 %**	**157**	**22 %**	**327**	**46 %**	**769**	**15 %**	**986**	**18 %**	**1.319**	**23 %**	**1.384**	**13 %**	**2.267**	**20 %**	**2.120**	**17 %**
<30 Jahre	51	14 %	92	18 %	76	16 %	48	38 %	40	36 %	63	83 %	191	24 %	183	19 %	333	38 %	290	22 %	315	20 %	472	33 %
30-49 Jahre	195	7 %	502	17 %	266	8 %	76	29 %	68	25 %	141	55 %	454	13 %	162	4 %	883	21 %	725	11 %	732	10 %	1.290	17 %
>49 Jahre	180	9 %	530	29 %	132	6 %	65	19 %	49	15 %	123	33 %	124	15 %	641	101 %	103	13 %	369	12 %	1.220	43 %	358	10 %
Weiblich (gesamt)	**231**	**9 %**	**512**	**19 %**	**222**	**7 %**	**69**	**21 %**	**72**	**23 %**	**131**	**44 %**	**883**	**16 %**	**896**	**15 %**	**1.493**	**23 %**	**1.183**	**14 %**	**1.480**	**17 %**	**1.846**	**19 %**
<30 Jahre	24	13 %	47	18 %	30	12 %	25	43 %	15	27 %	14	41 %	234	20 %	264	18 %	531	36 %	283	20 %	326	19 %	575	33 %
30-49 Jahre	96	7 %	231	15 %	129	8 %	23	18 %	29	24 %	58	49 %	540	14 %	65	2 %	832	19 %	659	12 %	325	6 %	1.019	17 %
>49 Jahre	111	11 %	234	26 %	63	6 %	21	14 %	28	21 %	59	40 %	109	17 %	567	103 %	130	21 %	241	13 %	829	52 %	252	13 %
Gesamt	**657**	**8 %**	**1.636**	**20 %**	**696**	**8 %**	**258**	**24 %**	**229**	**22 %**	**458**	**45 %**	**1.652**	**15 %**	**1.882**	**17 %**	**2.812**	**23 %**	**2.567**	**13 %**	**3.747**	**18 %**	**3.966**	**18 %**

7.4 Index zu GRI, TCFD (inkl. Annahmen zu den klimabezogenen Übergangsrisiken) und SASB[1]

GRI-Index

Angabe Nr.	Angabe	Kommentar	Seite
2-1	Organisationsprofil	Auf Basis des Global Industry Classification Standards (GICS, eine Gliederung der Industrie in Sektoren) ist ams OSRAM dem Industriezweig Halbleiter und Halbleiterausrüstung innerhalb des Sektors Informationstechnologie zugeordnet.	75
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		73
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	ams OSRAM veröffentlicht jährlich seinen Nachhaltigkeitsbericht. Dieser Bericht deckt den Zeitraum vom 1.1.-31.12.2024 ab und wurde am 21.3.2025 veröffentlicht. Für Feedback oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Group Sustainability (SU), Marcel-Breuer-Straße 4, D-80807 München, Germany, E-Mail: sustainability@ams-osram.com, https://ams-osram.com/de/about-us/sustainability.	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		73
2-5	Externe Prüfung		73, 129
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		73, 75/76
2-7	Angestellte		121, 125, 127, 137
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind		73, 121, 135
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Im Vorstand und Aufsichtsrat sind keine unterrepräsentierten Gruppen vertreten. Unterschiedliche Kompetenzen und auch Stakeholder-Perspektiven sind durch die gewählten Aufsichtsratsmitglieder abgedeckt; diese sind in den Lebensläufen (siehe PDFs) einsehbar, die auf unserer Unternehmenswebseite veröffentlicht sind.	88/89
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Abstimmungsergebnisse zur AR-Wahl einsehbar auf der Unternehmenswebseite	89
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		88,91
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Aufgrund unserer Börsennotierung verfolgen wir grundsätzlich eine kongruente Informationspolitik. Informationen für alle Stakeholder sind auf der Unternehmenswebseite zugänglich.	80, 90
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		90
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		90
2-15	Interessenkonflikte		75, 89

Angabe Nr.	Angabe	Kommentar	Seite
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	b. Information unvollständig (Art der kritischen Anliegen) Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	100
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		88
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	c. Die Ergebnisse der Selbstevaluierung des Aufsichtsrats sind vertraulich.	88
2-19	Vergütungspolitik		89/90
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	b. Abstimmungsergebnisse zur Vergütungspolitik einsehbar auf der Unternehmenswebseite.	89
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	a. und b. Informationen unvollständig Im Rahmen der Vorbereitung auf die CSRD-Berichterstattung will ams OSRAM die Berichterstattung kurz- bis mittelfristig ausbauen. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 ams OSRAM Geschäftsbericht, Vergütungsbericht basiert grundsätzlich auf den Anforderungen von § 78c des österreichischen Aktiengesetzes. Entsprechend dieser gesetzlichen Anforderung wird zum Vergleich der Vergütungsentwicklung die durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiter herangezogen, siehe > Vergütungsbericht, Veränderung der Vergütung des Vorstands im Vergleich zur Belegschafts.	
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Eine Erklärung des Finanzvorstandes zu unserem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und die Vermeidung von Korruption finden Sie auf unserer Unternehmenswebseite, bitte klicken Sie auf „Nachhaltigkeit @ ams OSRAM“.	76
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Der Code of Conduct wurde vom Vorstand unterzeichnet.	96, 98
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen		96-98
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		96-98
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		117
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		98, 100
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		82
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		80/81
2-30	Tarifverträge		127
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen		80, 83/84
3-2	Liste der wesentlichen Themen		84

[1] Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Industriestandard „Semiconductors“

Wesentliches Thema	Standard	Angabe Nr.	Angabe	Kommentar	Seite
Integrität & Verantwortung	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	b. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine entsprechenden Unternehmensmitteilungen zu Geschäftsbeziehungen und ihre möglichen negativen Auswirkungen auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht.	96-99
	205 – Antikorruption 2016	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	a. Informationen nicht verfügbar Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	
	205 – Antikorruption 2016	205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Eine Erklärung des Finanzvorstandes zu unserem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und die Vermeidung von Korruption finden Sie auf unserer Unternehmenswebseite, bitte klicken Sie auf „Nachhaltigkeit @ ams OSRAM“. **Compliance-Schulungen nach Regionen**	96, 99
	205 – Antikorruption 2016	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		100
	206 – Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		100
	415 – Politische Einflussnahme 2016	415-1	Parteispenden	Ausgaben für politische Kampagnen und politische Organisationen wie Parteien: EUR 0. Interne Ausgaben für Lobbying über Verbände, siehe Lobbyregister des Deutschen Bundestags; Register-Nr. R005524 und R005154, Registrierung nur in Deutschland Externe Ausgaben für Verbandsarbeit > 3.2.4 Stakeholdereinbindung, Politisches Engagement und Mitgliedschaften (Absatz zu Aufwendungen). Aufgliederung der Aufwendungen nach höchsten Beiträgen (ohne freiwillige Mitgliedschaften in Arbeitgeberverbänden): Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI): EUR 58.625; DIN: EUR 36.500; Responsible Business Alliance (RBA): EUR 31.028	82
	418 – Schutz der Kundendaten 2016	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		100
Geopolitik	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	Die im Kapitel > 4.2.2 Geopolitische Risiken aufgeführten Risiken können sich auf die Lieferanten- und Kundenstruktur auswirken. Mit Kunden und Lieferanten fand ein Informationsaustausch statt.	91
	201 – Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	ams OSRAM erwirtschaftet Einnahmen aus dem Verkauf von Produkten. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen für z. B. Materialbeschaffung (Zulieferer), Mitarbeiter (Löhne und Gehälter), Steuern und sonstige Abgaben (Sozialversicherung etc.), Finanzierungskosten (Zinsen) und anderes gegenüber. Aus den erwirtschafteten Gewinnen werden Rücklagen (die bei ams OSRAM verbleiben) gebildet. Teile des Gewinns können auch in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Details siehe > Konzernabschluss, > Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, > Konzern-Kapitalflussrechnung und > Anhang zum Konzernabschluss sowie > 6.1.2 Lieferkettenmanagement zu Aufwendungen zu Materialbeschaffung.	

	Code of Conduct für indirekte Mitarbeiter	Code of Conduct für direkte Mitarbeiter	Antikorruption	Datenschutz	Kartellrecht
Im Jahr 2024 geschulte Mitarbeiter	**9.980**	**7.975**	**5.881**	**6.993**	**2.313**
EMEA	4.499	2.576	2.903	3.402	1.356
Americas	512	228	313	354	197
Asien/Pazifik	4.969	5.171	2.665	3.237	760

Klimawandel	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen		103-105
	201 – Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		93/94, 104/105
	305 – Emissionen 2016	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	c. Informationen nicht verfügbar Im Rahmen der Vorbereitung auf die CSRD-Berichterstattung will ams OSRAM die Berichterstattung kurz- bis mittelfristig ausbauen. g. Tool des Bayerisches Landesamts für Umwelt	73, 104/105
	305 – Emissionen 2016	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	„Location-based"-Ansatz: Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (IEA); „Market-based"-Ansatz: Emissionsfaktoren weisen die jeweiligen Stromanbieter aus.	73, 104/105
	305 – Emissionen 2016	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	c. Informationen nicht verfügbar Im Rahmen der Vorbereitung auf die CSRD-Berichterstattung will ams OSRAM die Berichterstattung kurz- bis mittelfristig ausbauen.	104/105
	305 – Emissionen 2016	305-4	Intensität der THG-Emissionen		105
	305 – Emissionen 2016	305-5	Senkung der THG-Emissionen		105/106
	305 – Emissionen 2016	305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		105
Energie	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen		103, 106/107
	302 – Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	c.ii-iii und d. Nicht anwendbar / Informationen unvollständig Die relevanten Kategorien werden bereits gemeldet. Da Wärme und Dampf gemäß den CSRD-Anforderungen nicht getrennt gemeldet werden, wird für die Berichterstattung 2024 keine Aufschlüsselung vorgenommen. d. Nicht anwendbar (kein Verkauf) g. Tool des Bayerisches Landesamt für Umwelt	102, 107
	302 – Energie 2016	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Informationen nicht verfügbar Diese Daten liegen uns noch nicht vor. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	
	302 – Energie 2016	302-3	Energieintensität		102, 107
	302 – Energie 2016	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	b. Information nicht vollständig Da die Aufschlüsselung nach Energiearten, die in den Reduktionen enthalten sind, für die CSRD-Berichterstattung nicht erforderlich ist, wird sie im Jahr 2024 nicht eingeleitet.	102, 106/107
	302 – Energie 2016	302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Informationen nicht verfügbar Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben. Dennoch wollen wir die zu diesem Indikator im Zusammenhang stehende Erstellung von LCAs ausweiten (LCAs ermöglichen die Auswahl energieeffizienter bzw. energieeffizient hergestellter Materialien) > 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio, Stärkung der Resilienz.	
Ressourceneinsatz & Kreislaufwirtschaft	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen		77, 107-110
	306 – Abfall 2020	306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen		109
	306 – Abfall 2020	306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		109
	306 – Abfall 2020	306-3	Angefallener Abfall		109/110
	306 – Abfall 2020	306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall		110
	306 – Abfall 2020	306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall		110

Wasser	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen		108/109, 111
	303 – Wasser und Abwasser 2018	303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		108/109
	303 – Wasser und Abwasser 2018	303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		108
	303 – Wasser und Abwasser 2018	303-3	Wasserentnahme		108/109
	303 – Wasser und Abwasser 2018	303-4	Wasserrückführung		108/109
	303 – Wasser und Abwasser 2018	303-5	Wasserverbrauch		108/109
Menschenrechte	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen		116
	204 – Beschaffungspraktiken 2016	204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten		119
	414 – Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		118/119
	414 – Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	b.-e. Informationen nicht verfügbar Diese Daten liegen uns noch nicht vor. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	119
	407 – Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Die unter 6.1.1 beschriebene Methodik für Risiko-Assessments schließt auch das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen mit ein.	116, 118, 127
	408 – Kinderarbeit 2016	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Die unter 6.1.1 beschriebene Methodik für Risiko-Assessments schließt auch das Risiko von Kinderarbeit mit ein.	116
	409 – Zwangs– oder Pflichtarbeit 2016	409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Die unter 6.1.1 beschriebene Methodik für Risiko-Assessments schließt auch das Risiko von Zwangs- und Pflichtarbeit mit ein.	117
Produktverantwortung	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen		119/120
	308 – Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		118/119
	308 – Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	b.-e. Informationen nicht verfügbar Diese Daten liegen uns noch nicht vor. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	119
	416 – Kundengesundheit und –sicherheit 2016	416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Alle unsere Produkte, dies entspricht 100 %, wurden auf ihre Auswirkung auf die Gesundheit und Sicherheit überprüft.	120
	416 – Kundengesundheit und –sicherheit 2016	416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		100, 102, 120
Arbeitsbedingungen	3 – Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen		121-123
	401 – Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		136/137
	401 – Beschäftigung 2016	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Informationen nicht verfügbar Aufgrund unserer Aktivitäten in vielen verschiedenen Ländern ist die Sammlung der Daten komplex. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	
	401 – Beschäftigung 2016	401-3	Elternzeit	Informationen nicht verfügbar Aufgrund unserer Aktivitäten in vielen verschiedenen Ländern ist die Sammlung der Daten komplex. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	
	402 – Arbeitnehmer–Arbeitgeber–Verhältnis 2016	402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Informationen nicht verfügbar Aufgrund unserer Aktivitäten in vielen verschiedenen Ländern ist die Sammlung der Daten komplex. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	
	403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		121/122
	403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen		102, 122
	403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste		122
	403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		122

403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz			122
403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter			122
403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz			121
403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	a. ii. und iii. Informationen unvollständig Unsere Verantwortung für den Arbeitsschutz umfasst auch die Beschäftigten von Fremdfirmen an unseren Standorten. Weil wir deren Anzahl und Arbeitsstunden jedoch nicht gezielt erfassen, umfasst die oben genannte Zahl nur unsere eigenen, festen angestellten Mitarbeiter. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	121-123
403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	b. Informationen unvollständig Unsere Verantwortung für den Arbeitsschutz umfasst auch die Beschäftigten von Fremdfirmen an unseren Standorten. Weil wir deren Anzahl und Arbeitsstunden jedoch nicht gezielt erfassen, umfasst die oben genannte Zahl nur unsere eigenen, festen angestellten Mitarbeiter. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	122/123
403 – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	b. Informationen unvollständig Unsere Verantwortung für den Arbeitsschutz umfasst auch die Beschäftigten von Fremdfirmen an unseren Standorten. Weil wir deren Anzahl und Arbeitsstunden jedoch nicht gezielt erfassen, umfasst die oben genannte Zahl nur unsere eigenen, festen angestellten Mitarbeiter. Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.	122/123
404 – Aus– und Weiterbildung 2016	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	a. ii. Informationen unvollständig Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.		126
404 – Aus– und Weiterbildung 2016	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe			125
404 – Aus– und Weiterbildung 2016	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	a. Informationen unvollständig (Angestelltenkategorie) Aufgrund der neuen Berichtspflichten der CSRD mit dem Geschäftsjahr 2025 werden Daten, die im Rahmen der CSRD nicht relevant sind, nicht erhoben.		
405 – Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten			88, 124, 135/136
405 – Diversität und Chancengleichheit 2016	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Information nicht verfügbar Im Rahmen der Vorbereitung auf die CSRD-Berichterstattung will ams OSRAM die Berichterstattung kurz- bis mittelfristig ausbauen.		124
406 – Nichtdiskriminierung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen			117

TCFD-Index

Empfehlungen der TCFD zur Offenlegung Klimabezogener Risiken und Chancen

Governance		**Kapitel**
Offenlegung der Governance von klimabezogenen Risiken und Chancen	a. Aufsicht des Aufsichtsrats und Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen	> 4.1.2 Governance-Rahmen Nachhaltigkeit, Aufsichtsrat & Nachhaltigkeitsabteilung; > 4.2.1 Risikoidentifizierung und -steuerung, Governance & Strategie und Regelwerke
	b. Rolle des Managements bei der Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen	> 4.2.1 Risikoidentifizierung und -steuerung, Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen; > 4.1.Führungssystem und Strukturen; > 4.1.2 Governance-Rahmen Nachhaltigkeit, Aufsichtsrat & Sustainability Council
Strategie		
Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung	a. Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen für die Organisation	> 4.2.3 Klimarisiken, Grundlegende Informationen und Abgrenzung zum beschriebenen ERM-Ansatz, Bewertung der physischen Risiken, Kurz- bis mittelfristige klimabedingte physische Risiken (bis 2030), Übersicht der physischen Risken, Bewertung der Übergangsrisiken (transitorische Risiken) & Übersicht der Übergangsrisiken
	b. Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung	> 4.2.3 Klimarisiken, Kurz- bis mittelfristige klimabedingte physische Risiken (bis 2030), Übersicht der Übergangsrisiken; > 4.2.1 Risikoidentifizierung und -steuerung, Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen; 5.2.1 Treibhausgasemissionen, Strategie und Regelwerke
	c. Resilienz der Strategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines 2 ° C – oder niedrigeren Szenarios	> 5.2.1 Treibhausgasemissionen, Strategie und Regelwerke; > 2.2 Geschäftsmodell und Portfolio, Stärkung der Resilienz; > 4.2.3 Klimarisiken, Bewertung der physischen Risiken & Übersicht der Übergangsrisiken
Risikomanagement		
Offenlegung von Prozessen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken	a. Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	> 4.2.3 Klimarisiken, Bewertung der physischen Risiken & Bewertung der Übergangsrisiken (transitorische Risiken); > 7.4 Index zu GRI, TCFD und SASB & Getroffene Annahmen bei der Bewertung der klimabezogenen Übergangsrisiken
	b. Prozesse zur Steuerung klimabezogener Risiken	> 4.2.3 Klimarisiken, Kurz- bis mittelfristige klimabedingte physische Risiken (bis 2030) & Langfristige klimabedingte physische Risiken (2031-2050)
	c. Integration der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement	> 4.2.1 Risikoidentifizierung und -steuerung, Governance
Kennzahlen und Ziele		
Offenlegung von Kennzahlen und Zielen zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabezogener Risiken und Chancen	a. Angewandte Kennzahlen zur Bewertung von klimabezogenen Risiken und Chancen, ausgerichtet am Strategie- und Risikomanagementprozess	> 4.1.2 Governance-Rahmen Nachhaltigkeit, Aufsichtsrat & Vorstand; 6.1.2 Lieferkettenmanagement, Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen; > 5.2.1 Treibhausgasemissionen, Parameter und Ziele
	b. Scope 1-, 2- und – falls angebracht – auch Scope 3-THG-Emissionen und die damit verbundenen Risiken	> 5.2.1 Treibhausgasemissionen, Strategie und Regelwerke & Parameter und Ziele
	c. Ziele, um klimabezogene Risiken und Chancen zu steuern, einschließlich der Leistung bezogen auf diese Ziele	> 5.2.1 Treibhausgasemissionen, Strategie und Regelwerke & Parameter und Ziele

SASB-Index

Thema	Kennzahl	Code	Kommentar
Treibhausgasemissionen	(1) Weltweite Brutto-Scope 1-Emissionen und	TC-SC-110a.1	> 5.2.1 Treibhausgasemissionen, Parameter und Ziele
	(2) Menge der Gesamtemissionen aus perfluorierten Verbindungen		> 7.4 GRI Index, 305-2
	Erörterung der kurz- und langfristigen Strategie oder Planung zur Senkung von Scope 1-Emissionen, Ziele für Emissionssenkungen und einer Leistungsanalyse anhand dieser Ziele	TC-SC-110a.2	> 5.2.1 Treibhausgasemissionen, Strategie und Regelwerke & Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen
Energiemanagement in der Fertigung	(1) Gesamte verbrauchte Energie	TC-SC-130a.1	Bericht in MWh statt GJ; > 5.2.2 Energieeffizienz der eigenen Standorte, Parameter und Ziele
	(2) Anteil des Netzstroms		> 5.2.2 Energieeffizienz der eigenen Standorte, Parameter und Ziele
	(3) Anteil der erneuerbaren Energien		
Wassermanagement	(1) Gesamte Wasserentnahme	TC-SC-140a.1	> 5.3.1 Wasser, Parameter und Ziele
	(2) Gesamter Wasserverbrauch		
	Jeweils Anteil in Regionen mit hoher oder extrem hoher Wasserknappheit		n.a. (keine Produktion an Standorten mit extrem hoher oder kritischer Wasserknappheit), siehe > 5.3.1 Wasser, Parameter und Ziele
Abfallwirtschaft	Menge der gefährlichen Abfälle aus der Fertigung, Anteil des recycelten Materials	TC-SC-150a.1	ams OSRAM berichtet gemäß GRI 306: Abfall 2020; daher werden Abfälle (gefährliche und nicht gefährliche) unter Einbeziehung der gesamten Aktivitäten des Unternehmens berichtet und nicht getrennt nach Abfällen, die nicht aus der Produktion stammen (da ams OSRAM ein Produktionsunternehmen ist, ist dies der weitaus größte Anteil); > 5.3.2 Abfall, Parameter und Ziele
Mitarbeitergesundheit und -sicherheit	Beschreibung der Aktionen zur Bewertung, Überwachung und Reduzierung der Aussetzung der Arbeitnehmer gegenüber Gefahren für die menschliche Gesundheit	TC-SC-320a.1	> 6.2.2 Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz, Governance, Strategie und Regelwerke & Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen
	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Verstößen bezüglich Arbeitnehmergesundheit und -sicherheit	TC-SC-320a.2	> 6.2.2 Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz, Parameter und Ziele
Einstellen und Verwalten einer globalen und kompetenten Belegschaft	Anteil der Arbeitnehmer, die	TC-SC-330a.1	
	(1) ausländische Staatsbürger sind und		> 6.2.1 Personalarbeit, Grundlegende Informationen zum Personalwesen bei ams OSRAM
	(2) offshore arbeiten		
	Die Offenlegung umfasst eine Beschreibung potenzieller Risiken bei der Anwerbung ausländischer Staatsangehöriger und/oder Offshore-Arbeitnehmer sowie einen Managementansatz zur Bewältigung dieser Risiken		> 6.1.1 Achtung der Menschenrechte, Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Management des Produktlebenszyklus	Anteil der Produkte nach Absatzvolumen, die nach IEC 62474 meldepflichtige Substanzen enthalten	TC-SC-410a.1	> 5.3.3 Ressourceneffizienz; Da wir unsere Produkte weltweit vermarkten, müssen für die in der Produktion eingesetzten und für die in Produkten verbleibenden Rohstoffe und Materialien immer strengere Vorgaben und Gesetze eingehalten werden. Viele unserer Kunden richten weitere Anforderungen an uns. Aufgrund dieser Prioritäten berichten wir nicht nach IEC.
	Energieeffizienz von Prozessoren auf Systemebene bei: (1) Servern, (2) Desktop-PCs und (3) Laptops	TC-SC-410a.2	n. a. (nicht Teil unseres Portfolios)
Rohmaterialbezug	Beschreibung des Risikomanagements im Zusammenhang mit dem Einsatz von kritischen Materialien	TC-SC-440a.1	> 5.3.3 Ressourceneffizienz, Konfliktmineralien; inkl. Kobalt und MICA
Schutz des geistigen Eigentums und wettbewerbswidrige Praktiken	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit wettbewerbswidrigen Praktiken	TC-SC-520a.1	Lagebericht, 3 Forschung und Entwicklung, Anzahl der Patente > 4.3.2 Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten, Parameter und Ziele

Getroffene Annahmen bei der Bewertung der klimabezogenen Übergangsrisiken

- Richtlinien und Vorschriften: Regierungen führen Vorschriften und Gesetze ein, um den Übergang zu einer CO_2-armen Wirtschaft zu fördern. Dies könnte CO_2-Preise bzw. -Steuern und strengere Vorschriften für den Energieverbrauch und die CO_2-Emissionen von Schlüsseltechnologien bzw. -Produkten betreffen.
- Technologie: Es wird kontinuierliche Fortschritte bei CO_2-armen Technologien wie erneuerbaren Energien und der CO_2-Abscheidung und Speicherung, der sog. CO_2-Sequestrierung, geben.
- Marktdynamik: Die Märkte werden aufgrund von Faktoren wie Kostenwettbewerbsfähigkeit und Verbraucherpräferenzen CO_2-arme Technologien gegenüber traditionellen CO_2-intensiven Technologien bevorzugen.
- Stimmung der Anleger: Investoren werden Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) zunehmend Priorität einräumen, was zu einer stärkeren Kapitalallokation in CO_2-arme Projekte und zur Veräußerung von CO_2-intensiven Anlagen führt. Zu den Risiken gehören Skepsis der Anleger, Kurzfristigkeit und mangelnde Transparenz bei der ESG-Berichterstattung.
- Soziale Akzeptanz und Verhaltensänderung: Es wird eine breite gesellschaftliche Akzeptanz der Notwendigkeit des Übergangs zu einer CO_2-armen Wirtschaft und die Bereitschaft geben, Verhaltensweisen und Verbrauchsmuster entsprechend zu ändern.
- Physische Auswirkungen des Klimawandels: Die Bemühungen zur Abschwächung des Klimawandels werden erfolgreich sein, wenn es darum geht, seine physischen Auswirkungen wie extreme Wetterereignisse, den Anstieg des Meeresspiegels und Störungen des Ökosystems zu begrenzen.
- Übergangskosten und wirtschaftliche Auswirkungen: Es ist anzunehmen, dass der Übergang zu einer CO_2-armen Wirtschaft durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, Innovationen und eine verbesserte öffentliche Gesundheit gesamtwirtschaftliche Vorteile mit sich bringen wird.
- Steigende Nachfrage nach Seltenen Erden (REE) und anderen knappen Materialien: Der Übergang zu einer CO_2-freien Wirtschaft beinhaltet eine erhebliche Ausweitung der Technologien für erneuerbare Energien wie Windturbinen, Solarpaneele und Elektrofahrzeuge, die alle in hohem Maße auf REEs für ihre Produktion angewiesen sind. Diese erhöhte Nachfrage könnte die bestehenden Lieferketten belasten und möglicherweise zu Engpässen führen, wenn die Produktionskapazität nicht mit der Nachfrage Schritt hält.
- LED-/Sensor-/Beleuchtungsmarkt: Es wird erwartet, dass dieser Markt seinen starken Wachstumskurs fortsetzen wird, da Energieeffizienz für Regierungen, Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen zu einer Top-Priorität wird. Die Kombination aus regulatorischer Unterstützung, Kostensenkungen, technologischen Fortschritten, finanziellen Anreizen und Umweltaspekten schafft ein günstiges Umfeld für die weit verbreitete Einführung von Halbleitern als Schlüsselkomponente bei den Bemühungen zur Reduzierung von CO_2-Emissionen und die Abschwächung des Klimawandels.
- Zunehmende Wichtigkeit von Innovationen in der Halbleitertechnologie: Dazu gehören Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur Verbesserung der Energieeffizienz, Leistung und Zuverlässigkeit von Halbleiterkomponenten. Halbleiterunternehmen könnten F&E-Investitionen in Bereichen wie Halbleitermaterialien, Leistungselektronik und fortschrittliche Gehäusetechnologien Priorität einräumen, um den sich entwickelnden Anforderungen einer CO_2-armen Wirtschaft gerecht zu werden.
- Verstärkte regulatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz in verschiedenen Sektoren: Dies fördert die Einführung energieeffizienter Elektronik und Geräte, die auf Halbleiterkomponenten wie Mikrocontroller, Sensoren und Power-Management-Chips angewiesen sind. Die erhöhte Nachfrage nach diesen Komponenten kann zu Lieferengpässen führen, wenn die Halbleiterhersteller nicht in der Lage sind, ihre Produktionskapazitäten entsprechend zu erhöhen.